The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. Brosemau, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 323 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 30. Juli 1909.—5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 179

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zollbill endlich fertig:

Das heißt, im Konferenzausschuß.—Taft setzte seinen Willen so ziemlich durch.

Washington, D. K., 30. Juli. Endlich ist die Zoll- und Steuervorlage im Konferenzausschuß beider Kongreßhäuser fertiggestellt und von den Mitgliedern gestern gegen Abend unterzeichnet worden. Die Konferenz hat sich im Wesentlichen den letzten Forderungen des Präsidenten Taft gefügt, und die Zollrate für Bretterholz auf $1.25 per tausend Fuß „ermäßigt". (Der Zollsatz des Abgeordnetenhauses betrug ursprünglich $1. Es ist unbearbeitetes Bretterholz gemeint.) Auch wurden die Zollsätze für Handschuhe und Strumpfwaaren herabgesetzt, sodaß sie meistens nicht höher sind, als unter dem bestehenden Gesetz, und auch in den Fällen, wo sie erhöht wurden, mäßiger sind, als die Abgeordnetenhausraten.

Präs. Taft hatte bereits gedroht, die Vorlage mit seinem Veto zu belegen.

Im Einzelnen wurde noch viel hin und her geschachert. Um z. B. die westlichen Senatoren mit der ermäßigten Bretterholztabelle zu versöhnen, wurde der Schindelzoll von 30 auf 50 Cents pro Tausend erhöht; auch die Zollsätze für bearbeitetes Bretterholz sind etwas erhöht worden. Damit Sen. Heyburn der Brettterholztabelle zustimme, wurde der Zoll auf Rohblei von 2 auf 2½ Cents pro Pfund erhöht, Und um die westlichen Hornviehzüchter nicht mit den zollfreien Häuten zu sehr vor den Kopf zu stoßen, wurde Talg, der schon auf der Freiliste gestanden, mit einem Zoll von 1½ Cents pro Pfund belegt.

Druckpapier, welches eine derStreitfragen bis zuletzt bildete, hat einen Zoll von $3.75 pro Tonne zu tragen. (25 Cents unter der Senatsrate, aber $1.75 über der Abgeordnetenhausrate.)

Heute wird der Konferenzbericht dem Abgeordnetenhaus unterbreitet.

Washington, D. K., 30. Juli. — Schon zu früher Stunde versammelten sich heute wieder die Mitglieder des gemeinschaftlichen Konferenzausschusses über die Zollvorlage, und vorsichtshalber sahen sie ihre Arbeit nochmals durch. Denn sie wollten sicher sein, daß in der Aufregung während der letzten paar Sitzungen sich keine „Irrthümer" in den Bericht eingeschlichen haben, wie solche schon manchmal nachher aufgetaucht sind!

Indeß wurden keine Irrthümer entdeckt, außer einigen wenigen, welche die Zollraten nicht berühren und offenbar nur versehentlich gemacht worden sind, daher auch leicht zu verbessern waren.

Schon vor Mittag wurde bekannt gemacht, daß die Bill jetzt fertig ist, in Gestalt eines Konferenzberichtes ihre zweite „Reise" durch das Abgeordnetenhaus und den Senat anzutreten.

Hr. Payne berichtet.

Washington, D. K., 30. Juli. Der Konferenzbericht über die Zoll- und Steuervorlage wurde im Abgeordnetenhaus unterbreitet.

Der Mehrheitsführer Payne (Haupt der Abgeordnetenhausmitglieder der Konferenz) brachte das Dokument ein, das drei Wochen lang vom Konferenzausschuß berathen worden war. Er gab eine erschöpfende Darlegung der einzelnen Bestimmungen der Vorlage und sagte, die Zollsätze auf Lebensbedürfnisse seien in bemerkenswerther Weise herabgesetzt, während diejenigen auf manche der Luxusartikel allerdings erhöht worden seien.

Vielleicht die bemerkenswerthesten Ermäßigungen an Zöllen, führte er weiter aus, seien in der Metalltabelle zu finden; die Eisenerzrate sei von 40 auf 15 Cents pro Tonne ermäßigt, der Roheisenzoll von $4 auf $2.50 pro Tonne, Abfallseisenzoll von $4 auf $1 pro Tonne, und in dem ganzen betreffenden Theil der Vorlage seien Abstriche gemacht, theilweise im Betrage von etwa 50 Prozent z. B. für Stahlschienen. Nur der Zoll des gebrauchsfertigen Baueisens sei erhöht, und etwas auch der Zoll auf Rasirmesser, Knipfer und verwandte Artikel.

Die Wolltabelle ist im Wesentlichen unverändert belassen; die Baumwolltabelle aber ist umgearbeitet, und die betreffenden Zölle sind erhöht und gegen ungünstige Gerichtsentscheidung sichergestellt. Man schätzt, daß die Baumwollzollsätze durchschnittlich um etaw 6.3 Prozent höher sind, als diejenigen, welche im vorigen Jahr kollektirt werden konnten. Auch Seidezölle sind erhöht.

Ferner sind in der Ackerbautabelle Erhöhungen erfolgt, z. B. für Hopfen von 12 auf 16 Cents pro Pfund. Ferner sind die Zölle auf Zitronen, Feigen, Mandeln und Ananas erhöht.

Zölle auf Sprit, Weine und Liköre sind um 15 Proz. erhöht.

Die Zölle auf Fensterglas gewöhnlicher Größen sind ermäßigt. Die Chemikalienzölle sind meistens herabgesetzt.

DieDruckverleger haben ihrenKampf um niedrigere Abgabe für Holzpapierbrei und Druckpapier, wie schon erwähnt, gewonnen. Ersterer, wenn mechanisch gemahlen, geht zollfrei ein, — doch ist Bestimmung betreffs eines Vergeltungszolles getroffen.

Im Einklang mit der Zollfreiheit für Hornviehhäute sind die Zölle auf Leder- und Lederwaaren ermäßigt.

Stiefel und Schuhe werden um 15 Proz. weniger Zoll zu tragen haben, Pferdezeug und Sattlereiwaaren 20 Proz. weniger, Sohlleder 15 Proz. weniger, Leder für obere Theile, wenn von Häuten kommend, die auf der Freiliste stehen, 12½ Proz. weniger.

Die Zollrate auf Weichkohle ist von 67 auf 45 Cents pro Tonne ermäßigt. Auch derZoll aufSchießpulver,Streichhölzer und Patronen ist ermäßigt worden.

Ackerbaugeräthe haben einen Werthzoll von 15 Proz., statt 20 Proz., zu tragen.

Petroleum ist zollfrei, und die meisten seiner Produkte auch.

Die Bestimmung desSenats betreffs Höchst- und Mindestzölle ist beibehalten.

Washington, D. K., 30. Juli. Im Senat berichtete Hale, als Vorsitzer des Bewilligungsausschusses, den dringlichen Nachtragsetat ein, nebst Zusätzen, die nothwendig sind, um gewisse Bestimmungen des neuen Zolltarifgesetzes durchzuführen.

Nach 5 Minuten öffentlicher Sitzung ging der Senat in Exekutivsitzung über, und einige Minuten darauf vertagte er sich.

Die Thaw-Verhandlungen.

White Plains, N. Y., 30. Juli. — Obwohl der Distriktsanwalt Jerome gestern erklärt hatte, er sei jetzt mit Harry K. Thaw durch, nahm er ihn heute nochmals in's Kreuzverhör. Er fragte namentlich wieder nach Thaw's eigenen Vorstellungen von seinem, Thaw's Geisteszustand und stellte dessen Antworten in Gegensatz zu denjenige von 14 Sachverständigen, welche zu verschiedenen Zeiten ihn für wahnsinnig erklärt hatten.

Thaw blieb darauf bestehen, daß er nicht „ärztlich" wahnsinnig gewesen sei, als er White tödtete, aber vielleicht juristisch unzurechnungsfähig gewesen sein möge. Thaws Anwalt Morschauer hielt Jerome verschiedene Meinungen von Sachverständigen vor; aber Thaw schien diese Aussagen mindestens ebenso gut im Kopfe zu haben, und ein- oder zweimal korrigirte er Jerome.

Thaw und sein Anwalt zeigten kein großes Interesse an der Angabe, daß Evelyn Thaw nach Schluß des jetzigen Verfahrens eine Scheidungsklage gegen ihn einleiten wolle. Herr Morschauser sagte, Thaw würde eine solche Klage jedenfalls bekämpfen. Evelyn habe keine Ursache für dergleichen, sie sei stets gut behandelt worden und erhalte derzeit von der Thaw'schen Familie $6200 pro Jahr. Die Geschichten über Thaws angebliches Verhalten gegen Mädchen im Hause der Susan Merrill aber seien von Thaw einfach für unwahr erklärt worden.

Gewerkschaft bestraft einen Autobesitzer!

Great Falls, Mont., 30. Juli. Weil er reich genug war, um ein Automobil zu kaufen, und dasselbe zur Fahrt zu und von seinem Arbeitsplatz benutzte, wurde der Plumbergehilfe Otto Klessig von seiner Gewerkschaft mit einer Geldbuße von $25 bestraft, da er sich gegen eine der Unionsregeln damit vergangen habe.

Klessig wurde auch verhaftet, weil er den Sekretär seiner Ortsgewerkschaft, der ihn einen „Scab" nannte, durchzupeitschen versucht hatte.

Ausland.

Nach großem Blutbad

Soll die Rebellion in Barcelona niedergeworfen sein. — Lage aber anhaltend ernst!—Angst vor Don Karlos' Sohn. — Vom morokkanischen Kriegsschauplatz!—Alfonso's Gemahlin und Mutter fort.

Madrid, Spanien, 30. Juli. Neuerliche amtliche Angaben aus Barcelona, dem Hauptort der inneren Aufstände, versichern, daß die verstärkten Truppen daselbst schließlich die Oberhand gewonnen und die Hauptmacht der Rebellen geschlagen hätten, und daß nur noch vereinzelte Banden dieser in den Vorstädten aushielten.

In Regierungskreisen äußert sich das Gefühl großer Erleichterung hierüber, — zugleich aber wird angekündigt, daß das Unterdrückungswerk in ganz Katalonien und anderwärts mit aller Macht weiterverfolgt werden soll.

Denn gleichzeitig mit obiger „Siegeskunde" wird erklärt, daß die Lage „anhaltend eine ernste" sei, und die Kämpfe fortdauerten!

Das Blutbad in Barcelona muß ganz entsetzlich gewesen sein. Zu später Stunde gestern Nacht wurde gemeldet, daß es der Kavallerie in Barcelona gelungen sei, die Hauptschaar der Aufständischen auf den St. Martinsplatz zu treiben, wo dieselben, von allen Seiten umzingelt, von der Artillerie rücksichtslos zusammenkartätscht worden seien! Ueber die Zahl der Todten wird noch nichts gesagt.

London, 30. Juli. Es wird hierher gemeldet, daß die spanische Königin Viktoria (bekanntlich aus englischem Hause) und die Königinmutter es gerathen gefunden haben, über die Grenze nach Frankreich abzureisen, und daß ihre Rückkehr „von den Umständen abhänge!"

Madrid, 30. Juli. General Marina, der bisherige Oberbefehlshaber der spanischen Streitkräfte in Nordmarokko, verlangt noch 75,000 Mann für den dortigen Krieg! Eine Anzahl spanischer Verstärkungen ist neuerdings zu Melilla eingetroffen.

Melilla, Marokko, 30. Juli. Die Mauren haben sich aus dem Vorstadtgebiet von Melilla, in das sie gedrungen waren, wieder zurückgezogen. Man glaubt, daß sie für eine neue Anstrengung ihre Kräfte zusammenziehen. Sie verbrannten Hunderte ihrer Todten, die sie nicht mitnehmen konnten.

Nachdem die Mauren sich zurückgezogen hatten, begannen die Spanier mit dem Bestatten der Leichen ihrer Gefallenen, welche bereits in der Sonne faulten!

Man warf die Leichen, deren viele verstümmelt worden waren, massenhaft in Löcher, um eine Epidemie zu verhüten.

Das spanische Kreuzerboot „Numancia" bombardirt jetzt die Höhen des Berges Guruga, welche von Mauren schwärmen.

Der Damper „Mouilla" ist in Melilla mit Hunderten von Granaten für die Artillerie und Patronen für die Gewehre eingetroffen. Bereits waren die spanischen Munitionsvorräthe stark erschöpft.

Ceuta, Marokko, 30. Juli. Eingeborene in der Gegend um diesen Seehafen herum schicken sich an, sich ihren kämpfenden Brüdern auf den Höhen von Melilla anzuschließen. Ein „heiliger Krieg" wird allenthalben von Ceuta bis nach Moulmuga gepredigt, und das ganze Land ist von Fanatismus entflammt! Die Stellung der Mauren auf dem Berg Guruga, wo 30,000 Stammeskrieger jetzt zusammengezogen sind, gilt für uneinnehmbar.

Bilbao, Spanien (über Bajonne, Frankreich), 30. Juli. Die Behörden dahier sind äußerst beunruhigt! Sie fürchten, daß Don Jaime, welcher neuerdings der Nachfolger seines Vaters als Führer der Karlisten geworden ist, sich die jetzige Lage zunutze machen und einen allgemeinen Aufstand seiner Anhänger im nördlichen Spanien organisiren werde.

Die Karlisten haben im nördlichen Spanien eine politisch-militärische Organisation unter dem Befehl von Marquis de Carralbo.

Paris, 30. Juli. In Frankreich befürchtet man stark, daß der Triumph der Marokkaner im Rifflande den ganzen Islam entflammen und auch zu einer allgemeinen Empörung in Algerien und im Sudan führen könnte.

Jetzt glaubt man auch, daß der jüngste Angriff auf französische Truppen zu Kolomb-Bechar bereits ein Widerhall der Ereignisse an der Riffküste gewesen sei.

Manche Pariser Zeitungen meinen geradeheraus, es sei die Pflicht von ganz Europa, im eigenen Interesse, dieser Strömung entgegenzutreten.

Madrid, 30. Juli. Der Generalkapitän von Barcelona hat an den Generalstab dahier telegraphirt, daß die Revolutionäre daselbst sich ergeben hätten, und daß er jetzt Herr der Lage sei. Die Zahl der Opfer bei den Straßenkämpfen ist sehr groß! (Eine ziffernmäßige Angabe ist jedoch noch immer nicht veröffentlicht.)

23 Gebäude in Barcelona wurden durch die Artillerie zerstört.

Die Führer der Rebellen werden jetzt kriegsgerichtlich prozessirt und summarisch hingerichtet.

Es besteht noch keine Bahnzugsverbindung zwischen Barcelona und Madrid.

Cerbere, französisch-spanische Grenze, 30. Juli. Alle weiteren Berichte aus Spanien bestätigen die schreckliche Kampfeswuth der Frauen in ganz Katalonien. In Barcelona kämpften sie mit den Männern hinter den Barrikaden und drängten diese, bis zum Tode auszuhalten. Vielfach feuerten sie aus den Fenstern und leisteten bei Haussuchungen den äußersten Widerstand.

In der ganzen Provinz Katalonien wurde vorwiegend das Kircheneigenthum wüthend angegriffen. Allenthalben hörte man das Geschrei: „Nieder mit der Kirche!"

London, 30. Juli. Die Assozirte Presse wird ermächtigt, die Angabe, daß König Edward jetzt Frankreich und Deutschland ersuche, in Spanien einzuschreiten, entschieden für grundlos zu erklären; ebenso die Angabe, es sei vorgeschlagen worden, daß eine französisch-britisch-deutsche Streitmacht abgesandt werden solle, um mit den Spaniern in Marokko zusammenzuwirken.

Vertrauliche Berichte, die in London eingetroffen sind, erklären die Stellung der spanischen Streitkräfte zu Melilla für unhaltbar, — außer wenn dieselben rasche und sehr bedeutende Verstärkung erhielten!

Kenner der revolutionären Organisation in Spanien sagen voraus, daß, sobald die Truppen im Felde von der Empörung in Spanien erfahren, sie meutern und wieder heimfahren werden! In diesem Falle wäre das Ansehen Europas in den Augen der Mauren zerstört — und dies würde zur Neueröffnung der ganzen internationalen Erörterungen über die Marokkofrage führen!

Cerbere, französisch-spanische Grenze, 30. Juli. Passagiere, die aus Barcelona über Gerona hier eintrafen, sagen, zur Zeit ihrer Abreise sei dieRevolution daselbst in vollem Gange gewesen, 10,000 Revolutionäre hätten in den Straßen gekämpft. Das „Volkshaus" (Hauptquartier der Revolutionäre) sei von der Artillerie ganz zusammengeschossen, alle Klöster bis auf eines seien niedergebrannt, und eine Brücke mit Dynamit zerstört gewesen.

Die Truppen der Garnison vonBarcelona weigerten sich gestern wiederholt, auf das Volk zu feuern!

Es herrscht jetzt in Barcelona auch großer Mangel an Nahrungsmitteln.

Fiel unter Räuber!

Barmen, Rheinpreußen, 30. Juli— James L. Houghtelling von Chicago wurde auf der Reise hierher — um der erwähntenWeltkonferenz derChristlichen Jungmännerverbände beizuwohnen — an der italienischen Grenze von Räubern angefallen. Er schlug aber fünf derselben mit seinen Fäusten nieder und verhaftete zwei andere. Einer der Niedergeschlagenen liegt jetzt im Hospital. Houghtelling ist ein schneidiger Yale-Baseballspieler der alten Zeit.

Lokalbericht.

Bürgerschein verweigert.

Richter Landes verlangt Kenntniß des Englischen und der Landeseinrichtungen.

Wie kann ein Ausländer, wenn er Bürger geworden ist, erwarten, dieses werthvolle Recht richtig auszuüben, wenn er nicht weiß, wie unsere Landesverwaltung geführt wird?" fragteRichter Barnes heute, nachdem er zwei von etwa fünfzehn Gesuchstellern um das „zweite Papier" dieses abgeschlagen hatte. „Und dann, wie kann ein Mann, der nicht unsere Sprache lesen, schreiben und sprechen kann, sein Wahlrecht mit Vortheil ausüben?" Er kann wirthschaftliche Fragen nicht mit Leuten erörtern, die unsere politischen Einrichtungen kennen."

Dem seit 1893 hier ansässigen 49 Jahre alten Peter Paul Bentkowski, 8845 Muskegon Ave., trug der Richter auf, bis zum 31. Dezember englisch zu lernen und dann wieder vorzusprechen. Bentkowski spricht Deutsch. Der Richter sagte ihm, daß das neue Gesetz vorschreibe, daß der Bürgerbrief nur an Personen ertheilt werden soll, die englisch lesen, schreiben und sprechen können.

Paverio de Pasquale, ein 23 Jahre alter Arbeiter, 89 Miller Str. wohnhaft, wurde ärgerlich, als der Richter ihn am 24. September wiederkommen hieß und sich inzwischen mit den Landeseinrichtungen bekannt zu machen. „Um das zu studiren," antwortete er, „habe ich keine Zeit und keine Gelegenheit. Ich bin ein armer Arbeiter und muß für meinen Unterhalt hart arbeiten." Er sprach gebrochen englisch, das genügte dem Richter aber nicht. „Dann will ich überhaupt kein Bürger werden," erklärte de Pasquale und schob seine Identifizirungskarte zur Seite. Der Richter rieth ihm, sich die Sache nochmal zu überlegen.

Stadt und Telephongesellschaft.

Stadtgericht ist nicht zu kostenfreiem Telephondienst berechtigt.

Nach einem vom Hilfskorporationsanwalt Boord abgefaßten und von Korporationsanwalt Brundage gebilligten Gutachten hat das Stadtgericht, solange es nicht im Rathhaus untergebracht ist, keinen Anspruch auf kostenlosen Telephonanschluß. Das Gutachten wurde auf die Veranlassung Ald. Pringles, Vorsitzenden des Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, abgegeben. Hilfskorporationsanwalt Boord erklärt, daß die in Betracht kommende Bestimmung der Telephonordinanz nicht deutlich abgefaßt sei und verschiedentlich ausgelegt werden könne.

Ein ebenfalls von Hilfskorporationsanwalt Boord abgegebenes Gutachten erklärt, daß die Chicago Telephone Co. kein Recht habe, von der Stadt für Telephone für die Wardbauhöfe $5 den Monat und 5 Cents für jedes Gespräch zu erheben. Die Telephonordinanz enthalte keine Bestimmung, die dies gestatte. Die Gesellschaft hat in einem Schreiben an Oberbaukommissär Hanberg erklärt, daß das durch die Ordinanz vorgeschriebene System sich nicht bewährt habe, und daß, um diese Beschwerden abzustellen, das neue System eingeführten worden sei.

Starb an Blutvergiftung.

Der elfjährige George Long, 6636 Lowe Ave., trat sich vor acht Tagen einen rostigen Nagel in den Fuß. Da die Verletzung unbedeutend zu sein schien, glaubte Frau Long, sie mit Hausmittelchen heilen zu können. Am Dienstag stellte sich Starrkrampf ein. Der Knabe wurde am nächsten Morgen nach dem St. Bernhard-Hospital geschafft. Dort ist er gestern Abend gestorben.

* Tausend Italiener haben in der verflossenen Nacht auf der State Str., zwischen Van Buren und Madison, also auf einer Strecke von vier Straßengevierten, ein zeitweiliges Straßenbahngeleise gelegt, eine außerordentlich schnelle Arbeit.

Stadtväter als Steuerzahler.

Revisionsbehörde kauft sich Aldermen und städtische Beamte.

Mullaney kann geholfen werden.

Mayers Privatsekretär ist von der Assessorenbehörde übersehen worden und verlangt mit $1000 eingeschätzt zu werden. —Clancy u. Fick gehen steuerfrei aus.

Gegenwärtige und frühere Mitglieder des Stadtraths und städtische Beamte, über deren Vermögensverhältnisse die Revisionsbehörde im Unklaren war, kamen in der heutigen Sitzung der Behörde zum Wort. Von den zehn gegenwärtigen und früheren Mitgliedern des Stadtraths, die vorgeladen waren, kamen nur zwei ohne Einschätzung davon, der Republikaner James Clancy von der 27. Ward und der Demokrat Henry L. Fick von der 9. Ward. Den übrigen, von denen die Mehrzahl von der Assessorenbehörde nicht eingeschätzt worden war, brannte die Revisionsbehörde Abschätzungen auf, die allerdings sämmtlich recht bescheiden gehalten waren. Ald. Michael McInerney von der 30.Ward, der weder im Vorjahr noch in diesem Jahr abgeschätzt war, muß in diesem Jahr Steuern auf Fahrhabe im Werthe von $300 zahlen. Auf $400 abgeschätzt wurde der Republikaner Herman G. Redwanz von der 24. Ward, der ebenfalls von der Assessorenbehörde nicht eingeschätzt worden war. Ald. John A. Richert von der 4. Ward wurde auf $500 abgeschätzt. Das gleiche Schicksal hatte der Republikaner William F. Lipps von der 26. Ward. Die Abschätzung der Fahrhabe Ald. Arthuru Fultons von der 13. Ward auf $400 wurde bestätigt. Ex-Alderman Henry J. Siewert von der 27. Ward wird, wie im Vorjahr, Steuern auf Fahrhabe im Werthe von $300 bezahlen. Auf die gleiche Summe abgeschätzt wurde der Werth der Fahrhabe Ex-Alderman John W. McNeels von der 4. Ward, der im Vorjahr überhaupt nicht besteuert worden war. Die Fahrhabe Ex-Alderman Herman F. Kruegers von der 15. Ward, der im Vorjahr nicht abgeschätzt war, wurde von der Behörde mit $500 eingeschätzt.

Der frühere Stadtschreiber John R. McCabe, dessen Fahrhabe im Vorjahr von der Revisionsbehörde mit $400 angesetzt worden war, wird in Zukunft auf $500 Steuern zahlen müssen. Auch der frühere Stadtschatzmeister John E. Traeger muß sich gegen das Vorjahr eine Erhöhung seiner Abschätzung um $100, und zwar auf $600, gefallen lassen. Ex-Richter Francis D. Adams, der im Vorjahr trotz eines Gehaltes von $10,000, das ihm das County zahlte, nicht eingeschätzt worden war, wurde für dieses Jahr mit $500 eingeschätzt. Der städtische Sanitätsinspektor Charles B. Ball, der im Vorjahr Steuern auf Fahrhabe im Werth von $980 zahlte, wurde mit $412 eingeschätzt.

Der frühere Countyvermesser H. L. Emerson kam wie im Vorjahr ohne Einschätzung davon. Eine Ermäßigung seiner Einschätzung um $1000 erlangte der frühereAbwasserkommissär und einflußreiche demokratischePolitiker der Westseite William Legner, im Privatgeschäft Bierbrauer und Mitbesitzer der Westside Brewing Co. Die Revisionsbehörde verminderte die Abschätzung der Assessorenbehörde in der Höhe von $2500 auf $1500.

Des Mayors Privatsekretär B. J. Mullaney, der von der Assessorenbehörde nicht eingeschätzt worden war, fand sich ein und ersuchte den Werth seiner Fahrhabe mit $1000 einzuschätzen. Seinem Wunsch wird jedenfalls entsprochen werden.

Bedeutende Ermäßigungen ihrer Einschätzungen erlangten die folgenden Privatleute und Firmen:

	Assessorenbehörde	Revisionsbehörde
Farson und Sohn, Bankiers	$150,000	$80,000
Continental Piling and Lumber Co.	20,000	5,000
Chicago Cut Glaß Co.	6,000	3,000
Simpson & Ashton	5,000	789
Nachlaß von Mary H. Wentworth	10,000	4,000
Stollwerk Bros., Kaufmannsgüter	35,000	11,504
H. McFarland & Co., Wagenfabrikanten	23,647	12,000

Charles Deering, 2645 Sheridan oad, Evanston, ein Mitglied der Familie gleichen Namens, die Mitinhaberin der International Harvester Co. ist, war im Vorjahr mit $750,000 eingeschätzt worden. Für dieses Jahr hatte die Assessorenbehörde den Werth seiner Fahrhabe mit $3000 angesetzt. Die Revisionsbehörde strich auch diese Abschätzung, da Deering inzwischen nach Southampton, Long Island, übergesiedelt ist.

Erhöhungen ihrer Einschätzungen mußten sich die folgenden Personen und Firmen gefallen lassen:

	Assessorenbehörde	Revisionsbehörde
Wm. J. Keene, 4449 Drexel Blvd.	$0,000	$24,000
Douglas Smith, Winnetka	5,000	10,000
F. W. Wentworth, 4510 Lake Ave.	1,000	4,000
Edward Keene, 1369 W. Polk Str.	0,000	6,000
James Rood, 410 Davis Str., Evanston	600	8,000
Georgina Gale, Oak Park	0,000	5,000

Die Einschätzung von Andreas McLeish, Glencoe, Mitinhaber der Firma Carson, Pirie, Scott & Co., den die Assessorenbehörde auf $5825 abgeschätzt hatte, und von J. V. Steger, Steger, den die Behörde mit $290 als Werth seiner Fahrhabe eingeschätzt hatte, wurde bestätigt.

Glänzende Leistung.

Chicagoer Luftschiffer machte hier heute eine erfolgreiche Probefahrt.

Frank Walters, Hayes Str. und Sheridan Road, machte hier heute in seinem lenkbaren Luftschiff eine überaus erfolgreiche Probefahrt. Er stieg bei Hayes Str. auf, schwebte bis zu den Wolken empor, folgte dann einem Hochbahnzuge und landete an Southport Ave. und „A"-Straße. Dort sammelte sich eine ungeheure Menschenmenge an, die ihn immer wieder hochleben ließ und die nur mit Mühe von der Polizei in Schach gehalten werden konnte.

Den Angaben der Polizei gemäß war es sein Fahrzeug, das man an mehreren Abenden dieser Woche wie einen spukhaften Stern, über der Häusermasse der Nordseite schwebend, gesehen hatte. Auch heute wurde das Luftschiff selbst von Leuten, die am Logan Square wohnen, deutlich gesehen.

Ein Fahrgast jenes vorerwähnten Hochbahnzuges äußerte sich über das Schauspiel wie folgt:

„Ich nahm das Luftschiff wahr, als es über Graceland schwebte. Es schien mir über 100 Fuß lang zu sein. Es senkte sich und kam so nahe an den Zug heran, daß ich den Luftschiffer deutlich sehen konnte. Sämmtliche Passagiere eilten an die Fenster.

Der Motorführer verminderte die Fahrgeschwindigkeit, drehte aber bald darauf wieder stärkeren Strom an. Der Ballon blieb an unserer Seite. Der Luftschiffer hatte ihn meisterhaft in der Hand. Er nickte uns freundlich zu und lächelte, als wir ihm durch Jauchzen unsere Bewunderung zu erkennen gaben, über unseren Enthusiasmus. Als wir uns der Southport Ave. näherten, schoß das Fahrzeug, dem Druck seiner Hand gehorchend, in die Luft und verschwand bald darauf unseren Blicken."

Aus dem Kriminalgericht.

Walter Turner trat als Staatszeuge gegen seine Mitangeklagten auf.

Auf Grund der Zusicherung von Straflosigkeit trat heute der 27jährige Hausmeister Walter Towner, der bezichtigt wird, im Verein mit dem 32jährigen Arbeiter Thomas Rourke den 47jährigen Hausmeister Gustav Doering, Nr. 6050 Langley Ave., erschlagen zu haben, als Staatszeuge gegen den Mitangeklagten auf.

„Gelegentlich eines Besuchs, den wir Doering abstatteten," sagte er, „bezichtigte dieser meinen Begleiter, ihm Bücher entwendet zu haben. Als Rourke das bestritt und heftig wurde, versetzte Doering ihm einen Faustschlag in's Gesicht. Im nächsten Augenblick wurde Doering von Rourke niedergeschlagen. Gleich darauf verließen wir die ungastliche Stätte. Ich hatte mich an der Prügelei nicht betheiligt."

Die Staatsanwaltschaft behauptet, daß Doering an den Folgen der erlittenen Mißhandlung gestorben sei. Die Vertheidigung vertritt aber den Standpunkt, daß eine unnöthige Operation den Tod herbeigeführt habe.

Stürmische Sitzung.

In der heutigen Nachmittagssitzung des gegen Vincenzo Garcia wegen angeblichen Erpressungsversuchs anhängig gemachten Strafprozesses wäre es beinahe zwischen dem Vertheidiger Charles E. Erbstein und dem Staatsanwaltsgehilfen Edward S. Day zu „schlagenden Auseinandersetzungen" gekommen.

Erbstein hatte einen Leumundszeugen auf den Zeugenstand gerufen.

Im Kreuzverhör stellte Day dem Zeugen die Frage: „Zahlen Sie jemals Miethe?"

Im Nu war Erbstein auf den Beinen und erhob Einspruch. Day beleidige den Zeugen donnerte er. Day stellte das in Abrede.

„Ich werde Sie mir später kaufen!" bemerkte Erbstein.

„Schön," antwortete Day.

Beide schritten mit geballten Fäusten auf einander los. Da machte Erbstein plötzlich Halt und beklagte sich beim Richter Scanlan, daß Day ihm einen Schimpfnamen zugerufen habe. Day bestritt das unter Eid. Erbstein wiederholte unter Eid seine Anschuldigung. Die Verhandlung wurde dann fortgesetzt. Der Richter erklärt, nach Beendigung des Prozesses über die beiden Heißsporne zu Gericht sitzen zu wollen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; mäßige Luftwärme; wechselnde Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt.

Indiana, Nieder-Michigan und Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 84 Grad, Nachts 12 Uhr 79 Grad, Morgens 6 Uhr 69 Grad, Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 323 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Wieder vier Anklagen.

Die Polizeigrabsch-Untersuchung vor den Geschworenen.

Bestellung von Bildern.

Die Großgeschworenen haben heute Richter Scanlan in der Polizeigrabsch-Untersuchung noch vier Anklagen gegen Hälter berüchtigter Häuser unterbreitet.

Michael Heitler wurde in drei Fällen angeklagt, am 7. Oktober, am 7. November und am 3. Dezember 1908 je $20 von Morris Schatz für Polizeischutz erlangt zu haben. Eine Anklage wegen Betriebs eines unordentlichen Hauses wurde gegen den Wirth Michael Fewer, Südwestecke der Halsted und West Adams Str., erhoben. Fewer wurde vor ein paar Jahren wiederholt von der Polizei zum Schließen des Geschäfts gezwungen, in letzterer Zeit scheint er sich aber deren Gunst erfreut zu haben.

Schatz versichert, daß er „Mike the Pike" Schutzgeld bezahlt habe, ob dieser es auch an die Polizei abgeliefert habe, wisse er nicht. Im letzten März sei eines Abends eines seiner Mädchen verhaftet worden; er habe Inspektor McCann nicht auf der Wache angetroffen, aber auf dem Rückwege in Joe Nathans Konzerthalle, 59 Halsted Str., in Gesellschaft von „Mike the Pike" getroffen. Beide hätten gezecht und getanzt. Er habe McCann ersucht, das Mädchen freizulassen, und der Beamte ihn zur Antwort in's Gesicht geschlagen und gesagt: „Schatz, Sie sind nichts werth; vor ein Uhr kommt Ihr Mädchen nicht frei, Sie kennen meine Regel." Schatz will Zeugen für den Vorfall vorführen können.

Durch Richter Kersten hat Staatsanwalt Wayman sich die Bücher der Wache an der Desplaines Straße verschafft, in welchen die Verhaftungen in der Zeit vom 26. Oktober 1907 bis zum 28. Juni dieses Jahres enthalten sind. Auf einem Patrouillewagen wurden die Bücher nach dem Kriminalgerichtsgebäude gefahren und vom Richter dann dem Staatsanwalt übergehen. Dieser will nachsehen, ob die Verhaftung von Dirnen eingetragen worden ist, welche behaupten, daß sie gegen Zahlung von $10 an Polizeibeamte ohne weiteres Verfahren wieder freigelassen worden seien. Auch verhütet der Staatsanwalt durch die Beschlagnahme eine etwanige Verstümmelung der Bücher. Aus diesen läßt sich ferner ersehen, wie Frauenzimmer vor und während der „Reform"-Aera des Inspektors McCann bestraft und ob Unterschiede in der Höhe der Strafe zwischen angeblich geschützten und anderen Mädchen gemacht wurden. Des Weiteren lassen die Bücher Ermittelungen darüber zu, wie häufig solche Besitzer von unordentlichen Häusern, welche angeblich Tribut an die Polizei bezahlten, verhaftet wurden und wie häufig solche, die derartige Zahlung nicht leisteten.

Auf Vorschlag von Frank J. Shead, Präsidenten der Anti-Crime League, ist der frühere Korporationsanwalt Lewis vonInspektorMcCann als zweiter Vertheidiger angenommen worden; Lewis arbeitet bereits mit dem eigentlichen Anwalt McCanns, dem früheren Richter Neely an dem Fall. Shead ist einer der größten Verehrer McCanns und hält ihn für unschuldig und für das Opfer einer Verschwörung der Lasterhöhlenbesitzer.

Polizeichef Shippy, welcher in Leutnant Heidelmeiers Sommerheim bei Petosky, Mich., weilt, versichert, daß die Polizei nicht mit Korruption durchseucht sei, und daß, selbst wenn McCann schuldig sei, daraus noch keine allgemeinen Schlußfolgerungen gezogen werden dürften. Er selbst sei arm, habe daher den Rath seines Arztes, nach Karlsbad in die Kur zu gehen, nicht befolgen können. Er hat seit letztem Februar 55 Pfund an Gewicht verloren.

Es stellt sich heraus, daß Präsident Elton Lower von der Zivildienstbehörde einer der Direktoren der Natinal Photograph Co., 68 und 65 Washington Str., ist, welche im letzten Jahre $2835 und in diesem soweit $1589 für Bilder von der Stadt erhielt. Alles Mögliche ist von der Gesellschaft photographirt worden, ein neues Löschboot viele Male, der neue Stadthallebau ebenfalls sehr häufig. Wozu, fragt man sich vergebens.

Lower behauptet, er habe seine Aktien im Werthe von $1000 vor anderthalb Jahren verkauft. Der Staatsanwalt mag auch diese Rechnungen der Stadt zum Gegenstande einer Untersuchung machen.

Jetzt auf der Südseite.

Simeon Tuckhorn, Besitzer des Olympia Cafe, Wabash Ave. und Peck Pl., wurde heute eine Stunde lang vom Staatsanwalt vernommen. Man folgert daraus, daß dieser auch die Zustände im Tenderloin auf der Südseite untersuchen will.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Triest: Argentina von New York.
Neapel: Prinzessin Irene, America und Roma von New York.
Manchester: Iberian von Boston.
Rotterdam: Potsdam von New York.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Das Höchste im Werthe=geben

The Hubs große Offerte von 2,500 $20 und $25 Anzügen für Männer und junge Männer zu $14 bildet bereits das Gespräch von Chicago.

Es gibt nur einen „bombensicheren" Weg, um das Lager zu reduziren — die Preise bis auf den niedrigsten Punkt herabzusetzen; und das ist, was The Hub in diesem Falle gethan hat, indem er, wenn man den ausgezeichneten Werth der Waaren in Betracht zieht, einen so niedrigen Preis ansetzte, um sofortige Resultate zu erzielen; Diejenigen, welche blaue Serge als Anzugstoff für den Sommer wünschen, werden in dieser Partie einige von den feinsten blauen Serges finden, welche wir in unserem Geschäft während dieser Saison vorräthig hatten, in Größen von 31 bis 50 Brustumfang rangirend — ferner Anzüge aus schlichten grauen Drummond's Englischen Kammgarnen, australischen Herringbone = Geweben, in blau und grün, eleganten Satin Streifen in Taupe und steinfarbigen Schattirungen und Hunderte von Mustern in hübschen Mischungen; nicht ein einziger für weniger als $20.00, $22.50 und $25.00 verkauft; Eure unbeschränkte Auswahl, so lange wie dieselben vorhanden, zu—

$14

1,000 Männer= und Jünglings=Outing=Anzüge v. franz. Tennis Flanell, echte Grampian Homespuns, die feinsten kanadischen und einheimischen Homespuns und tropischen Worsteds, beste Schneiderarbeit, von unseren regulären $15, $18 und $20 Partien; Räumungs=Preis zu **$12.50**

1,200 Paar Männer= und Jünglings=Hosen, reguläre und Outing Styles, in der größten Auswahl v. Mustern und Stoffe, alle prächtig geschneidert, von Anzügen die für $15 bis $25 verkauft wurden; werth von $4.50 bis $7.00 das Paar, Räumungs=Preis **$3.15**

Speziell—Eine weitere Partie von hübschen und gutgeschneiderten $8 und $10 Anzügen für Männer u. junge Männer. Während dieses Verkaufs **$5**

Geht nach irgend einem der zwei Yondorf=Läden ohne Verzug und

Kauft jetzt einen von diesen Anzügen zu reduzirten Preisen

Jeder Mann und jeder junge Mann wird seine Größe, die von ihm gewünschte Mode und das Muster und die Farbe, die ihm am besten gefällt, in diesem Räumungsverkauf von feinen Kleidungsstücken vorfinden. Sogar unsere Staple blauen sind hierin eingeschlossen. Wenn Ihr jetzt einen neuen Anzug nicht benöthigt, kauft einen für den Herbst oder auch für das nächste Frühjahr und nächsten Sommer. Zwei riesige Partien —

9.75 für hübsche Anzüge, werth aufwärts bis zu $15.
$14.75 für elegante Anzüge, werth aufwärts bis zu $25.

Ebenso große Reduktionen an allen Sorten Ausstattungswaaren.
Strohhüte reduzirt auf die niedrigsten je dagewesenen Preise.

YONDORF CLOTHING CO.

Milwaukee und Chicago Ave. — **Zwei Läden** — Van Buren und Halsted Straße.

„Außerhalb des Hohe Miethe=Distrikt."
Offen Samstag Abend bis 10.30. Sonntag bis Mittag.

Haus im Glück.

Humor. Roman von Käthe van Beeker.

(21. Fortsetzung.)

XVIII. Kapitel.

Kein Zureden half. Traute hatte nachgegeben bis zum gewissen Punkt, weiter aber ging sie nicht. Wollte Mieze durchaus spielen, so sollte sie das allein thun, — vielleicht, wenn sie wußte, daß Traute hier wartete, spielte sie wenigstens nicht zu lange. Es war der einzige Zwang, den sie ausüben konnte, sonst mußte sie ja leider den Dingen ihren Lauf lassen, nachdem sie einmal ihre Hand dazu geboten hatte.

Troßdorf war in großer Verlegenheit. Es widerstrebte ihm, das junge, schöne Mädchen hier allein und unbeschützt zu lassen, — eigentlich war das unmöglich; aber Mieze hatte schließlich doch recht, wenn sie das angefangene Wagniß nicht mittendrein aufgeben wollte, und Traute lächelte über seine Sorge und versicherte mit voller, kühler Ueberlegenheit, daß sie sich selbst zu schützen wisse, und daß man sie überall allein und unbeschützt lassen könne. Sie sah dabei so unnahbar und königlich aus, daß Hans ihr heimlich recht geben mußte, und als sie nun selbst bat, sie sollten gehen, damit dem unvernünftigen Kinde der Wille geschehe und man bald wieder nach Hause käme, seufzte er zwar noch sorgenvoll, aber er zog dann doch Miezes Arm fester in den seinen und entschloß sich, mit ihr abzugehen.

„Wir kommen bald wieder, gnädiges Fräulein", sagte er zuversichtlich. „Ich werde ein strenger und gewissenhafter Hüter dieses unbesonnenen Wildfangs sein."

Dazu lachte der unbesonnene Wildfang direkt teuflisch, aber doch bezaubernd, — wenigstens nach der Ansicht des verliebten Leutnants — und sagte: „So weit ich das nämlich gestatte, mein Lieber!" Wandte sich zärtlich zu Traute: „Adieu, Du Heiligenbild! — Wenn wir uns wiedersehen, ist all mein Geld verjuxt!" und schritt dann mit ihrem Ritter ohne Furcht und Tadel seelenvergnügt und erwartungsvoll tiefer in die Spielsäle hinein.

Traute sah ihnen sorgenvoll nach. Sie machte sich bittere Vorwürfe, daß sie nicht strenger aufgetreten und nicht energischer versucht hatte, Mieze daheimzuhalten und von ihrem thörichten Willen abzubringen. Sie war die Aeltere, die Verständigere, — sie hätte ganz anders handeln müssen, mehr in Tantes Sinn, unbeirrt ihrem Gewissen und ihren Ansichten folgen.

Aber sie war eben heute kein ganzer Mensch, sie hatte keinen Sinn für die Angelegenheiten Anderer, — ihr eigenes Schicksal lag zu schwer auf ihr. Alles auf den einen Punkt gestützt, und was daneben und darum lag, das zerflatterte und verschwamm und wurde klein und nichtig. Sie konnte auch nichts Anderes denken und fühlen, als immer nur das Eine, daß Er, der Liebste, den sie auf der Welt hatte, in der Irre wandelte, dem Abgrund, dem Verderben zu, in blinder, thörichter Hilflosigkeit, und daß sie daneben stand mit gebundenen Händen und blutendem Herzen.

Ach nein, an ihr eigenes Herz mit seinen Wunden und seinem Weh dachte sie nicht einmal, wollte sie auch nicht denken. Sie war stark und stolz, sie würde aufrecht weiter gehen, sie würde Pflichten und Arbeiten finden, an denen sie sich aufraffen, mit deren Hilfe sie überwinden lernen wollte.

Und dann preßten sich ihre Lippen und Hände zusammen. Es ist ja nicht wahr, sie würde nicht überwinden, sie würde nicht vergessen, nie, nie! Ja, wenn sie ihn glücklich wüßte, dann vielleicht, — aber so! — Da waren die Gedanken wieder bei ihm und die Thränen, die sie nicht weinen wollte und durfte, fielen wie glühende Erztropfen zurück in ihr Herz!

Um sie herum wogte das bewegte Leben der Welt, in der man sich amüsirt und in der man sich ruinirt. Es schob und drängte, es lachte und flüsterte, flirtete und kokettirte, und dazu klang von den Spieltischen herüber das leise Klingen fallender, rollender Goldstücke, das geheimnißvolle Knistern der Bankbillets, das unheimliche Scharren der Croupierharken und die stetig sich wiederholenden Rufe: „Messieurs, faites le jeu!" „Rien ne va plus!"

Sie hörte und sah das Alles nicht. Ihre Augen schauten in sich hinein, und die Bilder, die an ihnen vorüberzogen, zeigten andere Umgebung und andere Gestalten als die sie umschwirrende Wirklichkeit.

Plötzlich stockte einer der Schritte, die so lange, bald hastig, bald zögernd an ihr vorübergeglitten waren.

„Mein gnädiges Fräulein, sehe ich recht? Sie hier, an diesem Platz, den Sie vorgaben zu verabscheuen?" fragte eine Stimme dicht an ihrer Seite.

Sie fuhr erschreckt aus ihrer Gedankenverlorenheit auf. Das galt ihr, — sicher, — wer —? Ah, der alte Herr mit den prüfenden Augen und dem liebenswürdigen, aber unbequemen Interesse. Sie fühlte sich fast erleichtert, daß es kein Anderer war, trotzdem sie wirklich nicht wußte, wer sonst sie hier hätte anreden sollen.

„O, Herr Rittmeister, Sie! — Vor dem Staunen in seinem Blick hielt sie verwirrt inne. Er wunderte sich, — natürlich, — nach ihrer neulichen Rede. „Ach, wenn ich doch nicht hergekommen wäre!" sagte sie unwillkürlich.

„Ja, ich bin eben davon sehr überrascht. Und dazu noch ganz allein." Er sah sich beunruhigt um. „Ist Ihre Frau Tante in der Nähe?"

Himmel, das gäbe einen Tanz! Das könnte ganz etwas nach seinem Geschmack werden!

Aber da sagte Traute schon hastig: „Nein, nein! — Ach, eine Häßlichkeit zieht die andere nach sich! Nun muß ich Sie gleich bitten, uns nicht zu verrathen!"

Murner richtete sich sehr stolz auf. „Mein gnädiges Fräulein —"

Sie ließ ihn nicht weiter sprechen. Das schmale Gesicht, dessen tiefe Erschöpfung und Blässe ihn eben heftig erschreckt und besorgt hatte, glühte in Scham und Verlegenheit auf.

„O, bitte, seien Sie nicht böse, — ich meinte es nicht so. Von keinem Menschen würde ich weniger eine Indiskretion erwarten, als von Ihnen; aber eine unpassende Situation zwingt leicht zu unpassenden Worten."

Sie sagte keine Unwahrheit, als sie ihn unfähig jeder Indiskretion erklärte. Er war ihr, wie gesagt, nicht ganz bequem mit seinem Interesse und sie verstand auch nicht ganz den Ton, auf den er gestimmt schien, aber er repräsentirte im Aeußern und im Auftreten den Typ des vollkommenen Edelmannes, und nebenbei lag in seiner Art etwas, das sie seltsam wohlthuend berührte, das ihr ein unbedingtes Vertrauen zu ihm einflößte.

Bis jetzt war ihr das nicht zum Bewußtsein gekommen. Sie hatte an ihn und über ihn noch nicht viel gedacht. Aber in diesem Augenblick empfand sie es so stark, daß sie es unbedingt sagen mußte.

Ueber sein Gesicht ging ein Leuchten. Er, der Mann, der keines Fürsten Gnade oder Ungnade aufgeregt und bewegt hätte, fühlte eine stolze Freude in sich aufspringen bei den Worten dieses schlichten, jungen Mädchens. Eine Anerkennung aus diesem Munde, für dessen Wahrhaftigkeit er blind seine Ehre und sein Leben einsetzen würde, that ihm unbeschreiblich wohl, sie verjüngte und belebte ihn. Welch einen wundersamen, gewaltigen Einfluß dieses junge, blonde Geschöpf auf ihn ausübte! Den Einfluß des Erinnerungszaubers der vergangenen Jugend! — Vielleicht auch den einer späten, köstlichen Hoffnung!

Er beugte sich über die Hand, die sie ihm bittend entgegenreichte. „Dank, mein gnädiges Fräulein! Ich verstehe vollkommen, und, wie gesagt, meiner Diskretion sind Sie sicher. Nur, Verzeihung, — aber Ihr Alleinsein beunruhigt mich, und ich verstehe nicht —"

Hastig erzählte sie alles, was sie hergeführt und weshalb sie allein sei.

Er hörte lächelnd zu. „Aha, die kleine Evastochter, die nach der verbotenen Frucht verlangt! Ich fürchte, gnädiges Fräulein, Sie werden hier lange warten müssen. Wen der Spielteufel einmal gepackt hat, der vergißt darüber mehr wie eine wartende Freundin. Und Sie selbst konnten der Versuchung so ganz widerstehen? Hier im Spielsaal sein und nicht wenigstens einmal sein Glück versuchen, das nenne ich doch bewunderungswürdig!"

Traute sah nachdenklich zu ihm auf. „Nein, sagen Sie das nicht. Ich meine, es ist viel leichter gar nicht anzufangen, als beizeiten aufhören."

„Da haben Sie freilich recht, bitter recht." Jetzt sah er nachdenklich in das ernste, junge Gesicht. „In dem Ausspruch liegt eine Toleranz, die ich Ihnen nach Ihren neulichen strengen Worten kaum zugetraut hätte."

„Ich weiß auch nicht, ob es wirklich Toleranz ist. Vielleicht nur Vorsicht, die ich für mich selbst übe. Denn ich entschuldige nach wie vor keinen dieser Leute, die da willenlos einer Leidenschaft folgen, die mehr oder weniger sündhaft und verächtlich ist."

Gleich sah sie wieder streng und herbe aus und Murner empfand ein starkes, seelisches Unbehagen bei ihren Worten. Trotzdem lächelte er mit einer Art zärtlicher Nachsicht auf sie herab. „Ah, mein gnädiges Fräulein, Sie sind noch so jung, Sie können über so Vieles noch nicht urtheilen, weil, wie Sie selbst neulich sagten, noch nie eine Leidenschaft über Sie kam, die stärker war als Ihre Grundsätze und Vornehmungen."

Traute athmete schwer, und ihre Lider senkten sich tief über ihr Augen. Eine Leidenschaft? O ja, was in dem Worte lag, das Leiden schaffende, das kannte sie doch gut, das saß jetzt in ihrem Herzen und nagte und rüttelte an den Wurzeln ihrer Kraft. Aber ihre Kraft würde stärker sein als das Leiden Schaffende. Sie war gerüstet und gestählt, ihre Seele hatte Waffen zum Kampf.

Langsam schlug sie die Augen auf, tief und leuchtend war der Blick, mit dem sie zu Murner aufschaute. „Ich weiß, daß keines von uns Kämpfe gegen seine Leidenschaften erspart bleiben, auch mir wohl nicht. Aber meine verstorbene Mutter gab mir als Lebensgeleit ein gutes Wort mit, ein Wort unseres alten, kräftigen Luthers: Wir können die Vögel nicht hindern, daß sie über unser Haupt fliegen, aber wir können dagegen kämpfen, daß sie darauf nisten. — Aber das ist wohl kein Gespräch für diesen Ort. Ist Ihnen nicht wohl, Herr Rittmeister?"

Denn sie sah erschreckt, wie er unter ihren Worten zusammenzuckte, wie sein Gesicht erbleichte und er mit der Hand nach einer Stuhllehne griff, wie um sich zu halten.

„Nein, nein," wehrte er ab, als sie sich ängstlich zu ihm beugte, „ich bin nicht krank. Mir ist ganz wohl, nur — ich hätte es mir gleich sagen können und nun hat es mich doch überrascht." Er strich mit der Hand über die Stirne und athmete tief. Dabei hingen seine Blicke mit einem wundersam zärtlichen, traurigen Ausdruck an ihr. „Verzeihung, — es ist Ihnen unverständlich, — natürlich, — Ihre Mutter hieß Sybille von der Trenk?"

„Sie kannten meine Mutter? O, wie mich das freut! Sie kannten und liebten Sie, nicht wahr? Man konnte meine Mutter nicht kennen ohne sie zu lieben!"

Mit leuchtenden Augen und freudigem Lächeln sagte sie es und streckte ihm wie zur Bewillkommnung in ihrem Herzen die Hand hin.

Er nahm sie und ließ sich langsam neben ihr nieder. „Ja, Sie haben recht, ich kannte und ich liebte sie, — und doch nicht genug. Die Worte, die Sie soeben sprachen, die alten, starken Luther=Worte, die hat sie einst auch mir gesagt, die gab sie einst auch mir als Stab in die Hand. Aber für mich war er nicht fest genug, er konnte mich nicht auf den richtigen Pfad leiten, — ich ging in die Irre. Viel böse, schwarze Vögel schwirrten um mein Haupt, und ich habe ihnen nicht gewehrt, daß sie darauf nisteten, — da hab ich Ihre Mutter verloren —!"

Sehr langsam sprach er und sehr leise, mehr für sich als für sie und sein Gesicht sah dabei merkwürdig gealtert und müde aus. Im Moment hatte er fast vergessen, daß sie neben ihm saß. All seine Gedanken und Empfindungen lagen im Banne dieser einen Erinnerung, die Traute mit ihren Worten zum vollen Leben erweckte, nachdem schon ihr erster Anblick sie leise und süß aus langem Schlaf rührte. Er hatte Sybilla von der Trenk geliebt wie nie ein anderes Weib, und sie liebte ihn auch. Aber schon damals stand seine unselige Leidenschaft für das Spiel riesengroß neben seiner Liebe und als es zu wählen galt zwischen den zweien, da hatte er nach der falschen Seite gegriffen! — Sie war streng und stolz gewesen, genau wie ihr junges Ebenbild, das sein Herz so seltsam bewegte, — streng und stark. Sie konnte den Vögeln wehren, die über ihr Haupt flogen und sie verlangte es auch von ihm. Aber um ihr Haupt flogen wohl nur sanfte, weiße Tauben, denen man leicht wehrte, — über seinem zankten sich die Raben und die wilden Falken und — ach, — so kamen sie auseinander! Und nun war er ein alter, einsamer Egoist geworden, der nur noch im Banne einer Leidenschaft lebte. Er war dem Spiel treuer geblieben als ihr. Er hatte sie vergessen gehabt über dem Vielen, was das Leben ihm in den Weg schob, war mit allen Sentimentalitäten fertig gewesen, alt und kalt geworden, — bis ihre veilchenblauen Augen wieder vor ihm aufleuchteten, ihr silberschimmerndes Haar ihn umspann und ihre Worte als Mene Tekel vor ihm aufflammten. Wunderlich, — hier im Spielsaal, und aus dem Munde ihrer Tochter! Damals schon zu spät, — und jetzt? —

Er fuhr aus seinem Sinnen auf und sah in Trautes ernstes, schönes Gesicht und in ihre ernsten, aber dabei weich und fast zärtlich blickenden Augen und sein Herz schlug voll und heiß auf wie in glühenden, blühenden Jugendtagen. Wie ein Rausch kam es über ihn. Er war noch kein alter Mann, — ein Mann altert überhaupt nie! Er konnte noch einholen, was er einst in thörichter Jugendverblendung versäumt hatte. Wenn diese Sonne ihm leuchten wollte, würde er den richtigen Weg finden, jetzt noch den Weg, auf den ihn die andere einst vergebens wies. Die letzte Liebe ist stärker als jede andere, die letzte ist so stark, daß sie den bösen Vögeln wehren kann!"

„Fräulein Traute," sagte er und griff wieder nach ihrer Hand. Sie hatte ganz still und stumm neben ihm gesessen. Sein Bekenntniß hatte sie erschüttert und tief bewegt. Ihre Mutter war nicht glücklich gewesen, und das hatte sie schon als Kind geahnt, und manches Wort, manch schwermüthiger Blick und stiller Seufzer der Heißgeliebten hatte die Spur gewiesen, daß ihr süßester Glückstraum einst grausam zerflattert war. Und nun traf sie den, an dem sie einst gehangen, den sie vielleicht geliebt hatte wie ihr Kind auch liebte —! (Fortsetzung folgt.)

Habt Ihr ein Baby?

Wenn Ihr eins habt, so werdet Ihr die folgenden Angaben von großem Interesse für Euch finden.

Leset es.

Mütter, dieses heiße Wetter ist schwer für Eure Babies. Laßt uns Euch helfen sie gesund zu erhalten, so daß sie robust, gesund und stark werden.

Nutricia Milch ist die Nahrung, die dies bewirkt. Nutricia ist nicht einfach kondensirte, gemälzte oder verdampfte Milch, die in Büchsen verpackt ist und jahrelang herumsteht, und dann als reine und gesunde Nahrung für Babies angezeigt wird, sondern Nutricia Milch ist frische, gesunde Kuhmilch, direkt vom Lande gebracht, von Kühen herrührend die mit gesundem grünem Gras und frischem reinem Wasser genährt werden. Diese Milch wird dann mittelst Professor Backhaus' berühmter Methode in Nutricia Milch verwandelt, und wird vor Eurer Thüre von unseren eigenen Wagen frisch und fertig für's Baby abgeliefert. Nutricia Milch bedeutet reine, frische Kuhmilch umgewandelt so daß sie dieselben Bestandtheile wie Muttermilch enthält, mit Ausschluß aller schädlichen Keime und anderen Gifte, so daß sie reine, gesunde, stärkende, lebenspendende Nahrung für das Baby ist in Fällen in welchem die Mütter ihre Kinder nicht stillen können.

Schickt nach beschreibendem Zirkular mit vollen Einzelheiten über diese werthvolle Speise. Es mag das Mittel sein, das Leben des Kleinen zu retten. Eine Postkarte genügt. Schreibt heute. Gebt uns das Alter Eures Babys an, und ob es krank oder gesund ist. Adressirt Nutricia Milk Company, Dept. C, 165 Ogden Ave., Chicago, Illinois. fsa

Bleibt nicht fett
$1.00 Schachtel frei

Frei, absolut frei, eine $1 Schachtel Kellogg's Safe Fat Reducer, für jeden an Fett Leidenden, nur um zu beweisen, daß er Euch thatsächlich auf das Normale reduzirt, es gefahrlos thut und gleichzeitig Eure Gesundheit kräftigt. Schickt Euren Namen und Adresse heute mit beigefügten 10 Cents in Silber oder Briefmarken als Beweis daß Ihr es ernst meint und als Hilfe zum Porto und Verpackung, und mit wendender Post erhaltet Ihr ein $1.00 Packet portofrei. F. J. Kellogg, 2543 Kellogg Buildg., Battle Creek, Mich.

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Prof. Jerome H. Raymond, welcher in der Abtheilung für volkswirthschaftliche Studien an der Chicagoer Universität seit Jahren unterrichtete, hat die ihm immer wieder angebotene Präsidentschaft der Toledoer Universität angenommen und auch seine Gattin, welche bisher über Literatur an der hiesigen Universität las, wird einen Lehrstuhl in der Ohioer Anstalt einnehmen. Wahrscheinlich werden mehrere Kollegen Prof. Raymond begleiten.

— Samuel Gans, Gründer der Samuel Gans Salvage Co., ist in Karlsbad an der Zuckerkrankheit gestorben. Herr Gans war 67 Jahre alt, in Holland geboren und vor einigen dreißig Jahren eingewandert. Er gründete 1884 sein hiesiges Geschäft und in New York ein Zweiggeschäft. Außer der Wittwe überleben ihn fünf Kinder, die Frauen Meyer Freeman, Frank Straußer und Jacob Wright, und Julius und Leopold Gans. Die Familie wohnt 4814 Grand Blvd.

— Frau Samuel K. Martin jr., Tochter des verstorbenen Großkaufmanns Otto C. Young, hat ihrem Gatten ein Söhnchen geschenkt. Nach Youngs Testament soll sein Nachlaß im Werthe von $20,000,000 nicht vertheilt werden, bis das jüngste Enkelkind 21 Jahre alt ist. Frau Martin war Youngs jüngste Tochter; sie hat jetzt zwei Kinder.

— Henry Russell Platt ist in die Anwaltsfirma Mayer, Meyer & Austrian eingetreten; diese wird künftig Mayer, Meyer, Austrian & Platt heißen. Platt ist 43 Jahre alt, stammt aus Plattsburg, N. Y., und kam 1891 als Anwalt nach Chicago. Er ist Rechtsberather des Leiter'schen Nachlasses, der United Cigar Stores Co. und der National Life Ins. Co. von New York.

Aus Vereinskreisen.

Der Kaffeeklub der Damen des Vereins der Braunschweiger und Hanoveraner hat auch in diesem Sommer wieder seine übliche Landpartiet veranstaltet, u. zwar gings nach dem schönen Calumet Grove, wo man sich prächtig vergnügte. Es wurden Gesellschaftsspiele aller Art arrangirt, bei denen es auch Preise zu erwerben gab, und daß es außer an Kaffee und Kuchen auch an sonstigen Erfrischungen nicht gefehlt hat, versteht sich am Rande. Die Zeit verstrich wie im Fluge, und nur ungern, aber doch in freudig gehobener Stimmung und unter Sang und Klang trat man bei Einbruch der Dunkelheit den Heimweg an.

Der „Gesangverein Harmonie" trifft für nächsten Dienstag Abend Zurüstungen zu einem Gartenfest, für das als Festplatz die bekannte und beinahe romantische Waldklause an der Perry und Grace Straße ausgewählt worden ist.. Der Vorkehrungsausschuß rechnet auf vollzählige Betheiligung der Mitgliederschaft, und daß es einen genußreichen Abend geben wird, unterliegt keinem Zweifel.

Außer dem „Gesangverein Fidelia", der dort in sehr anerkennenswerther Weise bei dem Konzert mitwirkte, waren gestern Abend im Kaisergarten auch die beiden Freimaurerlogen „Accordia" und „Constantia" stark vertreten. Man verlebte herrliche Stunden und erfreute sich an den gebotenen musikalischen Genüssen, von denen hier besonders die von Herrn Hirschhorn, einem trefflich geschulten Tenoristen der „Fidelia", gelieferten Solonummern erwähnt werden mögen.

* Richter Barnes hat in dem Prozeß von H. P. Klein und anderen Aktionären der Independent Brewing Association gegen die Brüder Emil, Leo und Otto Ernst auf Abrechnung gestern entschieden, daß die Ernsts bis zum 20. September $45,328 an die Braugesellschaft bezahlen sollen. Es war ihnen u. A. in der Klage vorgeworfen worden, daß sie Privateigenthum an die Braugesellschaft zu sehr hohem Preise verkauft hätten.

Französische Sitten und Unsitten nach der Revolution.

Man weiß, daß die französische Gesellschaft sich nach der Revolution so gründlich veränderte, daß sie kaum noch wiederzuerkennen war. Es änderten sich die Sitten und Gebräuche sogar in Bezug auf die Essensstunden, das Küchenwesen, die Beziehung zwischen Gastgebern und Gästen, den Familienverkehr usw.: die große Umwälzung hatte eben alles in den Strudel hineingezogen und den ältesten Traditionen den Garaus gemacht. Als Beispiel sei nur angeführt, daß man, während vor der Revolution die Mittagsstunde als Essenszeit galt, um des Jahrhunderts Wende das Diner auf 2 Uhr, auf 4 Uhr, ja sogar auf 6 Uhr verlegte, je nach der gesellschaftlichen Stellung der Tischgäste. Die neue Gestaltung der Dinge brachte es auch mit sich, daß sich ein merkwürdiger Brauch, das Nachtisch=Konzert, allmählich verlor. Bis dahin — so lesen wir in einer im „Marzocco" veröffentlichten kulturhistorischen Plauderei — waren nämlich die jungen Damen der vornehmen Kreise verpflichtet, beim Nachtisch etwas zu singen und auf das ihnen gespendete Lob sittsam und züchtig zu antworten, ohne dem Lober ins Gesicht zu sehen; im übrigen durften sie während des ganzen Essens kein Wort sprechen. Nach der Revolution wurde das alles ganz anders, und Sittsamkeit und Bescheidenheit gehörten bald zu den Dingen, die eine junge Dame nur vom Hörensagen kannte. Eine gründliche Aenderung erfuhr auch die Tracht. Die Frauen des Directoire und des Konsulats waren sehr einfach gekleidet. Die Revolution hatte alle Gesellschaftsklassen in finanzielle Verlegenheiten gebracht, und die Frauen zeigten ohne falsche Scham ihre Armuth. Da sie keine Juwelen und keine Spitzen besaßen, stellten sie frei und offen die Reize ihres Körpers zur Schau. Mit Stolz präsentirten sie die nackte Schönheit der Arme und der Schultern. Etwas später kamen die Deshabilles in Mode. Bei Guizot kann man darüber folgendes lesen: Ich sehe überall weißgekleidete Frauen, mit Gewändern, die ich Perkalkleider nennen höre, und die sich in nichts von dem intimsten Negligee unterscheiden, in welchem eine Frau sich ihrem Manne zeigen kann; ich bin vielleicht in solchen Dingen nicht sachverständig genug, aber wäre es denn wirklich nicht möglich, diesen Gewändern eine Form zu geben, die etwas mehr einem wirklichen Kleide und weniger einem anderen Dinge gliche? Der künftige Staatsmann schämte sich, das Wort „Nachthemd" niederzuschreiben.

Ein Grubenunglück vor 3000 Jahren.

Wir lesen im Prometheus: Das älteste bekannte Quecksilberbergwerk, das in der Nähe der heutigen Stadt Konia, im südlichen Kleinasien, dem alten Iconium, schon zur Zeit der Phrygier in Betrieb gewesen sein soll, wird neuerdings von einer englischen Gesellschaft weiter ausgebeutet. Bei den Vorarbeiten zur Wiederinbetriebsetzung der Grube fand man nun, wie F. Sharpleß in „Engineering and Mining" berichtet, in einer größeren Höhle fünfzig menschliche, noch gut erhaltene Skelette, Lampen aus Ton, Beile und andere Werkzeuge aus Stein, verschiedene Zinnoberblöcke, Haufen von Holzkohle einige Pfeile mit Steinspitzen. Nach der ganzen Lage dieses seltenen Fundes kann man kaum daran zweifeln, daß es sich um eine Schaar phrygischer Bergleute handelt, die hier vor etwa 3000 Jahren, wahrscheinlich durch den Einsturz eines Theils der Grube, verschüttet wurden und dann verhungert sind.

Dr. Meyer, Spezialist.
84 Adams Straße, Zimmer 53 und 54.
Benützt den Fahrstuhl.
Gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Seine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren= und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen nur zwei Dollars per Monat.

Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.
12jl,momifr*

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten, Herren und Damen. Offen täglich bis 9 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm=Uhr=Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Strasse
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch, für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement).
1jlanfondbfr*

Weiß es besser.

Richter McSurely entscheidet gegen das Staatsobergericht.

Das 1875 erlassene Fahrkartenmakler=Gesetz ist von Richter McSurely im Kriminalgericht für verfassungswidrig erklärt und der unter jenem Gesetz wegen Zwischenhandels mit Fahrkarten angeklagte Harry Schwartz freigesprochen worden. Der Richter erklärte Fahrkarten für persönliches Eigenthum, das gerade so gekauft und verkauft werden könne, wie eine Uhr oder ein Pferd. Der seiner Auffassung zuwiderlaufenden Entscheidung des Staatsobergerichts hielt Richter McSurely Entscheidungen von Richtern in anderen Staaten entgegen, die mit seiner Ansicht übereinstimmen.

* Ein Pärchen fiel gestern Nachmittag auf der Höhe des Fullerton Boulevard, eine Meile vom Ufer, infolge Kenterns des Bootes, in den See, Kapt. Barr rettete es aber mit seiner Gasolinjacht, mit der er vom Lincoln Park aus kleine Fahrten auf den See macht. Die Namen der Leute sind nicht bekannt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Der Feuerdämon.

Champaign, Jll., 29. Juli. Es wird bestätigt, daß die Ortschaft Philo, Jll. (25 Meilen von Danville) durch die erwähnte Feuersbrunst fast vollständig zerstört ist. Man schätzt den Schaden auf $40,000.

Mit Hilfe von Nachbarstädten wurden die Flammen schließlich zum Einhalt gebracht.

Flüchtiger Bankkassier zurück!

Tipton, Jnd., 30. Juli. Noah R. Narker, der seit letzten Samstag Abend vermißte Hilfskassirer der geschlossenen „First National Bank", welcher angeschuldigt wird, mehr, als $100,000 (das ganze verfügbare Baargeld der Bank) mitgenommen zu haben, ist heute früh wieder in seinem Heim dahier erschienen und erwartet das Kommen der Bundesbehörden. Er hielt einen „Empfang" auf der Veranda seines Hauses ab, und viele Geschäftsleute sicherten ihm ihre Unterstützung zu.

Seiner Angabe nach ist er inzwischen in St. Louis gewesen.

Staatssenator schwer verletzt!

Kewanee, Jll., 30. Juli. Der Jllinoiser Staatssenator B. F. Baker brach bei einem nächtlichen Automobilunfall auf der Neponset-Road, 3 Meilen östlich von hier, beide Beine und beide Arme.

Seine Gattin und Elisabeth Chandler wurden gleichfalls verletzt, der Lenker des Kraftwagens aber, Albert Youngren, kam mit heiler Haut davon. Der Steuerungsapparat war gebrochen, worauf sich das Automobil überschlug.

Ausland.

Neue Lustmorde

Verursachen in der Stadt Posen große Erregung! — Warnung vor amerikanischen Minenaktien. — Deutsche Post wird Brieftelegramme einführen. — Neuer Unterstaatssekretär des Jnnern. — Oesterreich-Ungarisches.

Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".

Berlin, 30. Juli. Die Bevölkerung der Stadt Posen befindet sich in großer Erregung. Jnnerhalb kurzer Frist ist soeben der fünfte Lustmord verübt worden, ohne daß es gelungen wäre, der Thäter habhaft zu werden. Die Polizei tappt vorläufig vollständig im Dunkeln.

Vor der vierten Strafkammer des Münchener Landgerichts haben die, am 19. Juli begonnenen Verhandlungen in dem Betrugs-, Beleidigungs- und Urkundenfälschungsprozeß gegen den Verleger des Schlüsselromans „Doppelte Moral", Peter Ganter, ihr Ende erreicht. Ganter, welcher vor Weihnachten halb Deutschland mit seinem, jüngst erst wieder ausführlich geschilderten Reklametrio in Erregung versetzte, wurde zu einem Jahre Gefängniß und 3000 Mark Geldbuße verurtheilt.

Verschiedene Handelsblätter in Deutschland warnen das Publikum vor dem Erwerben amerikanischer Minenaktien. Veranlaßt ist der Schritt durch die mehrerwähnte Barnes-Hochberg-Affäre, welche andauernd die Oeffentlichkeit beschäftigt.

Die Postverwaltung plant die Einführung von Brieftelegrammen, durch welche ein besserer und zugleich billiger geschäftlicher Verkehr ermöglicht werden soll. Am Abend aufgegebene Brieftelegramme sollen am nächsten Morgen die Briefträger auf ihrer ersten Runde besorgen.

Gestern war der Hauptfesttag des 500jährigen Jubiläums der Leipziger Universität. Jn der Frühe trafen König Friedrich August von Sachsen als „Rector magnificentissimus" der Universität und andere Fürstlichkeiten ein. Prinz August Wilhelm, Doktor der Staatswissenschaften, der viertälteste Sohn des Kaisers, wohnte als Vertreter des Monarchen der Feier bei.

Der Rektor der Prager Universität, Professor Dr. Jaksch v. Wartenhorst, überreichte eine silberne Kopie des uralten Siegelstocks der böhmischen Hochschule; er ließ die bewegte Zeit der Gründung noch einmal in kurzen Zügen Revue passiren und schilderte die Gründe, welche den, vor 500 Jahren erfolgten Wegzug der Studenten und Professoren veranlaßten, hob das thatkräftige Wirken des ersten Rektors der Leipziger Universität, Otto v. Münsterberg, hervor und ging ihre Entwicklung während des Verlaufes der Jahrhunderte durch.

Wien, 30. Juli. Sämmtliche Blätter ergehen sich in ironischen Bemerkungen über die Art und Weise, wie die englischen Minister in den kürzlichen Unterhausreden den vermehrten "Dreadnought"-Bau gar noch mit Oesterreich-Ungarns Programm begründet haben. Es handle sich, wie die Zeitungen hervorheben, um eine krankhafte Nervosität Englands. Man wage die Flottenrüstungen Amerikas und Japans nicht zu nennen. Dafür müsse nun Oesterreich-Ungarn herhalten.

Des weiteren wird von den Blättern nachdrücklich betont, England sei die Quelle ewiger Beunruhigung in Europas auswärtiger Politik geworden. Die Rüstungshetze entspringe seiner krankhaften politischen Hysterie.

Vom Gericht aufgelöst:

Die Gewerkschaft französ. Post-, Telegraphen- und Telephonleute.

Paris, 30. Juli. Das Gericht hat die Auflösung des Gewerkschaftsverbandes angeordnet, welchen die Post-, Telegraphen- und Telephonbediensteten während des Pariser Streiks in Mai gebildet hatten.

Das Gericht erklärt, daß nach dem Gesetz von 1884 das Recht zur Bildung von Arbeiterverbänden keine Anwendung auf Staatsbedienstete finde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Feuer zu Alton, Jll., im Gebäude von J. H. Boos ausgebrochen, verursachte $60,000 Schaden.

— Es heißt wieder einmal, Harry K. Thaws Gattin Evelyn wolle Scheidung erwirken, und zwar in Reno, Nevada.

— Auch gestern Abend wurde der Wright'sche Aeroplanflug zu Fort Myer, Va., wegen heftigen Windes verschoben.

— Südlich von Merrill, Wis., ertranken drei Männer, die mit dem Heben gesunkener Baumstämme beschäftigt waren.

— Nach einem Streit erschoß Chas. Beasley zu Hannibal, Mo., sein kleines Kind, verwundete seine Gattin und beging Selbstmord.

— Zu Bellevue, Ky., einem Cincinnatier Vorort, erschoß Frau John Mullarkey den Edw. Arline und entleibte sich mit Karbolsäure.

— Zu Napanoch bei Kingston, N. Y., erhängte sich der 65jährige Krüppel Jakob Groß, der vor zwei Monaten aus Ohio gekommen war.

— Die republikanische Staatskonvention für Virginien, zu Newport News, nahm eine Grundsatzerklärung an, welche sich offen für Lokaloption ausspricht.

— Aus vielen Städten des mittleren Westens werden Hitzschläge gemeldet. Jn Jowa erreichte das Thermometer theilweise die Höhe von 96 Grad im Schatten.

— Zug der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn bei Duplainville, Wis., entgleist. Advokat Creen von Milwaukee schlimm, 5 andere Passagiere leichter verletzt.

— Wm. J. Bryan beabsichtigt, kommenden Winter von Nebraska nach Texas zu ziehen, aber nur für zwei oder drei Monate, wie auch in dem nächsten Winter.

— Zum ersten Mal seit mehreren Monaten tauchten wieder „Nachtreiter" bei Clarksville, Tenn., auf, durchschnitten Telephondrähte und brannten eine Sägemühle nieder.

— Amtlich wird in Lissabon in Abrede gestellt, daß Portugal Truppen an die Grenze senden wird, wenn sich in den spanischen Nachbarprovinzen Unruhen ereignen.

— Jn der Bundeshauptstadt starb der 81jährige General Henry C. Worthington, früher Mitglied der kalifornischen Staatslegislatur und Delegat von Nevada im Kongreß.

— Das Bundes-Kreisappellationsgericht in St. Paul bestätigte das Urtheil über die Schwindel-Getreidemakler Robinson, Layne und Pollidah: je $5000 Geldbuße und 2 Jahre Zuchthaus.

— Zu Scranton, Pa., wurde der Gattenmörder Nicolo de Marzo hingerichtet, zu Morristown, Pa., Stefano Sabo, welcher Michael Boldaz tödtete, mit dessen Gattin er ein Verhältniß hatte.

— Die jüngsten Gewitterstürme waren in Michigan und Wiskonsin großentheils viel stärker, als in Chicago, und trotz des, an sich willkommenen Regens wurde den Feldfrüchten bedeutender Schaden zugefügt.

— Jn Youngstown, O., wurde die erste der sechs Stahlplattenfabriken der „Youngstown Sheet & Tube Co." mit importirten Nichtgewerkschaftlern wieder in Betrieb gesetzt. Die Streiker haben die Fabrik mit Posten umstellt.

— Der, schnell berühmt gewordene französische Aeroplanflieger Bleriot ist auch bereit, an einer Luftwettfahrt theilzunehmen, die in Verbindung mit der Hudson-Fultonfeier in New York stattfinden soll, vorausgesetzt, daß ein Preis von $10,000 für den Sieger ausgesetzt wird.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — St. Louis 3, Chicago 6; Pittsburg 4, Philadelphia 3. „American League" — Washington 3, Chicago 2; Washington 1, Chicago 2 (2. Spiel); New York 11, Detroit 2; Philadelphia 2, Cleveland 1; Philadelphia 9, Cleveland 4 (2. Spiel); Boston 3, St. Louis 6.

— Thaw konnte auch gestern bei der Verhandlung in White Plains, N. Y., vom Distriktsanwalt Jerome nicht aus der Fassung gebracht werden. Beim weiteren Verhör der Thawfeindlichen Zeugin, der „Logishaushälterin" Susan Merrill, stellte sich heraus, daß auch der, von Thaw erschossene Millionär und Wüstling Stanford White zu deren Kunden gehörte!

Ausland.

— Der ganze kubanische Kabinet dankte ab, um dem Präsidenten Absetzungen zu ersparen!

— Unter Verdacht, die Cholera zu haben, ist in Berlin eine Russin aus Kowno im Virchowhospital abgesperrt.

— 26 türkische Offiziere trafen in Berlin ein, um mit Erlaubniß des Kaisers in die deutsche Armee zu treten.

— Frankreich sendet ein Schlachtschiffgeschwader, unter Befehl eines Admirals, zur Hudson-Fultonfeier nach New York. — Japan läßt sich durch zwei Prinzen der Dynastie vertreten.

— Eine sozialistische Massenversammlung in Paris protestirte gegen den Zarenbesuch in Frankreich, oder auch nur in französischen Gewässern. Noch mehr solche Kundgebungen sind zu erwarten.

— „Nur" 41 neue Cholerakrankheitsfälle und 17 Todesfälle zu St. Petersburg in 24 Stunden, nach amtlicher Angabe. De Zahl der Cholerakranken in den dortigen Hospitälern ist von 800 auf 662 herabgegangen.

Versucht Campholin

gegen Rückenschmerzen, rheumatische Pein, Brustschmerzen, Neuralgie, Gliederschwellungen. Diejenigen, welche es angewandt haben, sagen, es sei sehr wirksam. Euer Apotheker hält es, wenn nicht, geht zu The Public Drug Co., 150 State Str., oder Buck & Rayner, State und Madison Str. Diese Firmen verkaufen es massenhaft und sind gerne bereit, es zu liefern. Geht sicher und fragt stets nach Campholin, denn es gibt keine andere Salbe oder Pflaster, welche so viel Gutes bewirken als Campholin (Salbe), wenn es auf die angegriffenen Theile eingerieben wird. Versucht es und achtet auf die Wirkung.

— Sam. Gompers, der Präsident der Amer. Arbeitsföderation, traf gestern in Berlin ein.

— Um nöthigenfalls die französischen Bewohner an Bord zu nehmen, sendet Frankreich einen Kreuzer und einen Ozeandampfer nach Melilla, Marokko.

— Der Sekretär der amerikanischen Gesandtschaft in Peking fragte abermals beim chinesischen Auswärtigen Amt an, wie sich China zur Bahnanleihefrage verhält. Die amerikanische Regierung meint, daß jetzt eine genügende Frist für die Erwägung dieser Angelegenheit verflossen sei.

— Nach Ansicht des, in Rußland weilenden Prof. Emmerich von München wird der Cholerabazillus nicht hauptsächlich durch das Wasser verbreitet, sondern durch Straßenstaub, und kommt das verhältnißmäßig milde Auftreten der heurigen Seuche von vielen Regenfällen, welche die Staubentwicklung hinderten. Auch empfiehlt er, während einer solchen Epidemie keine stickstoffhaltige Nahrung zu genießen, da dieselbe Salpetersäure aussondere, die eine Nahrungsvergiftung während der Verdauung verursache.

Lokalbericht.

Neuere Prüfung.

Sechs Feuerwehrleute nehmen nicht daran theil.

Unter dem verbesserten System fand heute eine weitere Beförderungsprüfung von 103 der 109 Feuerwehrleutnants statt, welche sich an der ersten Prüfung durch die Zivildienstbehörde vor ein paar Wochen betheiligt hatten. Da die Namen der Bewerber in geschlossenen Umschlägen zugleich mit den Prüfungsarbeiten abgegeben werden müssen, so weiß man nicht, welche Leutnants sich an dieser zweiten Prüfung nicht betheiligen. Die erste Prüfung war bekanntlich für ungiltig erklärt worden, nachdem sich herausgestellt hate, daß die Fragen vorher einigen der Bewerber auf unlautere Weise zugänglich geworden waren, wer jene „Mogler" waren, hat nicht ermittelt werden können. Die heutige Prüfung wurde von Frank Raber, Fred Rae und Geo. Mensinger geleitet und die Fragen betrafen die Dienstobliegenheiten eines Feuerwehrkapitäns und Kenntnisse der Bauordnung.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	29. Juli.
Weizen—					
Juli	1.08⅝—½	1.08¾	1.08	1.08¼	1.08⅝
Sept	1.05⅛—¼	1.05⅜—½	1.04½	1.04⅜	1.04⅞
Dez	1.03½—¾	1.03¾	1.02⅝	1.02⅞	1.03⅜—½
Mai	1.06⅞—¾	1.06⅞	1.06	1.06	1.06⅝
Mais—					
Juli	.71	.71¼	.71	.71¼	.71¼
Sept	.66⅞—¾	.67⅛	.66⅜	.66½	.66⅞
Dez	.55¼—⅜	.55½—⅝	.55⅛—¼	.55⅛—¼	.55½
Mai	.56	.55¼	.55⅞	.56	.56⅛
Hafer—					
Juli	.44⅝	.44⅝	.43⅞	.44	.44½
Sept	.39⅜—½	.39⅝	.38⅞	.39	.39⅜
Dez	.39½—⅜	.39½—⅝	.39—⅛	.39⅛	.39⅜
Mai	.41¾—⅝—¾	.41¾—⅞	.41¼	.41⅝	.41⅞—42
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Sept	20.60	20.65	20.32½	20.37½	20.30
Okt	19.50	19.50	19.45	19.45	18.50
Schmalz—					
Juli	11.22½	11.22½	11.22½	11.22½	11.20
Sept	11.30—27	11.30	11.25	11.25	11.22½
Okt	11.25—22	11.25	11.22½	11.22½	11.20
Rippchen—					
Juli	....				11.02½
Sept	11.02—11	11.02½	10.97½	10.97½	10.90
Okt	10.67½	10.70	10.67½	10.67½	10.65

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 484,800, von Mais auf 266,100, von Hafer auf 90,750 Bushels. Verschickt von hier wurden 23,050 Bushels Weizen, 127,709 Bushels Mais und 333,763 Bushels Hafer.

Wo sind die Eltern?

Die Polizei sucht heute nach den Eltern eines drei Jahre alten Knabens, welcher am Mittwoch Nachmittag auf der Prairie in der Nähe der West 41. und Lincoln Straße umherirrend aufgelesen wurde. Das Kind ist mit blauer Bluse, weißem Höschen und Schuhen, nicht mit Strümpfen, bekleidet und entweder böhmischen oder polnischen Ursprungs. Man vermuthet, daß es Leuten gehört, welche am Mittwoch aus jener Gegend verzogen sind, deren neue Adresse und Namen die Nachbarn aber nicht kennen, und daß es einfach ausgesetzt wurde. Der Kleine jammert fortwährend nach seiner Mama und nur, wenn die Polizisten auf der Viehhöfe-Wache vor ihm auf und ab tanzten, wurde er kurze Zeit ruhig. Er befindet sich in der Obhut der Matrone der Wache.

Hat sich gestellt.

Vor etwa Jahresfrist wurde der Sportsmann H. H. Stridiron mit dem Anwalt Robert Cantwell in Anklagezustand versetzt, weil er angeblich mit diesem zusammen die Rechtspflege zu behindern versucht hatte. Stridiron flüchtete sich, und in seiner Abwesenheit hat man gegen Cantwell nicht gut weiter vorgehen können. Heute hat aber Stridiron, der nach Chicago zurückgekehrt ist, sich dem Staatsanwalt zur Verfügung gestellt, und man nimmt an, er werde gegen Cantwell als Staatszeuge auftreten. Der Fall, um den es sich handelt, war ein mißlungener Versuch, in einem Mordprozeß, gegen Chinesen, ein Alibi für einen der Angeklagten nachzuweisen.

— Im Wäschegeschäft. — Kommis: „Welche Halsweite, bitte!" — Wamperl: „Na — 18 bis 20 Maß!"

Schlechtes Gewissen?

Chas. Schultz machte sich nach seiner Frau Ableben aus dem Staube.

Untersuchung eingeleitet.

Die Leiche weist einen blauen Fleck unter dem linken Auge auf.—Charles Husum beantragt eine Untersuchung betreffs des Todes seines Vaters einzuleiten.

Der Hausirer Charles Schultz, Nr. 268 W. Randolph Str., meldete heute früh der Polizei, daß er gegen fünf Uhr seine schon seit längerer Zeit leidend gewesene Gattin Minnie entseelt im Bette gefunden habe. Dann verkrümelte er sich. Die Polizei schaffte die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 239 W. Madison Str., wo man unter dem linken Auge der Todten einen blau und schwarz schillernden Fleck entdeckte. Es wurde nun sogleich der Koroner benachrichtigt. Die Beamten erfuhren, daß es in voriger Nacht sehr lärmend in der Schultzschen Wohnung hergegangen sei. Man habe dort bis drei Uhr Morgens Allotria getrieben und gegröhlt. Schultz sei ein Lump, der seine Frau häufig auf den Männerfang ausgesandt und dann das von dieser erworbene Sündengeld verpraßt habe.

Machte sich verdächtig.

Auf Grund dieser Erhebungen wurde die Verhaftung des Wittwers angeordnet. Die Detektives Weiß und Mahoney fanden um halb elf Uhr den Gesuchten in der Wirthschaft Nr. 334 Clark Str., wo er seinen „Seelenschmerz" in Fusel zu ersäufen bemüht war. Noch ehe die Häscher ihn förmlich für verhaftet erklärten, schrie er laut: „Ich habe meine Frau nicht ermordet! Ich habe sie nicht umgebracht!" Er war schwer bezecht und nicht imstande, zusammenhängende Angaben zu machen.

Mehr Licht!

Charles J. Husum, Nr. 7416 Vincennes Road, der Dienstag Abend, wie berichtet, neben einem Hochbahnpfeiler an Wabash Avenue und Jackson Boulevard mit gebrochenem Schädel bewußtlos aufgefunden wurde, ist heute früh im St. Lukas-Hospital gestorben. Sein Sohn Charles hat sogleich den Koroner ersucht, eine Untersuchung einzuleiten. Der Tod des Vaters, der Oberaufseher in Hillman's Stallung, Nr. 1917 Clark Straße, gewesen sei, komme ihm sehr verdächtig vor. „Es ist mir ein Räthsel," sagte er, „wie der Vater nach Wabash Ave. und Jackson Boulevard gelangte. Er pflegte nie einen Umweg zu machen, sondern geradewegs von der Arbeitsstätte heimzukehren. Auch haben wir bisher nicht ermitteln können, bei welcher Gelegenheit er den Schädelbruch erlitt. Die Behörden sollten sich bemühen, das Geheimniß zu lichten, das seine letzten Augenblicke umgibt."

Wurde anscheinend ermordet.

Jn Lemont wurde heute aus dem Abwasserkanal die Leiche eines etwa 50jährigen Mannes gezogen, dem, anscheinend mit einer scharfen Hiebwaffe, der Schädel eingeschlagen worden ist. Der Verstorbene war augenscheinlich ein Arbeiter. Jn seinen Taschen fand man weder Geld noch Werthsachen. Er hatte nur vier Taschentücher bei sich. Zwei dieser Tücher waren rein weiß, eines hat purpurfarbene Punkte auf weißem Grunde und das vierte eine rosa Kante.

Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

Der Verstorbene war etwa 50 Jahre alt. Er ist ungefähr 5 Fuß 9 Zoll groß, wiegt 190 Pfund, hat graues Haar und gleichfarbigen Schnurrbart und trug einen schwarzen Anzug, ein schwarzes Arbeitshemd, schwarze Schuhe und Strümpfe und einen schwarzen Gurt.

Der große Würger.

Frau Parker Winfield Kerr wurde das Opfer eines Kraftwagenunfalls.

Frau Parker Winfield Kerr, Nr. 149 41. Ave., Gattin des Geschäftsführers der Schneiderfirma Wm. S. Mills & Co., Nr. 134 Monroe Str., wurde das Opfer eines Kraftwagenunfalls, der sich gestern Abend etwa zwei Meilen südlich von Libertyville auf der nach Milwaukee führenden Landstraße ereignete.

Der Kraftwagen wurde von dessen Eigenthümer W. S. Mills, dem Haupt der Schneiderfirma, bedient. Mills erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der dritte Jnsasse des Wagens, ein gewisser Harvey Hefer, kam mit einem Bruch des Handgelenks und Brauschen davon.

Frau Kerr und ihr Begleiter befanden sich auf der Fahrt nach der Mills'schen an Lake Marie, nahe Antioch, gelegenen Villa, wo die Frau, der sich später ihr Gatte anschließen sollte, einige Tage die Sommerfrische zu genießen beabsichtigte. Man hatte den in der Nähe des Samuel Jnsull gehörigen Landsitzes gelegenen Theil der Landstraße erreicht, den Jnsull hatte makadamisiren lassen. Das Pflaster war infolge des Regens schlüpfrig geworden. Der in schneller Fahrt befindliche Wagen „schlidderte" plötzlich. Mills wollte bremsen, vergriff sich aber in der Hast und drehte unabsichtlich den Strom an. Der Wagen schoß vorwärts, die Räder prallten gegen eine der auf jener makadamisirten Strecke der Landstraße häufigen, unter dem Namen „Höcker" berüchtigten Unebenheiten des Bodens an und überschlug sich. Frau Kerr brach das Genick und starb schon nach wenigen Augenblicken. Mills und Hefer wurden nach Libertyville geschafft und dort in ärztliche Behandlung gegeben. Mills hat einen Beckenbruch u. schwere Schädelwunden erlitten. Hefer war, nachdem man ihn verbunden hatte, imstande, sich nach seiner Sommerwohnung in Antioch zu begeben.

Die Leiche der Frau wurde gleichfalls nach Libertyville befördert. Der telegraphisch benachrichtigte Wittwer hat sich sogleich nach jener Ortschaft begeben. Die Verstorbene, geborene Eva Berger aus Danville, war 25 Jahre alt.

Wir geben und lösen Siegel Stamps ein

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Alle Einkäufe, die von unseren Anschreibe-Kunden am Samstag gemacht werden, kommen auf das August-Konto.

12.75 für die Auswahl von sämmtlichen Männer-Anzügen

in unserem ganzen Lager: Nichts wird zurückbehalten

Keine Beschränkungen. Jhr habt die Auswahl von unserem ganzen Lager

Blaue und Schwarze, Full Dreß, Tuxedo und Sack Anzüge

Sämmtl. 20.00-Anzüge. Sämmtl. 22.50-Anzüge. Sämmtl. 25.00-Anzüge.
Sämmtl. 26.50-Anzüge. Sämmtl. 28.00-Anzüge. Sämmtl. 30.00-Anzüge.

Die beste Kleider-Offerte, die je geboten wurde

Fast jeder prominente Fabrikant dieses Landes ist in diesem großen Verkauf vertreten und jeder Anzug ist nach den neuesten, kleidsamsten Modellen für den Sommer- u. Herbstgebrauch gemacht. Die späte Saison ließ unsere Tische schwer beladen mit zu viel Waaren und jeder Anzug muß fort. Der „Große Laden" behält nie einen Anzug für die nächste Saison. Eingeschlossen sind:

12.75

Blaue Serge-Anzüge — Fancy Cassimeres
Novelty Cheviots und schottische Cloths
Feine unappr. Kammgarne — Schwarze Thibets
Jmp. u. hiesige Kammgarne — Novelty Velours

Anzüge für große Männer, kleine Männer, fette Männer und Männer von regulärer Größe. Ganz gleich wie genau Jhr auch seid, wir werden Euch zufriedenstellen

1.50 — Männerhosen, jede Sorte, jede Größe u. jede Façon in dieser großen Partie. Eingeschlossen sind Touristen-Hosen mit Cuff-Bottoms, Peg Top Hosen, Cassimere-Hosen, Kammgarne, Cheviots, Velours u. Serges. Hosen, die 2.50 bis $4 d. Paar werth sind, für 1.50 und 2.50. — 2.50

Das gestrige Gewitter.

Vier Personen in Chicago und Umgegend vom Blitz erschlagen.

Während des Gewitters, das sich gestern Nachmittag über Chicago und Umgegend entlud, wurden vier Personen vom Blitz erschlagen.

Die Opfer sind:

Karl Hanson, 56 Jahre alt; er stand in Diensten des Gemüsegärtners Alfred Benson und wurde von seinem Verhängniß ereilt, als er vor dem Regen flüchtend vom Felde nach der Wohnung seines Arbeitgebers, Nr. 3490 N. 60. Ave., eilte.

Oskar Tyekma, 45 Jahre alt, Nr. 10,006 Muskegon Str., wurde erschlagen, als er im Rahmen der Thür der Stallung Nr. 9858 State Straße stand.

James Turner, Nr. 5038 Princeton Ave., wurde auf einem von ihm bedienten Lastfuhrwerk an 68. Straße, nahe Michigan Ave., vom Blitz getroffen und getödtet.

John Speckmann wurde, während er sich auf dem Wege zur Arbeit in einer in Rockdale, bei Joliet, gelegenen Fabrik befand, todt zu Boden gestreckt.

Fielen wie Fliegen.

Der Gluthhitze erlagen außer den gestern schon erwähnten, noch folgende Personen:

Frank Waldrich, 46 Jahre alt, Nr. 1247 Winona Avenue.

Gorman Thomas, 43 Jahre alt, Nr. 1535 Park Avenue.

Arthur Noel, 30 Jahre alt, Nr. 356 Jrving Avenue.

Thomas Maloney, 38 Jahre alt, Nr. 943 38. Straße.

Mary Jivoski, 26 Jahre alt, Nr. 518 N. Paulina Straße.

Joseph Bohnen, 40 Jahre alt, Winnetka.

Von der Hitze übermannt.

Von der Hitze übermannt wurden:

Robert Kernohan, Nr. 1719 Sherman Straße, Evanston.

Hermann Winderborn, Nr. 1412 Florence Avenue, Evanston.

Frank Foster, 38 Jahre alt, Nr. 99 Van Buren Straße.

Frl. Martha France, 27 Jahre alt, Nr. 285 W. Ohio Straße.

J. P. Campbell, eine 50 Jahre alter Farbiger, wohnhaft Nr. 1341 State Straße.

Thurman Schroeder, 37 Jahre alt, Nr. 1404 N. Maplewood Avenue.

Edward Ritcoff, 51 Jahre alt, Nr. 122 Wells Straße.

Anton Bault, 31 Jahre alt, Nr. 109 Blackhawk Straße.

Joseph Cullen, 41 Jahre alt, Nr. 202 N. May Straße.

John Rosoeich, 45 Jahre alt, in der Anlage der Jllinois Steel Company zu South Chicago.

Anton Moreßki, 30 Jahre alt, in der Anlage der Jllinois Steel Company zu South Chicago.

John Emerson, 34 Jahre alt, in der Anlage der Jllinois Steel Company zu South Deering.

Wurde wahnsinnig.

Als gestern Abend der 24jährige Fuhrmann Wm. Doering, Nr. 834 N. Wood Str., heimkehrte, klagte er seinem Vater, daß er befürchte, die grauenhafte Hitze nicht länger ertragen zu können. Gleich nachdem er gespeist hatte, suchte er sein Lager auf. Heute früh um zwei Uhr sprang er, wahrscheinlich in einem durch die Hitze verursachten Anfalle von Geistesstörung, aus dem Fenster und lief davon. Die sogleich benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihn zu finden.

Der 51jährige Arbeiter Edward Ribelof, Nr. 122 Wells Str., wurde heute Morgen an Wells und Ohio Str. von der Hitze übermannt. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem County-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Blieben's angeblich schuldig.

Schulrath klagt gegen Bürgen von Schulbau-Unternehmern.

Der Schulrath hat heute die Empire Surety Co., die Aetna Jndemnity Co. und die United Surety Co. auf rund $9000 verklagt, weil Unternehmer, welchen Schulhausbauten übertragen worden waren, die Baumaterialien nicht bezahlt hatten. Jetzt sollen die Verklagten, welche für die Unternehmer Bürgschaft geleistet hatten, für den Schaden aufkommen. Es handelt sich um Rauhstein für die Lyman Trumbull-Handfertigkeits-Hochschule, Unternehmer Henry W. Schlueter, Schreinerarbeit an der Washington-Schule, V. F. Olson, Unternehmer, und gleiche Arbeit Olsons an der Jahn-Schule.

Verlockung von Mädchen.

Ein Prozeß vor Richter Girten im Gange. — Angst vor Entführung.

Vor Stadtrichter Girten ist im Kriminalgericht jetzt der Prozeß von Jakob Jakobson im Gange, der am 25. Juli zusammen mit Abraham Weinstein, Besitzer des „Silver Dollar", 9010 The Strand, South Chicago, Weinsteins Wirthschafterin Jennie Sandusky und Louis Brodsky verhaftet wurde. Jakobson ist angeklagt, zwei sechzehn Jahre alte Mädchen, Mary McConnell und Adele Schubert, aus dem Elternhause gelockt zu haben. Mary McConnell sagte heute aus, daß sie nach der Festnahme aller Personen in dem Hause durch Hilfsstaatsanwalt Roe und mehrere Geheimpolizisten, freiwillig in der Wache an der Harrison Straße geblieben sei, aus Angst vor Entführung.

Leset die „Sonntagpost".

Verlor ein Vermögen.

Der Prozeß des Maklers Niles um einen Monat verschoben.

Stadtrichter Newcomer verschob heute auf Ersuchen der betheiligten Anwälte den Prozeß des Maklers Wm. E. Niles, Nr. 4839 Calumet Avenue wohnhaft, unter drei Anklagen des Schwindels bis zum 26. August. Der frühere Gouverneur Lee von Süd-Dakota hatte Niles gestern verhaften lassen. Lee betrieb früher in Süd-Dakota ein Kaufmannsgeschäft und lernte so Niles vor acht Jahren kennen, gründete aber vor zwei Jahren ein Maklergeschäft an der La Salle Straße, und Lee wurde sein Kunde. Er veranlaßte Lee, $55,000 in ein Michiganer Bahnunternehmen zu stecken. Lee behauptet, daß Niles von der Summe $16,500 zu eigenem Nutzen verwendet habe. Lee hat angeblich die ganze Summe von $55,000 verloren.

Schutzkörbe für Straßenbahnwagen.

Bion J. Arnold, Vorsitzender der Jngenieurskommission, welche mit der Durchführung der Straßenbahnordinanzen betraut ist, hat die Chicago Railways Co. heute ermächtigt, hundert neue Schutzkörbe für Straßenbahnwagen anzuschaffen nach dem Muster der in New York gebrauchten. Es wird beabsichtigt, alle Straßenbahnwagen mit diesn Fangkörben zu versehen, wenn sie sich bewähren.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wir heilen Männer

für nur $1 bis $4 per Kursus.

Wunden, Blutvergiftung, Anschwellungen, Hautkrankheiten Nieren-, Blasen-, und Harn-Krankheiten, Katarrhalische Absonderungen, Bruch.

Konsultation frei.

Feinstes Jnstitut in Chicago.

Vienna Medical Institute

260 State Str., 2. Floor.

Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str., gegenüber Rothschild's.

Sprechstunden: Jeden Tag von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

Nachlaß der Frau Hill.

Sie hinterläßt $59,100 für die Harper-Gedächtnißbibliothek.

Frau Elisabeth A. Hill, deren Testament heute im Nachlaßgericht zur Bestätigung eingereicht worden ist, hat der Harper-Gedächtnißbibliothek, die auf dem Gelände der Universität Chicago errichtet werden wird, die Summe von $59,100 hinterlassen. Die Verstorbene, die am 23. Juni dieses Jahres in San Franzisko aus dem Leben geschieden ist, hinterläßt einen Nachlaß im Werthe von $121,50, wovon $65,000 auf Grundeigenthum entfallen. Golgate-Universität in Hamilton, N. Y., erhält $25,00.

Kurz und Neu.

* Durch ein Habeas Corpus-Verfahren, das er in seinem Jnteresse hat einleiten lassen, sucht der junge Grieche Joannis Botis sich vor der Rücksendung in seine Heimath zu schützen. Die Einwanderungsbehörde hat ihm diese zugedacht, weil sie annimmt, er sei „unter Kontrakt importirt" worden. Das bestreitet er. Bundesrichter Sanborn hat die Verhandlung des Falles auf den 15. September anberaumt.

* Joseph Cerjano, Ed. J. Redmond und Jay Dickey mußten bei einem Feuer im Belmont Hotel, 281 Jackson Boulevard, wegen Mangels an Rettungsleitern aus dem Fenster springen und haben jetzt die Hotelbesitzer wegen der damals erlittenen Verletzungen je auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

Ehrendoktor Roosevelt.

Leipzig, 30. Juli. Die Universität Leipzig, welche bekanntlich derzeit das 500jährige Jubiläum ihrer Gründung feiert, verlieh heute dem früheren amerikanischen Präsidenten Theodore Roosevelt den Grad eines Ehrendoktors der Rechte. Er war der einzige Ausländer, welcher in solcher Weise geehrt wurde. (Man erwartet, daß die Berliner Universität ihm nächstes Frühjahr ebenfalls einen Ehrendoktorgrad verleihen virb.)

Außerdem erhielten Ehrendoktorgrade u. A.: König Friedrich August von Sachsen, Graf Zeppelin, Gerhart Hauptmann, und der Maler Professor Fritz v. Uhde.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Mauretania von Liverpool; Altonia von Triest, über Neapel.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York; La Savoie, von Havre nach New York.

Montreal: Jonian von Glasgow; Monmouth von Bristol.

Abgegangen:

New York: Principe de Piemonte nach Neapel u.s.w.; Allianza, nach Zentralamerika und Panama; Potomac nach Argentinien u.s.w.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unrühmliches Ende.

Mit der Spiegelfechterei, die seit einigen Wochen in Washington getrieben worden ist, geht es nunmehr zu Ende. Vielleicht ist es dem Präsidenten gelungen, das amerikanische Volk zu überzeugen, daß er das Beste, wenn nicht erreicht, so doch wenigstens gewollt hat. Wer indessen mit dem Gange der amerikanischen Politik und der menschlichen Dinge überhaupt auch nur einigermaßen vertraut ist, wird niemals begreifen können, warum Herr Taft die Lawine erst nahezu zu Thale stürzen ließ, ehe er sich ihr entgegenstemmte.

Kein Staatsmann durfte erwarten, daß es ihm beschieden sein würde, eine Parteimaßregel, die ohne seine Mitwirkung zustande gekommen war, noch im letzten Augenblick wesentlich umzuändern und zu verbessern. Nachdem der Präsident wiederholt erklärt hatte, sich nicht in die Geschäfte des gesetzgebenden Zweiges einmischen zu wollen; nachdem in Folge dessen die Führer der republikanischen Partei im Abgeordnetenhause und im Senate die „Zollreform“ sozusagen unter sich abgemacht und die zwischen ihnen noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten im Konferenzausschusse beizulegen begonnen hatten, konnten sie es nur als eine Beleidigung ansehen, daß Herr Taft ihnen öffentlich vorwarf, sie hätten die Parteiplatform sowohl wie ihn selbst verleugnet und sich des Wortbruches schuldig gemacht. Um es nicht zum Skandale und zur Parteispaltung kommen zu lassen, mußten sie sich anstellen, als ob sie die „Ermahnung“ aufrichtig beherzigten. Sie „berathschlagten“ sogar fortan alltäglich mit dem Präsidenten und wichen scheinbar Schritt um Schritt vor ihm zurück. Herr Taft, dem die vor der Wahl gehaltenen Tarifreformreden immer wieder in der Presse aufgemutzt wurden, sollte zum Mindesten „sein Gesicht retten“ dürfen. Es wurde ihm Gelegenheit gegeben, das Volk hinreichend auf die Schwierigkeiten hinzuweisen, mit denen er zu kämpfen hätte, und seine Gesinnungstüchtigket und Tapferkeit in's rechte Licht zu stellen. Die Zugeständnisse, die er herausschlug, sind allerdings nicht der Rede werth, aber sie erlauben ihm immerhin, eine Tarifbill zu unterzeichnen, die er vor wenigen Wochen als unannehmbar bezeichnet hat.

Von allen Rohstoffen kommt nur Rohleder auf die Freiliste, und um die westlichen Senatoren hierfür zu entschädigen, wird der Zoll auf Talg entsprechend erhöht. Von dem Zolle auf Bretterholz hat der Präsident ganze 25 Cents heruntergehandelt. Der Papiertrust erhält zwar nicht mehr $6, aber $3.75 Schutz, obwohl der Abgeordnete Mann von Illinois gedroht hat, daß er gegen den ganzen Entwurf stimmen werde, wenn der Papierzoll über $2 hinausgehe. Herr Littauer von Gloverville hat nicht alle, aber die meisten seiner Forderungen durchgesetzt, und die Strumpfwaarenfabrikanten, die doch schon vorher übermäßig geschützt waren, werden den Verbrauchern noch mehr abfordern können. Dem Kohlen=, dem Stahl=, dem Zucker= und dem Wolletrust wird nicht wehe gethan. Da außerdem die festgesetzten Zölle nur den Mindesttarif darstellen und um 25 v. H. jedem Lande gegenüber erhöht werden sollen, das den Ver. Staaten nicht alle Vorrechte seiner Handelsverträge einräumt, so ist die neue Schutzmauer noch viel stärker, als die alte gewesen ist. Die Verbraucher werden nicht mehr blos mit Geißeln, sondern mit Skorpionen gezüchtigt werden.

In keinem Falle ist auch nur der Versuch gemacht worden, nach dem Grundsatze zu handeln, daß die Zölle lediglich den Unterschied zwischen den amerikanischen und den ausländischen Arbeitslöhnen ausgleichen sollen. Da längst festgestellt ist, daß der Lohn des einzelnen Arbeiters keineswegs den Herstellungspreis des Gesammtproduktes bedingt, und daß die amerikanischen Fabrikanten beispielsweise eine Tonne Stahl oder eine Yard Baumwollzeug sogar wohlfeiler erzeugen können, als ihre europäischen Wettbewerber, so wurde dieser Punkt stillschweigend übergangen. Herr Taft selbst erinnerte niemals an die Lehre, die er als Kandidat so eifrig verfochten hatte. Er begnügte sich damit, die namentlich vom Senate in's Auge gefaßten Zollerhöhungen zu beanstanden und entweder die vom Abgeordnetenhause beschlossenen oder die bestehenden Raten zu vertheidigen. Wenn man annehmen will, daß Aldrich nicht blos einen Kuhhandel beabsichtigte, sondern wirklich und wahrhaftig alle seine Forderungen durchsetzen zu können glaubte, so mag man allenfalls von einem Erfolge des Präsidenten sprechen. Da aber Aldrich ohne Zweifel von allem Anfange an „in Nebendingen“ nachzugeben entschlossen war, so darf man kühnlich behaupten, daß Herr Taft nicht weniger erreicht hätte, wenn seine Einmischung auch im letzten Augenblicke noch unterblieben wäre. Es zeigt sich nun, wie schlau der Präsident Roosevelt war, der die „Aufrüttelung des Volksgewissens“ als Spezialität betrieb, der Zollfrage aber ängstlich aus dem Wege ging.

Daß diese jetzt zur Ruhe kommen wird, ist nicht sehr wahrscheinlich. Eine Lösung, die nichts löst, kann selbst das amerikanische Volk auf die Dauer nicht befriedigen. Hoffentlich wird es den beschützten Interessen noch leid thun, daß sie ihre Habgier nicht wenigstens einigermaßen gezügelt haben.

„An ihren Früchten....“

Georgia gilt oder galt bis vor Kurzem als der fortschrittlichste und reichste der sogenannten Südstaaten. Im Besonderen erfreute sich Georgia einer gesunden Finanzlage, und es wurde rühmend anerkannt, daß es eine offene Hand hatte für das Erziehungswesen, mehr als irgend ein anderer Südstaat für die Schulen — für Weiße und Farbige — ausgab. Georgia „hatte es dazu“.

Jetzt herrscht seit etwa anderthalb Jahren in Georgia die staatliche Prohibition — und das Bild hat sich geändert. Georgia ist in Finanznöthen — der Staat wie die Counties und Städte. Die Staatsgesetzgebung ist zur Zeit in Sitzung und soll Mittel und Wege finden, die Finanzlage zu „regeln“. Diese ist höchst unerfreulich. Das Wirthschaftsjahr des Staatshaushaltes hat mit einem ziemlich bedeutenden Fehlbetrag abgeschlossen, viele Gehaltansprüche und Rechnungen sind noch unbezahlt, und in der Kasse herrscht niedrigste Ebbe. Neue Steuerquellen müssen erschlossen werden, und die Gesetzgeber sind eifrig — in einer Depesche aus Atlanta vom 28. Juli heißt es „verzweifelt“—auf der Suche nach solchen. Da die derzeitige schlechte Finanzlage in erster Reihe zurückzuführen ist auf die Prohibition — auf den Ausfall an Steuern und Lizensgebühren, der der Unterdrückung des Braugewerbes, der Brennereien und des Ausschankes alkoholhaltiger Getränke zu danken ist — so hat man folgerichtig zunächst eine Besteuerung, bezw. höhere Besteuerung der Industrie und des Handels in sogenannten „weichen Getränken“ in Aussicht genommen. Diese Industrie hat seit dem Eintritt der Prohibition in Georgia selbstverständlich einen gewaltigen Aufschwung genommen, sie wird sich in Bälde aber auch gewaltig besteuert sehen.

Angenommen wurden im Abgeordnetenhause der Gesetzgebung schon die folgenden Steuerbestimmungen: Fünf Dollar das Jahr für jeden Hahn einer Sodawasserfontäne, bezw. jeden Hahn, aus dem Sodawasser verzapft wird; $500 das Jahr für jede Fabrik kohlensauren Wassers; $25 das Jahr für jede Flaschenfüll=Maschine im Staate; 5 Cents Steuer für jede Gallone Sirup oder Extrakt, die im Staate hergestellt oder verkauft wird. Noch andere ähnliche Steuern wurden vorgeschlagen, und daneben bestehen besondere Steuern, die gegen gewisse Fabrikanten „bekannter Flaschen=Getränke“ gerichtet sind, worunter wohl das „Beinahe=Bier“ („near beer“) zu verstehen ist. In fast noch schlimmerer Lage als der Staat sind viele Counties und die Städte in Georgia. Die Prohibition brachte einen sehr bedeutenden Rückgang der Einnahmen, da sie aber das „Verbrechen“ natürlich nicht aus der Welt schaffte, sondern nur neue Verbrechenarten und Verbrechertypen schuf, konnte auch die Polizei nicht verringert, nicht an Polizeiausgaben gespart werden. So sieht man sich der Nothwendigkeit gegenüber, alle möglichen Gewerbe usw. zu besteuern, bezw. höher zu besteuern als bisher, oder an anderer Stelle zu sparen, und zwar vornehmlich und in erster Reihe an der Schule. Alles deutet darauf hin, daß in Bälde in Georgia das Schulwesen wieder auf den Durchschnittstiefstand des Südens, wenn nicht noch tiefer, gesunken sein wird — dank der Prohibition. Und daß dem fortschrittlichen Georgia noch anderes blüht: daß die Erziehung zu Heuchelei und Gesetzesumgehung und =Nichtachtung in zunehmender Gesetzlosigkeit der Massen und Korruption der Polizei, Beamtenschaft usw. und am letzten Ende des ganzen Volkes seine schlimmen Früchte zeitigen muß, das scheint so gewiß, wie, daß Unkraut, das ungestört blüht und Samen ausstreut, bald den ganzen Acker überwuchert.

Jedoch es ist auch möglich, daß Georgia bald zur Umkehr kommt. Eine Schwalbe macht allerdings noch lange nicht den Sommer, aber man hat in der letzter Zeit doch schon recht viele und recht kräftige Stimmen aus Georgia gehört, die zur Umkehr riethen. Und die Stimmen mehren sich, und dieser Tage wurde eine laut auf einer Seite, wo man dergleichen am wenigsten erwarten durfte. Es geschah am 27. Juli in der Gesetzgebung des Staates, daß ein Mitglied, der Baptisten=Geistliche Slade, aufstand und erklärte: „. . . . Ich bin ein Missionsprediger der Baptisten=Kirche. Ich glaube an und übe Mäßigkeit („temperence“), aber ich glaube nicht an die Prohibition. Und Namens aller guten Baptisten protestire ich gegen den...langhaarigen und lautschreienden Wanderprediger, der der Sache der Mäßigkeit mehr Schaden zugefügt hat, als alle Brauer und Brenner der Welt zusammengenommen.“

Dem feineren Empfinden mag das zu grob erscheinen, als daß es viel Eindruck machen und von dem schädlichen Wahn bekehren könnte, aber auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil (ein anderes „geistliches“ Mitglied der Gesetzgebung hatte vorher ein weltliches Antiprohibitionsmitglied der Bestechlichkeit beschuldigt) und wenn auch grob, so ist's doch wahr. Und daß die Wahrheit von solcher Seite an solcher Stelle so deutlich gesagt wird, das ist doch ein sehr gutes Zeichen.

Kräftige Warnung.

Die dieser Tage von Handelssekretär Nagel erlassene warnende Vermahnung an die Einwanderungsbehörden hat auf einen Mißbrauch der Amtsgewalt Bezug, von dem bisher in der Oeffentlichkeit noch kein Aufhebens gemacht wurde. Nicht von der Zurückweisung ankommender Einwanderer ist darin die Rede, sondern von der nachträglichen Verhaftung und Wiederabschiebung bereits Zugelassener. Es ist Hrn. Nagel aufgefallen, daß auch diese Zurücksendungen in ganz erstaunlicher Weise zugenommen haben, und zwar, wie ihm weitere Nachforschungen gezeigt, ohne Berechtigung zugenommen haben. Die Hüter des Gesetzes haben sich, mit oder ohne Wissen, zu Werkzeugen persönlicher Feindschaften und Gehässigkeiten gemacht. Fast alltäglich pflegen, wie jetzt die New Yorker Zeitungen mittheilen, auf Ellis Island Angebereien gegen Eingewanderte einzulaufen; Anzeigen von „guten Freunden“ und Landsleuten, daß Der oder Jener, oder Die oder Jene in der alten Heimath bereits im Gefängniß gesessen oder sonst etwas angestellt habe, darob ihm oder ihr von Rechtswegen die Zulassung hätte verweigert werden sollen. Handelt es sich um Frauenspersonen, so ergeht gewöhnlich die Verdächtigung, daß die Betreffende draußen einen unsittlichen Lebenswandel geführt, oder „zu unmoralischen Zwecken“ hierher gebracht worden sei. Männern gegenüber muß auch häufig das Verbot der Einführung von Kontraktarbeitern herhalten. Und dann werden von den zuständigen Beamten die Verklatschten verhaftet, einer Untersuchung unterzogen und schließlich in zahlreichen Fällen zur Abschiebung verurtheilt, nicht weil etwa die Ankläger der Beschuldigten Schuld erwiesen haben, sondern weil die Beschuldigten nicht im Stande waren, zur Befriedigung der Beamten ihre Unschuld zu erweisen.

Deshalb werden in dem Rundschreiben die Beamten besonders verwarnt, nicht hilfreiche Hand zu leisten in der Verfolgung von Angeklagten, wo die Anklage persönlicher Abgunst oder Gehässigkeit entspringt, es sei denn, daß die Wahrheit solcher Anklagen unzweifelhaft festgestellt sei. Aus der bisherigen Uebung geht klar hervor und das Rundschreiben spricht es aus, daß die Beamten, denen das Gesetz die Macht zur Vornahme von Verhaftungen und zur Anordnung von Zurücksendungen gibt, sich der mit dieser Macht verbundenen Verantwortlichkeit nicht bewußt sind. Sich nicht vor Augen halten, was für eine ernste Sache es ist, den bereits hier ansässig gewordenen Eingewanderten wieder herauszureißen aus dem Boden der neuen Heimath, in dem er kaum Wurzel gefaßt hat, ihn seines Erwerbes dadurch zu berauben und ihn, geächtet und beschimpft und vielleicht aller Unterhaltsmittel beraubt, zurück über's Meer in das Land seiner Herkunft zu senden. Mangel an Verantwortlichkeitsgefühl auf der einen Seite, „unverzeihliche Unwissenheit“ auf der andern—(Nichtverständniß des Gesetzes und der Zwecke des Gesetzes) — wird den Beamten von ihrer vorgesetzten Behörde zum Vorwurfe gemacht. Und daß sie diese Fehler ablegen, wird verlangt. Sie sollen vorsichtiger und rücksichtsvoller verfahren, eingedenk der bezüglichen Vorschriften in den Dienstregulationen.

Allerdings, heißt es weiter, sei hin und wieder rasches Zugreifen nöthig. Wo die Gefahr besteht, daß ein muthmaßlicher Verbrecher oder sonstiger unsauberer Gast durch die Lappen gehen könnte, mag es nöthig werden, die Verhaftung auch schon auf Grund nicht vollwichtiger Beweise zu vollziehen. Aber solche Gefahr sei doch nur sehr selten vorhanden. In der Regel sind die Beschuldigten Leute, die nicht davonlaufen. Solche Leute möge man, wenn Verdacht gegen sie vorliegt, im Auge behalten; aber man solle sie im Uebrigen in Ruhe lassen und sie nicht verhaften, solange man sich nicht überzeugt hat von der Begründung des Verdachtes. Ganz besonders gilt dies von Leuten, welche die Anschuldigung als Kontraktarbeiter verdächtigt, — eine Verdächtigung, welche nur zu oft von mißgünstigen Kollegen und Zunftgenossen ohne gerechten Grund erhoben wird. Das sind fast immer Leute, die ihr Handwerk gelernt haben, und sind —sofern die Anklage nicht zutrifft— gewöhnlich Einwanderer der werthvollsten und wünschenswerthesten Klasse. Ihnen gegenüber ist ganz sicherlich keine Ueberstürzung vonnöthen. Selbst wenn sie des „Verbrechens“ schuldig sind, schon vor der Einwanderung sich durch Abmachung mit einem hiesigen Arbeitgeber einen Arbeitsplatz gesichert zu haben und somit in Uebertretung des Gesetzes eingewandert sind (eines Gesetzes, von dessen Bestehen sie vielleicht keine Ahnung gehabt haben), so wird durch ihre übereilte Rücksendung gewöhnlich nur dem mitschuldigen hiesigen Arbeitgeber gedient, der in Wahrheit der Hauptschuldige ist und der dann aus Mangel an Zeugen nicht überführt werden kann. Also ist auch hier, und hier besonders, die Uebereilung vom Uebel und größte Vorsicht geboten.

Es wirkt erfrischend, wie das Alles Denen, die es angeht, so eindringlich in die Nase gerieben wird. Das ganze Rundschreiben ist eine Abkanzelung amtlicher Tölpelhaftigkeit und Unvernünftigkeit, an der die Verständigen im Allgemeinen und—in Betracht des guten Zweckes—die Freunde der Einwanderung im Besondern ihre Freude haben können. Herr Nagel hat mit dieser Kundgebung sich auf's Neue als der rechte Mann am rechten Platze erwiesen. Und da er auch bereits gezeigt hat, daß er nicht mit sich spaßen läßt, so steht zu erwarten, daß die kräftige Warnung auch kräftige Wirkung haben wird.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Englisches Unterrichtswesen im Sudan.

Vor zehn Jahren, kurz nach der Wiedereroberung des Sudan durch die ägyptisch=englischen Truppen, entschloß man sich von englischer Seite zur Gründung einer groß angelegten technischen Hochschule in Khartum. Mitten unter den Trümmern der eroberten Stadt wurde als Wahrzeichen der neuen Zeit, die mit dem Zusammenbruch der Mahdistenherrschaft anhob, das Gebäude des Gordon College errichtet. Die während langer Jahrzehnte durch Krieg und Plünderung bedrängte Bevölkerung sollte belehrt werden, wie sie wieder zu Wohlstand kommen könnte. Nicht mit Waffengewalt allein wollte England den Sudan wieder an Aegypten fesseln, sondern durch Verbreitung einer höheren Kultur, der die Bewohner des Landes mit Hilfe von Volksschulen und höheren Lehranstalten entgegengeführt werden sollten. Das Gordon=College bildete den ersten, äußerlich glanzvollen Anfang dieser friedlichen Eroberungspolitik. Heute zählt man, wie die „Deutsche Orient=Korresp.“ berichtet, im Sudan etwa 2200 sudanesische Volksschulkinder. Im Jahre 1908 allein wurden drei neue Volksschulen in El Obend, Tayba und Tokar errichtet. In den Elementarschulen mit höheren Klassenzielen wurden im Jahre 1908 970 Kinder unterrichtet; diese Schulen befinden sich in Khartum, Ombu.man, Wad Medani, Suakin, Haifa und Berber. An dem Unterricht des Seminars für Lehrer und richterliche Beamte nahmen im Jahre 1908 150 eingeborene Studenten theil. Für die technische Ausbildung der sudanesischen Bevölkerung sorgen die Handwerkerschulen in Omdurman und Kassalla, endlich das Gordon College in Khartum. Der größte Theil der dort ausgebildeten Techniker hat im Sudan, sowie in Aegypten bei Kanal= und Dammbauten und ähnlichen Unternehmen Beschäftigung gefunden. Ueberblickt man die Leistungen Englands auf dem Gebiete des Unterrichtswesens im Sudan, so kann man den bisher erzielten Erfolgen nur Anerkennung zollen; zielbewußt sind die Engländer von Anfang an darauf ausgegangen, die Bevölkerung des Sudan durch Bereitstellung von Bildungsmitteln für die egyptisch=englische Herrschaft zu gewinnen und davon zu überzeugen, daß höhere Bildung auch zu Wohlstand führt und befruchtend auf das wirthschaftliche Leben des Landes wirkt.

Bolivien und Peru.

Geographisch ist das Hoch= und Binnenland Bolivien so etwas wie ein südamerikanisches Abessinien, während es den Ethnographen durch den stärksten in Amerika sich findenden Prozentsatz an Indianerblut interessirt. Im Vergleich zu den übrigen Staaten Südamerikas haben sowohl Bolivien wie namentlich Peru ehedem eine unvergleichlich viel bedeutendere Rolle gespielt als heute. Der gewaltige wirthschaftliche Aufschwung Argentiniens, Chiles, auch Uruguays und Brasiliens hat sie in den Schatten gestellt. Noch lange, nachdem Spanier und Portugiesen Südamerika zu besiedeln begonnen hatten, lag der politische und wirthschaftliche Schwerpunkt in den altindischen Kulturländern längs der mittlern und nördlichen Anden, also im heutigen Bolivien, Peru und Ecuador. Aber während sich diesen Andenländern, deren größte Schätze heute noch wie zur Indianerzeit die des Bergbaus sind, keine gleich wichtigen neuen Einnahmequellen erschlossen, sind aus den gewaltigen Flußniederungen des Ostens, wo ehedem bloß arme Indianerstämme nomadisirten, reiche Viehzucht= und neuerdings Ackerbaugebiete geworden. Hand in Hand damit ging eine Umgestaltung der obern europäischen Volksschichten, die wohl das meiste dazu beigetragen hat, jene neun Republiken, in die das ehedem sehr einheitliche spanische Südamerika nach der Losreißung vom Mutterlande zerfallen ist, immer mehr von einander zu trennen und unterscheiden. Wenn auch die spanische Sprache überall herrschend geblieben ist, so beherbergen doch Uruguay und die Küstengebiete Argentiniens heute wohl mehr italienische als spanische Volkselemente. Auch die deutsche Einwanderung nach Chile, nach Paraguay und einzelnen Theilen Argentiniens kommt in Betracht. Stärker als die genannten Länder hat dagegen Peru, und noch weit stärker das Hochland Bolivien den auf indianischer Unterlage aufgepfropften altspanischen Charakter bewahrt. Spanier reinen Bluts sind allerdings auch in Bolivien selten, wo zum Entgelt, ungerechnet eine halbe Million wilder Indianer, ein Drittel der Bevölkerung unvermischt indianisch ist. Noch heute gilt Bolivien gemäß seinen allerdings nur höchst ungenügend erschlossenen Bodenschätzen als das reichste Bergwerksland Südamerikas. Vorüber aber sind die noch nicht weit zurückliegenden Zeiten, als der bolivianische Silber=Peso für einen großen Theil Südamerikas dieselbe Bedeutung hatte wie früher in Afrika der Maria=Theresia=Thaler. Entschwunden auch sind mit der Erschöpfung der Guano=Lager die Reichthümer der peruanischen Krösusse, die zur Zeit des dritten Napoleons gewöhnlich in Paris verpraßt wurden.

Schädel aus den Ruinen von Rhodesia.

Die Streitfrage, ob die Bauwerke, die uns in den Ruinen von Simbabye und anderen Ruinen Rhodesias entgegentreten, Beweise für eine altsemittische (etwa sabäische) Kolonisation oder nur Kaffernarbeit des 15. Jahrhunderts unserer Zeitrechnung seien, ist noch nicht entschieden und die Meinungen standen einander schroff gegenüber.

Nun befinden sich im Brittischen Museum zwei Schädel und andere Skelettreste, die in den Ruinen entdeckt worden sind, und von R. N. Hall, einem der Erforscher der Ruinenstädten als „alt“ angesprochen wurden — was hier bedeuten würde, sie seien Reste der Erbauer selbst oder ihrer afrikanischen Zeitgenossen. Erst neuerdings sind diese Skelettreste untersucht worden, und zwar durch F. C. Shrubsall, und der hat jetzt das Ergebniß in der Zeitschrift „Man“ vom Mai d. J. mitgetheilt. Die Fundstätte des einen Schädels, der offenbar einem erwachsenen Mann angehört hat, sind die Ruinen von Chum im Gwandodistrikt, die Hall für ebenso alt wie die bekannten Simbabye=Ruinen erklärt hat; er lag unter dem zementirten Fußboden einer Kammer oder eines Hofes, daneben Schmuck aus reinem Golde im Gewichte von 450 Gramm, und ohne Zweifel in einer ungestörten Schicht, die irgend welche Reste aus portugiesischer Zeit nicht barg. Einige Gliederknochen waren ebenfalls vorhanden. Vom zweiten Schädel weiß man die Fundumstände nicht so genau; er soll aus einem „alten Schacht“ in der Nähe von Bulowayo stammen. Das Geschlecht ist nicht mit Sicherheit bestimmbar.

Das Ergebniß der Untersuchung war, daß die Schädel und Skelettreste Negern von ähnlichem Typus, wie sie auch heute in Rhodesia leben, angehört haben, und daß die Körperlänge des Mannes von Chum mindestens 1.70 Meter betragen haben muß. Sind also die Skelettreste wirklich gleichaltrig mit den Erbauern jener räthselhaften Ruinen, so würde daraus zu schließen sein, daß damals in Süost=Rhodesia bereits Bantuneger, Kaffern, gewohnt haben, nicht ausschließlich die zwerghaften Buschmänner, wie die meisten Anhänger der Theorie von dem hohen Alter der Ruinen behaupten. (Die Buschmänner, so nimmt die Völkerkunde an, haben vor dem Eindringen der Bantu ganz Südafrika bevölkert.) Das Resultat der Untersuchung Shrubsalls ist von einigem Interesse. Beweist es auch durchaus nicht, daß nur Neger — und nicht Semiten — die Errichter der rhodesischen Bau=, Befestigungs= und Minenwerke sein können, so zeigt es doch, daß die einzigen bisher in dem Ruinengebiet ausgegrabenen menschlichen Reste keinem nördlichen Volke angehören.

Die Zivilliste des Königreichs Bayern.

München, 8. Juli.

In der bayrischen Presse wird die Frage erörtert, ob die längst geplante Erhöhung der Zivilliste den im Herbst zusammentretenden Landtag beschäftigen oder aber in Anbetracht der schlechten Finanzlage wiederum verschoben werden soll. Dringlich ist die Sache wegen der kaum mehr zu umgehenden Aufbesserung der Hofbeamten und Bediensteten. Im Vergleich beispielsweise zu den Bezügen des Präsidenten der französischen Republik scheint die Zivilliste auch in ihrem jetzigen Bestande sehr hoch bemessen zu sein. Berücksichtigt man aber die Aufwandskosten, die in Frankreich und vielen anderen Staaten besonders vergütet werden, berücksichtigt man namentlich jene zahlreichen Verpflichtungen, die eigentlich der Staatskasse zufallen sollten, so wird es leichter verständlich, daß nur bei der allergrößten Sparsamkeit hausgehalten werden kann. Die eigentliche Zivilliste beträgt 4,231,044 Mark, und der Jahresaufwand des königlichen Hauses mit Einschluß der Apanagen, der Reichsverwesung durch den Regenten und eines Dispositionsfonds für wohlthätige Zwecke 5,402,475 Mark. Davon sind aber nicht blos die wittelsbachischen Schlösser in München und den altbayrischen Landen, sondern auch die in den ehemaligen Residenzen Ansbach, Bayreuth, Nürnberg, Bamberg und Würzburg, dann die verschiedenen Hofkirchen, die Hofgärten, die Hofmusik und das Hoftheater zu unterhalten, das allein einen jährlichen Zuschuß von mehr als 600,000 Mark erfordert. Ueppige Hoffeste, wie sie die vornapoleonischen Kurfürsten Bayerns liebten, sind längst nicht mehr an der Tagesordnung, und man vermag sich bei den heutigen einfachen, ja fast kleinbürgerlichen Lebensgewohnheiten aller Mitglieder des Königshauses — das München des pfälzischen Karl Theoder, das bei 40,000 Einwohnern nicht weniger als 4106 Hofbedienstete, ungerechnet 300 Hartschiere und Trabanten zählte, kaum vorzustellen. Aber noch herrscht am bayrischen Hofe die alte spanische Etikette, die der erste Napoleon hier in München so emsig zu erlernen getrachtet hat und die bei fürstlichen Besuchen auch heute noch voll zur Geltung gelangt. Nur besteht zwischen derartigen, doch immerhin seltenen Repräsentationszeiten und dem Alltagsleben des Hofes ein unvergleichlich viel größerer Unterschied, als ehedem. Wer jetzt zur Sommerszeit nach dem Nymphenburger Park pilgert, kann allabendlich den Regenten in dem Jedermanns Blicken zugänglichen Saal der Baden=Burg speisen sehen. Die gewöhnlich aus einigen Gelehrten oder Künstlern bestehende Tischgesellschaft darf außer gutem Bier und einigen einfachen Speisen auf keine kulinarischen Genüsse rechnen. Und dieser Einfachheit des Familienoberhauptes entsprechen auch die Lebensgewohnheiten aller übrigen Mitglieder des Königshauses.

Erinnerungen aus dem Ildiz.

In einer längeren Artikelfolge bringt gegenwärtig der Osm. Lloyd eine Reihe von Erinnerungen aus den Tagen des Exsultans, der jetzt in der Villa Allatini „seine Schmach in Träume wiegt“ und mit nicht geringem Interesse die Uebersetzungen der Erinnerungen liest.—Wir entnehmen den Aufzeichnungen einen Abschnitt aus der Zeit, als der „rothe Sultan“ noch ein einfacher Abdul Hamid Effendi war. Abdul Hamid war damals noch ein größerer Feinschmecker als später. Da es ihm an Zeit nicht gebrach, ging er oft selbst in die Küche, um sich über das Menü Gewißheit zu verschaffen. Er machte seinem Koch und seinem Kammerdiener oft ebensolche Kopfschmerzen wie später seinen Ministern. Vor allem legte er ein großes Gewicht auf die Zubereitung der Speisen und wählte die besten Bissen für sich aus. Wenn er nach seinem Geschmack essen wollte, so sandte er seine Leute fort, suchte sich selbst die schönsten Kotelette aus und briet sie höchst eigenhändig. Dem Diener, der das Fleisch besorgt hatte, pflegte er dann ein Kotelett als Backschisch zu geben. Bei den Einkäufen, die Abdul Hamid Effendi vornahm, gab es bisweilen Schwierigkeiten. Der Prinz glaubte, wenn ein Verkäufer einen hohen Preis forderte, daß er mit seinen Leuten unter einer Decke stecke. Dann wandte sich sein Zorn besonders gegen seinen Kutscher, der damals sein Faktotum war. Es gab dann eine fürchterliche Szene, bei der es nicht selten Schläge setzte. Wie bekannt, war Abdul Hamid ein ausgezeichneter Tischler. Schon als Prinz verbrachte er einen Theil des Tages in seiner Tischlerwerkstätte, wo er es einem gelernten Tischler in der Geschicklichkeit gleichthat. Der Sultan hatte überhaupt eine geschickte Hand. Das zeigte er besonders als Schütze. Er konnte die Züge seines Namens mit Revolverschüssen zeichnen. Kaum einmal verfehlte er das Ziel. Auch als Reiter hielt er sich gut im Sattel. Für die Wissenschaften hatte allerdings Prinz Hamid nichts übrig. Er hat es nie darin weit gebracht. Von ihnen begriff er nur die praktischen Seiten. Die Astronomie kannte er nur als Astrologie, und man weiß, welchen blinden Glauben er an die Voraussagungen seines Ebul Huda hatte. Bevor er den Thron bestieg, befragte er seinen Hofastrologen über die günstigste Stunde dazu. Der Medizinmann antwortete, er werde sein Volk glücklich machen, wenn er Sonnabends um ½2 Uhr Morgens den Thron besteige. Wenn er aber für seine eigene Person glücklich sein wolle und großen Einfluß und Macht über seine Nation genießen wollte, so müßte er am Donnerstag um 1 Uhr Morgens den Thron besteigen. Man wird begreifen, daß ein Mensch von der Selbstsucht Abdul Hamids das letzte vorzog — der umgekehrte Herkules am Scheideweg! Und so geschah es, daß Abdul Hamid an einem Donnerstag Sultan wurde. Schlag 1 Uhr nach türkischer Zeit stand er vor dem Throne mit seinem Chronometer in der Hand und in der gegebenen Sekunde wurde er Kaiser. Ebul Huda war sein letzter Astronom. Dieser hatte ihm viele Unglücksfälle vorausgesagt, aber der Seher konnte weder voraussehen, daß Niasi=Bei von Resna der Alleinherrschaft seines Herrn ein Ende machen werde, noch daß man ihn selbst nach Prinkipo, wo er gestorben ist, in die Verbannung schicken werde, und seinen Herrn nach Saloniki in die Villa Allatini.

Deutsche Bücher
in größter Auswahl und zu anerkannt niedrigsten Preisen.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Peter C. Birren

am Dienstag Abend um halb acht Uhr im Alter von 26 Jahren und 9 Monaten nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Juli, Morgens um 9 Uhr, vom Trauerhause, 843 Edgewater Place, nach der St. Henry's Kirche (High Ridge), von da nach dem St. Bonifazius=Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Birren geb. Henning, Gattin.
Cornelius Birren, Vater.
Mary Birren, Schwester. dfr

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Friedrich Hartmann

im Alter von 75 Jahren, 6 Monaten und 13 Tagen gestern Morgen um 5 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 228 Warner Ave., nach dem Montrose=Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Hartmann, Gattin.
Adolph Hartmann, Sohn.
Emma Wagner, Alwine Richter, Alma Miller, Töchter.
Anna Hartmann, Schwiegertochter.
Fred Wagner, Hermann Richter, Peter Miller, Schwiegersöhne,
nebst Enkelkindern.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast du deinen großen Schmerz;
Ausgeblutet und erkaltet
Ist dein treues, liebes Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr.
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
bofr

Gestorben: Friedrich Gartner, geliebter Gatte von Mary Gardner geb. Trieber, Vater von Frau Marie Wirth, Großvater von Madeline und Richard Wirth. Starb am 29. Juli. Beerdigung vom Trauerhause, 401 Root Str., am Samstag Vormittag um 9 Uhr, nach der St. Georgkirche, von dort mit Kutschen nach dem 47. Str. Bahnhof und dann mit der Bahn nach dem St. Marien=Gottesacker. bofr

Gestorben: Lucile Marie Brummel, 3 Jahre und 3 Monate alt. Geliebte Tochter von Fred W. Brummel und Mamie A. Brummel geb. Berresheim). Beerdigung Samstag, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2780 Kenmore Ave., nach der St. Gregory's Kirche, von da nach dem St. Bonifazius=Friedhof.

Spart Geld!
Benützt Union Carriages für alle Gelegenheiten.
Ermäßigte Preise. — Ruft auf:
J. Connelly ... Tel. North 3581
Geo. Doolley ... Tel. North 835
Geo. Snyder ... Tel. North 8914
9jl,fesonbi,1m

Leichte Sommer= und Reiselektüre. Größte Auswahl. Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH
Buchhandlung und Schreibmaterialiengeschäft.
169—171 Ost Adams Str.,
zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todes=Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Mathias Kalb

gestorben ist. Sein Begräbniß erfolgt am Samstag, den 31. Juli, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 995 W. Chicago Ave., nach dem St. Josephs=Friedhofe. Abfahrt der Vereinskutschen von 163 North Ave., um 8:30 Vormittags. Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekretär.
Phone: North 5256.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Matthias Schug

im Alter von 50 Jahren und 10 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag um 1:30 Nachm. vom Trauerhause, 742 Monticello Ave., nach Waldheim=Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margareta Schug, Gattin.
Peter Schug, Sohn.
Josephine Schug, Schwiegertochter.
Frank, Schwiegersohn.
Anna Schug, Schwester, nebst Verwandten. frsa

Todes=Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Nord=Chicago Nr. 8.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Bruder

Math. Schug

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. August 1909, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 742 Monticello Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 11 Uhr in unserer Halle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Law. Andersen, Meister.
Wm. Kann, Schreiber.

Todes=Anzeige.

Verein Deutscher Waffengenossen.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Fritz Gärtner

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag Morgen um halb zehn Uhr, vom Trauerhause, 401 Root Str., nach Concordia. Kameraden sind ersucht pünktlich zu erscheinen.

Joseph Horner, Präsident.
Frank Krause, Sekretär.

Todes=Anzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem Tode unseres Bruders

Ferdinand Klamm.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. August, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1619 N. Albany Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten werden ersucht sich um 12:30 in der Vereinshalle einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

F. Mundt, Vorsitzender.
E. Dittmann, Sekr.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Ferdinand Klemm

im Alter von 51 Jahren, 10 Monaten und 12 Tagen gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 1. August, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1619 Albany Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Bachmann, Amanda, Ella, William, Anna, Ferdinand, Kinder.
Hermann Bachmann, Schwiegersohn.
Gertrude und Ethel, Großkinder.
frsa

Gestorben: Philipp Almenraeder, 32 Jahr alt, Sohn des verstorbenen Fred Almenraeder. Beerdigung Samstag, den 31. Juli 1909, von der Graceland Kapelle, um 3 Uhr Nachm.

Gestorben: Oskar Rietman, 35 Jahre alt, starb nach kurzer Krankheit in seinem Heim, 238 Oak Str. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Dem Lake View Damenverein möchte ich hiermit meinen innigsten Dank aussprechen für die Betheiligung beim Begräbniß meines Gatten, sowie für die prompte Auszahlung der Begräbniß=Unterstützung meinen besten Dank.

Theresia Sterzer.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan=Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Forest Park 797 und 787. Stadt=Office 970 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Riverview Expo
Gates open 10 A.M. Admission 10 Cents
Western, Belmont, Elston u. Roscoe.
Alle Union=Arbeiter frei Montags, Dienstags und Freitags, außer am Tag der alten Ansiedler und Arbeitertag.
Morgen, Regen od. Sonne, auf unserm Festplatz: Das polnisch=amerikanische Wohlthätigkeitsfest! Zum Besten der Waisen und alten Leute. Carter H. Harrison u. Staatsanwalt Wayman, Hauptredner.
Sonntag, 1. Aug., auf dem Festplatz: „Cigarmakers Sick and Accident Association.“
Montag, 2. Aug. 35. Jahresfeier Fest der alten Ansiedler
Falls es regnet auf Montag, den 9. August, verschoben.

White City
Musik=Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
23jn,2*

BISMARCK GARDEN
Heute letztes Konzert
— der —
Irish Choral Society.

Sans Souci Park
Cottage Grove Ave. & 60t St.
Philharmonisches Orchester.
Chevalier Emanuel, Kapellmeister.
Sans Souci Theater: „The Mascot.“
mo—fa

FOREST PARK
Amateur Vaudeville=Programm heute Abend.
Kommt heraus!

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien=Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Meinken's Orchester
unter der Direktion von Charles F. Meinken.
10mbfrson*

Piknik mit Kinderbelustigung
veranstaltet von der
Plattd. Gilde Lake View Nr. 3
am Sonntag, den 1. August 1909, in Doerst's Grove, Ecke Belmont und Western Aves. Preiskegeln und sonstige Belustigungen für Erwachsene. Anfang 2 Uhr. Tickets 25 Cents für Herr und Dame.
frsa

Ueber das Sparen.

Nr. 48. Sparen ist Vorsorge.

Es gibt viele Leute, deren Arbeitsjahre eigentlich vorbei sind, die aber arbeitend im Wettbewerb mit jüngeren Leuten bleiben müssen, weil sie nicht für ihr Alter vorgesorgt haben.

Zu einer Zeit, da sie sich sollten zur Ruhe setzen können, müssen sie Jahr auf Jahr sich zu größerer Anstrengung aufraffen.

Selbst jemand mit bescheidenem Gehalt kann sich gegen künftiges Mißgeschick schützen, wenn er früh genug zu sparen anfängt.

Das Sparen ist einfach Anwendung von Vernunft und Vorsorge.

In dieser Bank finden Sie jede Einrichtung und Bequemlichkeit zur Ansammlung eines Fonds für Ihr Alter.

Illinois Trust and Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.

Aus „Talks on Saving", Copyright 1908, von der Illinois Trust and Savings Bank.

Lokalbericht.

Frau Young siegt.

Vorsteherin des Lehrerseminars wird Cooleys Nachfolgerin.

Wahl erfolgt einhellig.

Ihr Mitbewerber John D. Shoop erhält die neugeschaffene Stellung eines Hilfs-Schulsuperintendenten. — Die förmliche Erwählung erfolgt heute Abend.

Nach dreistündigen Berathungen beschloß der Schulrath gestern Abend, Frau Ella Flagg Young, die Vorsteherin des Lehrerinnenseminars, zur Schulsuperintendentin und Nachfolgerin Edwin G. Cooleys zu erwählen. In einer auf heute Abend einberufenen Sitzung wird die förmliche Wahl erfolgen. Es ist das erste Mal, nicht nur in der Geschichte Chicagos, sondern des Landes überhaupt, daß eine Frau zur Leitung eines Schulsystems von der Bedeutung des hiesigen berufen wird. Gleichzeitig schuf der Schulrath eine neue Stellung, die eines Assistenten des Superintendenten, die Vorsteher John D. Shoop von der Holden-Schule, Superintendent der Ferienschulen, erhalten wird. Er wird die Leitung der Ferien-, Fortbildungs- und Abendschulen übernehmen. Seine Wahl wird ebenfalls in der auf heute Abend einberufenen Sitzung erfolgen. Mit der Stellung wird voraussichtlich ein Gehalt von $5000 verbunden sein. Die Schaffung dieser Stellung machte einige andere Aenderungen nöthig, welche der Schulrath ebenfalls sofort erledigte. Die Titel der beiden bisherigen Hilfssuperintendenten Charles P. Megan und William H. Roberts wurden geändert. Ersterer wird fortan den Titel „Superintendent für Hochschulen", der letztere den eines „Superintendenten für Elementarschulen" führen.

Die Aenderungen wurden in einer drei Stunden währenden Sitzung hinter verschlossenen Thüren beschlossen, in der die sechs in Betracht kommenden Kandidaten den Mitgliedern des Schulraths vorgestellt und von ihnen ins Gebet genommen wurden. Jeder von ihnen wurde ersucht, sich über einige auf die Verwaltung öffentlicher Schulen bezügliche Fragen zu äußern. Die Prüfung von Frau Young, wenn man diesen Ausdruck auf den Vorgang anwenden will, nahm die längste Zeit in Anspruch. Sie dauerte länger als eine halbe Stunde. Die übrigen Kandidaten, die in Betracht kamen, waren John D. Shoop, Supervisor der Ferienschulen; Wm. Bartholf, Vorsteher der Von Humboldt-Schule; E. L. Morse, Vorsteher der Phil Sheridan-Schule; James Armstrong, Vorsteher der Englewood-Hochschule, und Prof. George Carter Howland von der Universität Chicago.

An der Sitzung nahmen sämmtliche Mitglieder des Schulraths mit Ausnahme der Kommissäre Otto C. Schneider, Dr. Blackwood und Dr. Kohn theil. Trotzdem Präsident Urion nach der Sitzung erklärte, daß die Wahl einhellig erfolgt sei, verlautete doch, daß eine Entscheidung erst nach einem Kampf erzielt wurde. Gewisse Elemente im Schulrath sträubten sich energisch gegen die Wahl einer Frau zum Leiter des Schulsystems.

Die Stellung eines Hilfssuperintendenten, zu der Frau Youngs Mitbewerber Shoop ausersehen wurde, wurde auf den Rath der neu erwählten Superintendentin geschaffen. Der Schulrath vergewisserte sich erst sorgfältig, daß die Geschäftsregeln der Behörde den Schritt gestatten.

Nach der Sitzung sprach sich Präsident Urion wie folgt aus: „Die Wahl erfolgte einhellig. Jedermann war überzeugt, daß Frau Young am besten für die Stellung paßt. Vorurtheil gegen die Ernennung einer Frau bestand zwar, aber Frau Young hat in ihrer Thätigkeit als Leiterin des Lehrerseminars ihre außerordentliche Befähigung bewiesen und wir sind überzeugt, daß das kommende Schuljahr segensreich für das Schulsystem werden wird. Frau Young und Herr Shoop treten ihre Aemter sofort an. Ihre förmliche Wahl wird in einer am Freitag stattfindenden Sitzung erfolgen."

Frau Young wurde am 15. Januar 1845 in Buffalo geboren, wo sie ihre Ausbildung erhielt. Im Jahre 1862 verzog sie mit ihren Eltern nach Chicago und begann hier ihre Thätigkeit als Lehrerin, und zwar in der Fosterschule. Im Jahr 1868 heirathete sie William Young, einen Kaufmann, der an Schwindsucht leidend später mit seinem Bruder, einem Arzt, nach Kalifornien verzog, wo er aber Heilung nicht finden konnte. Er starb im Anfang der 80'er Jahre. Kinder sind der Ehe nicht entsprossen. Frau Young war von 1887—1898 Hilfssuperintendentin im städtischen Schuldienst und darauf Hilfsleiterin der Abtheilung für Erziehungswesen in der Chicagoer Universität bis ihr die Leitung des städtischen Lehrerseminars übertragen wurde.

John D. Shoop, der neue Hilfssuperintendent, wurde im Jahre 1857 in Ohio geboren und erhielt seine Ausbildung auf den Hochschulen von Washington Court House und Bloomingberg. Späterhin besuchte er das Lehrerseminar in Valparaiso, Ind., und die Universität Chicago. Im Jahre 1901 kam er auf die Veranlassung Superintendent Cooleys nach Chicago und übernahm die Leitung der McAllister-Schule. Zwei Jahre später übernahm er die Leitung der Holden-Schule. Außerdem hat er seit vier Jahren Vorlesungen am Lehrerseminar über Literatur und Geschichte gehalten.

Zugeständnisse.

Was die City Railway Co. ihren Leuten anbietet.

Die City Railway Co. hat die Forderungen ihrer Leute abgelehnt; sie will nicht mehr als 27 Cents die Stunde bezahlen, ist aber bereit, den Leuten durch Neueintheilung der Arbeitszeit Gelegenheit zu höherem Verdienst zu geben. Bereits haben ihr Fred W. Job, Sekretär der Chicago Employers' Association, und Edwin L. Reed, Präsident des Employers' National Protective Bureau, das Anerbieten gemacht, für den Fall eines Ausstandes Ersatzleute zu verschaffen, doch wird kein Ausstand erwartet, und über einen solchen Schritt müßte erst abgestimmt werden. Auch ist die Einsetzung eines Schiedsgerichts nicht ausgeschlossen.

Präsident Knight von der Oak Parker Hochbahn hat den Zugangestellten der Gesellschaft gleichen Lohn und gleiche Arbeitszeit zugestanden, wie sie die Leute der Northwestern-Hochbahn haben.

Die Simmons Mfg. Co. in Kenosha, Wis., hat die Arbeitsvertrag-Vorschläge ihrer streikenden Gießer verworfen und sich bereit erklärt, im Falle der Wiederaufnahme der Arbeit Seitens der Leute die Löhne neu zu regeln. Auch behauptet sie, daß einige der Leute bereits mehr verdienen, als die Streiker überhaupt fordern.

Die Pressed Steel Car Co. plant, ihre Anlagen in McKees Rock bei Pittsburg im Werthe von $5,000,000 abzubrechen und nach der Umgegend von Hammond, Ind., zu verlegen. Sie hatte in McKees Rock bereits Land gekauft, um eine weitere Fabrik zum Kostenpreise von $2,500,000 zu errichten, ist aber jetzt erbittert, weil das Publikum und die Presse für ihre streikenden 4000 Arbeiter Partei ergriffen, Brodfonds für die Leute gesammelt haben, und die Zustände in der Fabrik, wo angeblich ganz rücksichtslos gegen das Menschenleben gehandelt wurde, als ganz abscheulich dargestellt worden sind. Nicht ein Mann soll in den Anlagen mehr arbeiten.

Am nächsten Freitag fahren die vier Vertreter der hiesigen Typographia zum jährlichen internationalen Schriftsetzertag nach St. Joseph, Mo., ab. Der Verband hat ein sehr erfolgreiches Jahr hinter sich.

Der mißliebige Herr Pastor.

Pastor Thos. Leggete von der Ersten Kongregationalisten-Gemeinde in St. Charles, ein Kanadier, hat sich geweigert, Bürger der Ver. Staaten zu werden, und die Aufforderung zur Niederlegung seines Amtes für eine Beleidigung erklärt. Die Gemeinde ist jetzt gespalten. Der Pastor hatte sich bei manchen Mitgliedern der Gemeinde durch seine freimüthige Kritik „amerikanischer" Verhältnisse mißliebig gemacht.

— Kein Glück ist so klein, daß es dem Auge des Neides entgehen könnte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Auswahl getroffen.

Kommission zur Beaufsichtigung der staatl. Wohlthätigkeits-Anstalten.

Staatsländereien unveräußerlich.

So wenigstens meint der Senator Gardner. — Stadt-Ingenieur empfiehlt Maßnahmen zur Verhütung eines zweiten Abbrennens der Stadt.

Zwei Tage hat Gouverneur Deneen noch Zeit, um die Ernennungen für die Kontrolbehörde für die staatlichen Wohlthätigkeits-Anstalten vorzunehmen, die dem Gesetz nach bis zum 1. August erfolgen müssen. Wie es den Anschein hat, wird Chicago bei Besetzung der verschiedenen Staatsstellungen leer ausgehen. In politischen Kreisen, die sich mit den Ernennungen eingehend befassen, da es sich um Stellungen mit einem Gehalt von $6000 handelt, neigte man sich gestern der Ansicht zu, daß Lawrence Y. Sherman, früherer Vizegouverneur und erfolgloser Kandidat für das Mayorsamt von Springfield, den Vorsitz erhalten wird. Cornelius J. Doyle von Greenfield, der ursprünglich für diese Stellung ausersehen war, wird die Stellung eines Anwalts für die Versicherungsabtheilung erhalten, die bisher Charles Hammill von Chicago, Geschäftstheilhaber des Gouverneurs, innegehabt hat. Garrett DeForest Kinney von Peoria wird voraussichtlich zum Mitglied der Begnadigungsbehörde ernannt werden, während Ex-Senator Orville F. Berry von Carthage zum Mitglied der Eisenbahn- und Lagerhauskommission ausersehen ist.

Hinsichtlich der übrigen Stellungen in der Kontrolbehörde steht noch nichts fest. Col. Frank Whipp von Springfield wird voraussichtlich zum Fiskalagenten der Behörde ernannt werden, während für die Stellung eines Irrenarztes Dr. W. A. Taylor, Leiter der Anstalt in Watertown, oder Dr. Jas. Greene, Leiter der Anstalt in Kankakee, in Aussicht genommen sind. Was die zwei demokratischen Mitglieder anlangt, so hat es den Anschein, als ob die Vorkämpfer von Lokal Option mit ihrem Protest gegen die Ernennung des freisinnigen Mayors von Belleville Fred J. Kern Eindruck gemacht hätten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er Arthur W. Charles von Carmi oder Isaak B. Craig von Mattoon Platz machen muß. Die andere der Minderheit vorbehaltene Stellung wird jedenfalls Ex-Mayor Thomas O'Connor von Peoria erhalten.

Der neu ernannte Hilfsnahrungsmittelkommissär John B. Newman von Elgin trat gestern sein Amt an. Er betrieb bisher mit seinem Vater John Newman eine Molkerei und war Vorsitzender des Finanzausschusses des Stadtraths von Elgin.

Cooke nominirt.

In der demokratischen Konvention für den 4. Obergerichtsbezirk, die gestern in Monmouth abgehalten wurde, um einen demokratischen Kandidaten für die durch den Tod Oberrichters Guy C. Scotts freigewordene Stellung eines Oberrichters zu nominiren, wurde George A. Cooke von Aleda einstimmig nominirt. Cooke ist Sekretär der demokratischen Parteileitung im Staate und war Geschäftstheilhaber des verstorbenen Oberrichters.

Verkauf von Uferländereien ungesetzlich.

Daß der durch die Legislatur in ihrer jüngsten Tagung angeordnete Verkauf von Uferländereien in South Chicago an die Illinois Steel Co. ungiltig ist, und daß auch die Ueberlassung werthvoller Komplexe in dem als Streeterville bekannten Bezirk der Nordseite an Privatleute ungesetzlich ist, war die Ansicht, die Staatssenator Corbus P. Gardner gestern aussprach. Senator Gardner ist Mitglied des Legislaturausschusses, der auf die Veranlassung des Abgeordneten Burnett M. Chiperfield beauftragt wurde, zu untersuchen, wem die Uferländereien im Staat gehören. Er ist Vorsitzender des aus den Abgeordneten Shanahan und Erickson bestehenden Unterausschusses, der sich mit den Uferländereien an der Küste des Sees und der hiesigen Flüsse befassen wird. Er erklärte, daß der Ausschuß die von der Legislatur angenommenen Gesetze, die die Uebertragung von 234 Acker Land an die Illinois Steel Co. zum Preis von $37,500 verfügen, völlig unbeachtet lassen werde. Die Legislatur habe nicht das Recht, Staatsländereien zu verkaufen. Diese Ländereien gehörten nach der Entscheidung des Staatsobergerichts der Bevölkerung, für welche sie der Staat als Treuhänder verwalte. Die Gesetze, die im Interesse der Illinois Steel Co. und zweier anderer Gesellschaften angenommen worden seien, seien nicht das Papier werth, auf dem sie geschrieben seien, da die Legislatur derartige Kontrakte nicht abschließen könne. Was die Ländereien im Bezirk Streeterville anlange, welche die Parkbehörde an Privatleute abgetreten habe, so sei auch diese Uebertragung ungiltig. Diese Ländereien gehörten noch dem Staat, und der Legislaturausschuß werde sie für den Staat in Anspruch nehmen. — Nach der Ansicht von Leuten, die mit den einschlägigen Verhältnissen vertraut sind, dürfte sich Senator Gardner irren, wenigstens soweit der als „Streeterville" bekannte Bezirk in Betracht kommt. Der Kontrakt mit der Lincoln Parkverwaltung, unter welchem das Goudy-Syndikat dieses neue Uferland geschaffen hat, ist seinerzeit vom General-Anwalt Moloney vor dem Staats-Obergericht angegriffen worden, doch hat dies dieses ihn bestätigt.

Beschwerdefrist läuft ab.

Beschwerden gegen allzu hohe Einschätzung können, wie die Revisionsbehörde gestern ankündigte, nur bis morgen Mittag erhoben werden. Alle nach diesem Zeitpunkt eingereichten Beschwerden von Steuerzahlern bleiben unberücksichtigt. Bis jetzt sind 10,000 Beschwerden eingelaufen, von denen nahezu viertausend erledigt sind.

Ein Klagelied stimmte gestern in der Sitzung der Revisionsbehörde der städtische Grundeigenthumsagent Joseph Peacock über die Gage-Farm an der Homan Ave. und 22. Str. an, welche der Stadt gehört, die darauf Steuern bezahlen muß. Die Farm ist an Gemüsegärtner verpachtet. Peacock erklärte, daß die Farmer in der Nachbarschaft den Werth ihres Grund und Bodens auf $790 den Acker abschätzten, während die Stadt stets auf $1000 den Acker abgeschätzt worden sei. Die Revisionsbehörde ermäßigte die Abschätzung von $1000 den Acker auf $800. Um $70,000 erhöht wurde die Abschätzung des zum Nachlaß von E. J. Lehmann gehörenden zeitweiligen Rathhauses. Es war im Vorjahr auf $100,000 abgeschätzt worden, was die Behörde auf $170,000 erhöhte.

Countykommissär Schrojda, der ein Jahresgehalt von $3800 bezieht, aber bisher noch nie eingeschätzt worden ist, wurde mit $350 eingeschätzt.

Feuersgefahr in Chicago.

In einem Bericht an Oberbaukommissär Hanberg, welchen er gestern unterbreitet hat, weist Stadtingenieur John Ericson darauf hin, daß ein Hochdruckwassersystem nicht nur für das Geschäftsviertel, sondern auch für große Bezirke der West- und Nordseite und entlang dem Fluß unbedingt nöthig ist. Der Bericht ist ein Nachtrag zum Bericht über ein Untergrundbahnsystem. Er führt aus, daß die Wasserzufuhr ungenügend ist, und daß die Gebäude leicht brennen würden. Ein großes Feuer könnte bedeutend größeren Schaden anrichten als der Brand vom Jahre 1871, dem 17,340 Gebäude zum Opfer gefallen seien, und das einen Schaden von $168,000,000 angerichtet habe. Hr. Ericson erklärt, daß bei der vorherrschenden südwestlichen Windrichtung ein Feuer, das im Fabrikviertel der Südwestseite oder im Holzhofbezirk ausbräche, sich mit Leichtigkeit auf das ganze Geschäftsviertel ausdehnen könne. Er schlägt vor, entlang dem Fluß Hochdruckwassertunnels zu bauen und eine Flotte von Feuerlöschbooten anzuschaffen. Weiterhin sollten in Verbindung mit den Pumpwerken an der Chicago Ave., der Harrison Str. und der 14. Str. drei Stationen errichtet werden, die 10,000 Gallonen die Minute mit einem Druck von 250 Pfund liefern könnten. Sie sollten mit einander verbunden werden, damit, wenn eine Station außer Betrieb gesetzt werde, die anderen benutzt werden könnten.

Bismarck-Garten.

Hier tritt heute, Freitag, Abend die vortrefflich gedrillte „Irish Choral Society" — ihr Chormeister Drill führt seinen Namen mit Fug und Recht — zum letzten Male auf, zusammen mit dem Ballmann'schen Orchester, dessen Leistungen schon an sich genügen, um auch verwöhnte Ansprüche zu befriedigen. Ein Hinweis auf das letzte Auftreten der „Choral Society" scheint aber im Interesse der Musikfreunde geboten, und zwar nicht sowohl derjenigen, welche bereits Gefallen an dem Gesang der Gesellschaft gefunden, als Solcher, die bisher noch keine Gelegenheit gehabt, diese zu hören.

Die Täuschungen vor welchen man sich hüten muß in verdampfter Milch

Unser Ziel ist nicht, konkurrirende Marken herunter zu setzen. Wir möchten sie nur zwingen, für das Geld-annähernd das zu geben, was Ihr in Van Camp's erhaltet.

Alle verdampfte Milch ist sterilisirt und alle Marken sind keimfrei.

Die schlechtesten Sorten sind besser als rohe Milch und unendlich sicherer.

Aber, seit die verdampfte Milch so allgemein ist, sollte man wissen, wie man das Meiste fürs Geld erhält.

In unserem gegenseitigen Interesse erklären wir Euch diese Täuschungen.

Täuschung No. 1
Kondensirte Milch

Versüßte kondensirte Milch enthält ungefähr 40 Prozent Zucker. Als Folge davon ist die Milch dünn und wässerig.

Der Zucker wurde ursprünglich benutzt, sie zu präserviren. Aber die Erfindung der Sterilisirung macht den Zucker unnöthig.

Kondensirte Milch zu kaufen heißt die Hälfte Eures Geldes verschwenden. Erstens, weil sie halb Zucker ist. Zweitens, wegen der kleinen Büchsen—nur 12 Unzen für 10 Cents.

Wenn Ihr versüßte Milch wollt, ist es am Billigsten, den Zucker selbst hinzuzufügen.

In Van Camp's erhaltet Ihr 16 Unzen für 10c — genau ein Drittel mehr. Und Van Camp ist lauter Milch.

Kondensirte Milch ist wegen des Zuckers zum Kochen unbrauchbar. Van Camp's dient jedem Zweck.

Sie gibt Euch zum Kochen eine ganze reiche Milch, die stets zur Hand ist. Sie verleiht den Milchspeisen ein Aroma und ene Güte, wie man sie von roher Milch nie erzielen kann.

Kondensirte Milch ist sehr profitabel für die Fabrikanten. Deshalb wird diese altmodische Milch immer noch hergestellt. Sie eignet sich aber nur für bestimmte Zwecke und kostet zweimal so viel als Van Camp's.

Täuschung No. 2
Minderwerthige Milch

Wir kaufen nur holsteinische Kühe — die beste Sorte der Welt. Sie sind stark, ruhig und wegen ihrer Lebenskraft berühmt.

Mischrassige Kühe kosten natürlich weniger Geld, aber der Unterschied zeigt sich deutlich in der Milch.

Die Milch von gewöhnlichen Kühen, verdampft, kostet ebenso viel als Van Camp's. Ihr Werth ist bedeutend geringer.

Wir verdampfen von unserer holsteinischen Milch volle zwei Drittel des Wassers. Das Ergebniß ist eine Milch so dick wie dicker Rahm. Jede Büchse zeigt 28 Prozent Festes — 8 Prozent Butterfett.

Wenn diese Milch so verdünnt wird wie die Milchmanns Milch, kostet das Quart ungefähr 6 Cents.

Falls wir nur ein Drittel des Wassers verdampfen würden, könnten wir mehr Geld verdienen. Aber Ihr hättet den Verlust zu tragen.

Wenn Jemand sagt, diese Milch ist so gut wie Van Camp's, nehmt sie nicht, außer Ihr findet durch thatsächlichen Vergleich sie so reich wie die unserige.

Täuschung No. 3
Kleine Fünf-Cent Büchsen

Diese Täuschung machen auch wir mit. Denn gerade wie die Anderen stellen wir auch 5-Cents Büchsen her.

Aber wir thun es nur, weil sich im Irrthum befindliche Leute sie verlangen.

Die 5-Cents Büchse — ob Van Camp's oder andere — enthält nur 6 Unzen Milch.

Die 10-Cents Büchse — die große Büchse von Van Camp's enthält 16 Unz. oder ein volle Pint.

Die große Büchse gibt Euch also ein Drittel mehr für Euer Geld als die kleinen. Der Unterschied ist im Jahr bedeutend.

Manche kaufen die kleinen Büchsen weil sie fürchten, die großen halten sich nicht. Sie sind im Irrthum. Die geöffnete Büchse hält sich bis sie verbraucht ist.

Manche kaufen die kleinen Büchsen, weil sie die Milch einzig für den Tisch gebrauchen. Sie bringen sich um den besten Theil. Van Camps Milch ist für Kochen billiger als rohe Milch und viel bequemer. Und sie bietet Euch ganze reiche Milch wie Ihr sie vom Milchmann nicht erhaltet.

In Van Camp's erhaltet Ihr nichts als Milch, Ihr erhaltet holsteinische Milch, die auf ein Minimum verdampft ist. Ihr erhaltet ein volles Pint für 10 Cts., und Rabatt, wenn Ihr sie bei der Kiste kauft. Bezahlt nicht denselben Preis für verdunstete Milch, die geringwerthiger ist als die Unserige.

Van Camp's Milch
Eingedampft—Sterilisirt—Unversüßt

Van Camp Packing Co., Indianapolis, Ind.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.87
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Francs	19.43
Holland: 100 Gulden	40.38
Dänemark: 100 Kroner	26.87
Rußland: 100 Rubel	51.75

Altägyptische Toilettengeheimnisse.

Der bekannte englische Aegyptologe Flinders-Petrie, ist jetzt nach Beendigung der diesjährigen Ausgrabungskampagne nach London zurückgekehrt und bringt eine interessante Reliquie mit, die einem Grabe entstammt, das vor rund 4000 Jahren angelegt wurde. Es ist ein kleiner kunstvoll in Alabaster gearbeiteter Topf, in dem sich altegyptische Gesichtspomade befindet, mit der die vor vierzig Jahrhunderten verstorbenen Schönen die Reize ihres Antlitzes sachkundig zu steigern wußten. Die Pomade hat die Jahrhunderte sehr gut überdauert und verräth noch heute einen zarten erfrischenden Wohlgeruch. Sie war das Eigenthum einer Dame von Rang, die zur Zeit der siebzehnten Dynastie, gegen 1700 vor Christo starb. Ihre sämmtlichen Toilettegeräthe wurden ihr mit zur letzten Ruhestätte gegeben. In dem Sykomorensarg, in dem man die Mumie fand, lagen neben Kissen auch ein Fliegenwedel und dann in einem hübsch geflochtenen Körbchen die übrigen „Toilettengeheimnisse". Da fand man ein Präparat, das dazu diente, die Augenbrauen zu schwärzen, ein kunstvoll geschnitztes Horn, das Oel enthielt, und eine kleine Schale aus blauem Marmor. Daneben fand man allerlei Potterien, Brotkasten, Schalen mit Rosinen, Datteln und anderen Früchten. Ja, selbst eine Nähausrüstung war nicht vergessen worden. Ein bronzenes Trennmesser, ein kleiner Schleifstein, zwei Kieselstücke und sogar ein Knäuel Garn hatte man der Todten mit ins Grab gelegt. Die aufgefundene Begräbnißstätte liegt bei Theben in einem Thale nördlich den berühmten Königsgräbern.

— Mütter heirathsfähiger Töchter sind zumeist damit beschäftigt, nach dem „Rechten" zu sehen.

Halbjährlicher Räumung-Verkauf

Kleider, Ausstattungs-Waaren, Hüte und Schuhe

Alles herabgesetzt vor der Inventur.
Kommt nach meinem Laden und seht die Bargains welche ich diesen Monat offerire

Tom Murray
JACKSON AND CLARK

Auf dem Leichenfeld von Wagram.

Eine ergreifende Schilderung von dem entsetzlichen Anblick, der sich nach der am 6. Juli 1809 geschlagenen Schlacht bei Wagram auf dem ungeheuer weiten Schlachtfeld darbot, gibt der sächsische Offizier Rühle von Lilienstern in den Briefen an seine Schwester, die uns durch einen dankenswerthen Neudruck in den im Hamburger Gutenberg-Verlag erschienenen „Feldzugserinnerungen aus dem Kriegsjahre 1809" wieder zugänglich gemacht werden. „Denke Dir eine große meilenweite Ebene mit dürrem Stroh und vielleicht 20,000 unbeerdigten Leichen bedeckt, die Dörfer in Stein- und Aschenhaufen verwandelt, alle Einwohner geflüchtet, keinen Baum und kein Wasser weit und breit, in der glühenden Sonnenhitze der Hundstagszeit. Und mitten in der libyschen pestathmenden Wüste vielleicht ein paar hundert tödtlich verwundete Menschen, seit drei Tagen in schmählicher Einsamkeit und Hilflosigkeit verschmachtend, ohne Verband, ohne Speise und Trank, ohne einen menschlichen Laut als die entfernten Jammerrufe gleicher Verzweiflung hingeopferter Brüder, und statt der Hoffnung naher Rettung nichts als die gewisse Aussicht auf einen langsamen, elenden und qualenreichen Tod.." — Ruehle unternimmt mit einigen Begleitern einen Samariterritt durch dies Gefild des Grauens. „Einer der Verwundeten saß aufrecht in einer Furche, im Umkreise einer Armeslänge um sich herum alle Wurzeln ausgerupft; Durst und Hitze hatten ihn der Stimme und des Augenlichts beraubt. Wir redeten ihn in mehreren Sprachen an, er schien uns aber nicht zu verstehen, mit dem Kopfe schüttelnd deutete er bloß unter leisem Gewimmer auf den vertrockneten Mund, und als wir ihm zu trinken gereicht, führt er das Gefäß mit großer Heftigkeit an die Lippen, aber soviel wir wahrnehmen konnten, vermochte er nichts mehr hinabzuschlingen. Andere lagen wenige Schritte von dem sumpfigen Bache, die leeren Scherben, welche ein mitleidiger Unglücksgefährte ihnen früher mochte zugetragen haben, zur Seite, aber unvermögend, auch nur diese geringe Strecke sich heranzuwälzen. Der großen Hitze wegen waren fast alle Wunden bereits brandig und mit Würmern angefüllt, und nur zu wahrscheinlich war alle Hilfe zu spät. Der kleine Vorrath an Lebensmitteln, den wir uns mitgenommen, war bald vertheilt, wir vermochten den später Aufgefundenen nichts mitzutheilen als den leidigen Trost, daß man Anstalten treffe, sie abzuholen. An manchen Orten war der Geruch so unerträglich, daß wir uns eiligst davon machen mußten, und vielen konnten wir nur aus der Ferne durch Winke andeuten, daß ihre Erlösung nahe. Von den meisten wurden wir mit lautem Jubel bewillkommnet, andere aber, weil sie uns nicht verstanden, oder wir ihnen nicht augenblicklich zu helfen vermochten, schickten die gräßlichsten Verwünschungen hinter uns her, zerrauften sich das Haar und verfluchten sich, ihr Schicksal und alle, die sie hergeführt."

Serum als blutstillendes Mittel.

Bei einer Reihe von Blutungen versuchte, wie wir in der Umschau lesen, K. Wirth die Anwendung von keimfreiem Rinder- und Pferdeserum zum Stillen des Blutes und erzielte dabei überraschend gute Erfolge; so injizirte er z. B. einem Patienten, bei dem nach Entfernung der Mandeln eine schwere Nachblutung aufgetreten war, am Oberschenkel 20 ccm Pferdeserum und bepinselte die blutende Stelle mit dem gleichen Serum. Die Blutung stand nach kurzer Zeit und trat nicht wieder auf. Bei einem Fall von unstillbarem Nasenbluten, der jeder Behandlung trotzte, brachte eine Injektion von 20ccm Serum und das Einlegen von Watte, die mit Serum getränkt war, sofortigen Stillstand der Blutung. Auch bei Darmblutungen und Zahnfleischblutung ließ sich durch Serumbehandlung die Blutung alsbald stillen. Die Methode verdient also in der Praxis Beachtung, da die Gefahr der Seruminjektion gegenüber der oft lebensrettenden Bedeutung als gering bezeichnet werden muß.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Großer Räumungsverkauf für Juli-Bargains in allen Departements.

Samstag, speziell—Haupt-Flur.

27 Zoll breites Flouncing, regulärer 69c Werth, zu	50c
Taffeta-Bänder, Nr. 40, alle Farben, zu	10c
Kissen Tops, alles verschiedene Entwürfe, zu	9c
Haar Rolls, unsere 39c Qualität, zu	29c
Großes Sortiment von Haar Switches, von $1.00 aufwärts bis zu	$6.98
Lohfarbige Strümpfe, unser 15c Werth, um damit zu räumen zu	10c

Hardware Departement.

Große hölzerne Hack-Bowle, regulär 29c, zu	19c
Ice Cream Freezers, White Mountain, 2-Quart, regulär $2.25, zu $1.79; 3-Quart, reg. $2.75, zu	$2.19

Grocery-Departement.

Fancy Head Reis	8½c
Yacht Club Lachs	14c
½ Pintflasche Snider's Catsup	10c
3 Büchsen Erbsen oder Corn	25c
1 Pfd.-Büchse Heinz' Pork and Beans	9c
Büchse Sliced Tisch Peaches	20c
Pintflasche My Wife's Salad Dressing	21c
Große Flasche Pickled weiße Zwiebeln	10c

Fleisch-Markt.

Hinterviertel Kalbfleisch	12¾c
Vorderviertel Kalbfleisch	10¾c
Prima Chuck Roast	8¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch	8½c

Droguen-Departement.

Lithia Tablets, reg. 35c, zu	19c
Stuart's Dyspepsia Tablets, sonst 50	33c
Syrup of Figs, sonst 50c, zu	31c
Hospital-Verbandswatte, sonst 35c, zu	19c
Hospital Gauze, 5 Yards, sonst 50c, zu	29c

Likör-Verkauf.

Old Underoof Rye oder Oskar Pepper Kentucky Bourbon	89c
Boone County, unter Regierungsaufsicht abgezogen, Cream Rye, Paul Jones oder Hennessey Pure Rye, Flasche	65c
Old McBrayer Kentucky Bourbon, Gallone, $2.30; ½ Gallone, $1.20; Quartflasche	69c
$1.50 Kiste Golden Drop Export-Bier, 24 Flaschen, zu	95c
$1.50 California Port oder Sherry, Gallone	$1.00
9:30 bis 11:30: Echter Kognak Brandy, 3-Star, per Flasche (Nur eine Flasche an jeden Kunden.)	59c
15c und 20c Chokoladen, während dieses Verkaufs das Pfund	10c

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central.

WATRY N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten.—Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.— Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park.— Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

Die Schuhologie.

Eine neue Theorie der Charakterdeutung hat jetzt ein französischer Gelehrter, Prof. Jean Dégrès, aufgestellt. Nicht mehr aus den Verschlingungen der Handlinien werden die Anhaltspunkte gewonnen, die zur Deutung der Seele und des Charakters eines Menschen dienen sollen. Der Professor hat nach jahrzehntelangen stillen Studien eine neue „Wissenschaft" aufgestellt: er liest den Charakter aus den Schuhsohlen. Der Mitarbeiter einer englischen Wochenschrift, der den gelehrten Sonderling in Paris aufgesucht hat, schildert ihn als einen ruhigen, scharfdenkenden Mann, in dessen Gesicht die Arbeit des Denkens und die stete Konzentration tiefe Furchen gegraben. „Das Studium eines Lebens", so äußerte sich der Professor, „hat mich die Beziehungen zwischen dem Charakter eines Menschen und seinen Schuhsohlen, zwischen Seele und Sohle, erkennen lassen. Seine Eigenschaften, seine Wesensart spiegeln sich in den Schuhsohlen, die mir so den Weg zu seinen innersten Gedanken zeigen. Ein Mann z. B., der seine Sohlen sehr stark an den Fußspitzen abträgt, während die Absatzgegend und die übrigen Theile der Sohle keine Abnutzung zeigen, ist einer, bei dem Vorsicht geboten ist: der Träger stürzt sich in gefährliche und ungesetzliche Unternehmungen und zählt zu denen, die unerschrocken zur Waffe greifen, wenn man ihnen in den Weg tritt. Wenn an einer Sohle die Ballengegend zuerst und am stärksten abgetragen wird, habe ich die Gewißheit, daß der Besitzer der Schuhe ein „Büffler" ist, ein pflichtgetreuer, arbeitsamer Mensch, der von Morgens früh bis Abends spät arbeitet und nicht über sehr starke Geisteskräfte verfügt. Wo nur die rechte Seite des rechten Schuhes abgenutzt ist, darf man schließen, daß der Besitzer oft wichtige, tiefgründige Fragen überlegen muß; er ist vielleicht ein Advokat oder ein Gelehrter. Leuten, die mit eng aneinander gesetzten Absätzen gehen und mit auswärts gerichteten Fußspitzen, begegne man mit Mißtrauen, denn sie sind kühn, verwegen und kennen keine Skrupeln. In einem Geschäfte werden sie dem Partner stets überlegen sein Der Optimist dagegen nutzt die Sohle an Fußspitze und Absatz gleichmäßig ab. Er springt glücklich und froh über die Erde, so daß er erst mit dem Absatz und dann mit der Fußspitze der Sohle den Boden berührt". Auch für Alkoholiker hat Professor Dégrès seine Merkmale; zu diesen groben Zeichen treten nun tausende kleine, kaum wahrnehmbare, die der Gelehrte in langen Jahren zu beobachten und zu werthen gelernt hat. In Paris wird er jetzt von Neugierigen häufig aufgesucht, aber der gelehrte Sonderling hat nicht die Absicht, seine Kunst gegen Geld auszunutzen, und er ist über die häufige Störung seiner Einsamkeit durchaus nicht erbaut.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Wagenmacher. 337 N. Branch Str.

Verlangt: Kleiner Junge, 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. 4856 S. Halsted Str.

Verlangt: Fuhrmann. 443 Grand Ave. frsason

Verlangt: Porter. 236 N. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Verheiratheter Mann um einspännigen Wagen zu fahren. Muß nahe North Ave. und Sedgwick Str. wohnen. Muß Englisch sprechen und lesen. 525 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher an Reparaturarbeit. 318 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger, nüchterner Porter für Saloon, muß die Arbeit gut verstehen. Lohn $9.00 die Woche, Zimmer und Board. 5517 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Ein älterer Mann für Porter- und Küchenarbeit, am Platz zu schlafen; gutes Heim für den richtigen Mann. George Hood, 737 Blue Island Avenue, nahe 22. Str.

Verlangt: Guter Schneider, der Rock und auch andere Arbeit machen kann; hoher Lohn; das ganze Jahr Arbeit. 125 S. Genesee Str., im Store, Waukegan, Ill.

Verlangt: 16-jähriger Junge an Seifenpresse zu arbeiten. 247 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein guter Saloonporter. 2935 Elston Avenue. frsa

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Str. Telephon: Yards 624.

Verlangt: Tüchtiger und erfahrener Foundry Carpenter; guter Lohn; stetige Arbeit Ferguson & Lange Foundry Co., Clybourn Ave. und Willow Str. Tel.: Lincoln 74. frsason

Verlangt: Ein Schinken Boner. Bette & Juncker, 44—48 N. Green Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter. Geo. C. Kopp, 913 West North Ave., Ecke California Avenue.

Verlangt: Sauberer Mann für Saloon- und Restaurant-Arbeit. 233 South Water Str.

Verlangt: Junger Mann von 16—18 Jahren, welcher etwas Erfahrung in Juwelier-Laden hat. Adr.: W. 397 Abendpost.

Verlangt: Deutscher Porter. 107 Fifth Avenue.

Verlangt: Painter. Nachzufragen 786 Clybourn Ave., um 6 Uhr Abends.

Verlangt: Uhrenmacher. United Watch Co., 7. Floor, 256 Madison Str. 28jllwX

Verlangt: Barbiere, $15 stetig; Abends $10; Samstag und Sonntag, $7. Stellungen frei besorgt. Krampe, 135 La Salle Str. midofrsomo

Verlangt: Plasterers und Arbeiter sofort im Hinsdale Sanitarium. 28jllw

Verlangt: Männer für das nördliche Wiskonsin, $2 den Tag, stetige Arbeit. Saubere trockene Stellung. Nachzufragen bei Adams & Tillotson, 145 S. Canal Str. midofr

Verlangt: Schreiner in Möbelfabrik. Nieman Weinhart Table Co., 892 N. Wood Str. mdofr

Verlangt: Brass Spinner. 21 E. Lake Str. 30jllwX

Verlangt: Taschenmacher und Lining Makers und Edge Basters, Armloch Basters, an Männer-Röcken. 47 Brigham Str., zwischen Paulina Str. und N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann, als Porter in einem erstklassigen Saloon; nur einer, der Empfehlungen hat, braucht nachzufragen. 265 Ost 22. Str. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit zu verrichten und bartenden helfen im Saloon. Anzufragen 476 Fulton Str., Ecke Union Park Place.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Mohrke Bros., Niles Center. frsa

Verlangt: Junger Mann, am Milchwagen zu helfen. 666 West 14. Place.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann; muß am Tisch aufwarten können. Randolph und Halsted Str.

Verlangt: Guter Bauschlosser und dritter Blacksmith für Architectural Eisenarbeit. 888 West Randolph Str.

Verlangt: Junger flinker Kellner; stetig. 63 Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre, für Hotel-Office. 35 Wells Str.

Verlangt: Maurer. Offen bis 8 Uhr Abends. 5119 Halsted Str. frsa

Verlangt: Junge an Cakes, $9.00. 334 Sedgwick Straße.

Verlangt: Verheiratheter Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit. Lohn $16—$18. 304 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junger Mann als Porter, stetige Arbeit. Schroeder Bros., 700 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Verlangt: Erfahrener Mann für Pferde und Yard-Arbeit, Zimmer und Board. 625 N. Campbell Avenue.

Verlangt: Erfahrener Bartender, der arbeitswillig ist. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein starker Junge von 18 Jahren, der vor harter Arbeit nicht zurückschreckt. McIlroy Belting and Hose Co., 8 Süd Canal Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 2906 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein lithographischer Preßmann, nur erster Klasse Mann, für Farbendruck und kommerzielle Arbeit. Edward & Deutsch Lithographing Co., 2320 Wabash Ave.

Verlangt: Guter Bauschlosser und Gehilfen; stetige Arbeit. 819 Wallace Str.

Verlangt: Grocery-Clerk. H. Wiegan, 501 28. Str., Ecke Butler Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3711 Halsted Str.

Verlangt: Mann, um Bestellungen entgegenzunehmen für Ready Roofing, über Schindeln; Gehalt und Kommission. 2505 N. Drake Ave., Irving Park.

Verlangt: Starker, zuverlässiger junger Mann. Beständige Stellung für guten Arbeiter. Senfmühle, 115 S. Clinton Str.

Verlangt: Klarinettspieler, stetig, für Sonntag. 100 Willow Str.

Verlangt: Junge an Brot und Biscuits, der arbeiten kann. $7 und Board. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. Kommt fertig zur Arbeit. 805 Chicago Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Roominghaus-Arbeit. Lohn $12 und 2 Zimmer möblirte Wohnung. 174 E. Ontario Str.

Verlangt: Maschinisten, Blacksmiths, Porters, Lunchmen, Farmarbeiter, Eheleute. Central Employment, Room 201, 171 Washington Str. dfr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit in der Stadt. 335 Fifth Ave.

Gesucht: Painter sucht Stelle. Adr.: O. K. 56 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle in Automobil- oder elektrischer Fabrik. Adr.: O. K. 45 Abendpost. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter österreichisch-ungarischer Bäcker, sehr guter Brotbäcker, sucht guten und stetigen Platz in Brotbäckerei. J. Knezevich, 942 Clybourn Ave. frsa

Gesucht: Deutscher Schlosser sucht Beschäftigung. 837 Montana Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. J. Fiala, 2015 West 50. Str. frsa

Gesucht: Junger Blacksmith sucht stetige Stellung an Wagen oder andere Eisenarbeit. 843 West 43. Str.

Gesucht: Zweite oder dritte Hand an Brot sucht Arbeit. Bäcker, 292 East North Ave.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht stetige Arbeit. Kummer, 24 Burling Str.

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht Arbeit. 3821 Honore Str. frsamo

Gesucht: Blacksmith sucht Arbeit, kann auch Pferde beschlagen. Gustav Bork, 48 Central Ave., Oak Park, Ill.

Gesucht: Bauschlosser sucht Beschäftigung. Adr. W. 395 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stellung. Adr.: W. 372 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, Buchhalter von Beruf, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: W. 374 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls und Biscuits. 579 N. Robey Str. Kowalski. frsa

Gesucht: Deutscher Mann, der mehrere Sprachen spricht, sucht Beschäftigung in Restaurant oder Saloon; kann auch etwas bartenden. Max J. Engelhardt, 128 Wells Str. frsason

Gesucht: Krankenpfleger mit Empfehlungen sucht Stelle. Adr.: W. 390 Abendpost. frsa

Gesucht: Stelle in Bäcker-Shop. Kuntz, 844 Eddy Straße.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit; spricht mehrere Sprachen. J. Lienert, 421 W. Division Str. frsaso

Gesucht: Bartender, guter Mixer, sucht stetigen Platz. Zacharias, 163 Fremont Str. dofrsa

Junger Mann sucht stetigen Platz; versteht Dampfheizung und Janitor-Arbeit. 1536 N. Artesian Ave., Flat 2. dfsa

Brotbäcker sucht stetige Arbeit. 197 W. Randolph Str. dfr

Feuermann für Dampfkessel sucht Stelle. 51 S. Halsted Str., Room 5. dfr

Gesucht: Stellung sucht ein junger Mann, 21 Jahre alt, um das Bartenden zu erlernen. Spricht deutsch und englisch. Josef Schueller, Post Office Box 32, Bellwood, Ill. dofrsa

Gesucht: Guter zuverlässiger Vormann an Brot und Rolls sucht seine Stelle zu verändern. Gehe ev. als zweite Hand, am liebsten neben Boß. Adr.: H. 438, Abendpost. midofr

Gesucht: Guter arbeitswilliger Bartender wünscht gute dauernde Stellung. Telephone Lincoln 2828. 27jl 1w

Gesucht: Deutscher Mann, 23, erst gelandet, sucht irgendwelche Anstellung. Buschmann, 50—52 West Madison Str. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 10 Maschinen-Mädchen an Skirts zu arbeiten, müssen gute Operators sein. Sobel, 421 West Division Straße.

Verlangt: Mädchen, um Kleidermachen zu erlernen. 309 Orchard Str., nahe Garfield. frsaso

Verlangt: 25 Mädchen, erfahrene Maschinen-Operators an Canvas zu nähen; dauernde Arbeit; guter Lohn. J. W. Johnson Co., 32 Macedonia Straße, nahe Wood und Division Str.

Verlangt: Erfahrene Pelz-Finishers, dauernde Arbeit und guter Lohn. 185 Dearborn Str. frsaso

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, an künstlichen Blumen zu arbeiten, ebenfalls Lehrmädchen. Nachzufragen 118 E. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren für verschiedene Stellungen im Store. Müssen Graduirte der Grammar-Schule sein. Ausgezeichnete Gelegenheit, um sich emporzuarbeiten. Nachzufragen auf dem fünften Floor, 8:30 Vormittag.
A. M. Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
dofr

Fabrik künstlicher Blumen.
Verlangt: Erfahrene Mädchen und Lehrmädchen, um künstliche Blumen zu machen; Bezahlung während der Lehrzeit; kommt sofort zur Arbeit. J. Naike & Co., 218 East Washington Str. dofr

Verlangt: 100 Arbeiterinnen für Netz-Arbeit. — 2451 (früher 732) North Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. Müssen englisch lesen können. — National Art Novelty Co., 616 W. Harrison St. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Herzman, 378 Potomac Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit auf der Nordseite; muß zu Hause schlafen. Tel.: Lake View 1235. Vor Mittag. 26jullw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes, redliches Mädchen, das auch etwas kochen kann, in einem guten Heim; außergewöhnlich gutes Heim für ein gutes Mädchen. Adr.: W. 357 Abendpost.

Verlangt: Nettes Dining Room Mädchen, für Restaurant, sofort. 1754 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Wäsche zu besorgen. 181 West Division Str.

Verlangt: Mädchen, von etwa 16 Jahren, für Hausarbeit. Nachzufragen im Grocery-Store, 602 Fullerton Ave., Ecke Seminary Ave.

Verlangt: Gute Köchin, um für zwölf Personen zu kochen. 35 Wells Str.

Verlangt: Deutsch sprechende Frau, um eine alte Dame aufzuwarten, und im Haushalt behilflich zu sein; kein Kochen, keine Wäsche. Sofort vorzusprechen. 900 Turner Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 698 East 46. Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Apotheke, 42. und West North Ave.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. 25 Indiana Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn. Paulina Klein, Millinery Store, 404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

Verlangt: Mädchen für den Haushalt zu führen. 252 West Chicago Ave.

Verlangt: Junge Frau, gute Köchin und Haushälterin, englisch sprechen; guter Lohn; keine Wäsche, bei einer Dame mit 4 Zimmern, zuhause schlafen. Zahnarzt, 893 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Daly, 6342 Greenwood Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1732 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen zum Geschirr waschen. 1019 Milwaukee Ave., nahe Wood Str., Restaurant.

Verlangt: Kleines Kindermädchen. 2188 N. Hamilton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, für gewöhnliche Hausarbeit. 513 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit. Schmitz, 1213 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Suffrin, 1433 Humboldt Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Brooks, 510 N. Paulina Str. frsa

Verlangt: Starkes sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 5301 Indiana Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, leichte angenehme Beschäftigung. 1662 Wellington Ave., 1. Flat, nahe Clark Str.

Verlangt: Eine Frau für Küchenarbeit und Geschirr zu waschen. $7 per Woche. The Winona, 2283 Evanston Ave. frsa

Verlangt: Waschfrau für Montags. 1335 Humboldt Blvd., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, und braucht nicht zu kochen; guter Lohn. H. Kahn, Ecke 35. und Wood Straße. frsa

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf Farm nahe Sturgeon Bay, Wis. Gutes Heim. N. Noeld, Bailey's Harbor, Wis. 30jllw

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Anzufragen bei Mrs. P. Goldman, 170 Larrabee Str., Ecke Elm Str., 1. Flat.

Verlangt: Waschfrau; wir bezahlen den höchsten Lohn für die Wäsche zu besorgen in unserem eigenen Flat. Fischel, 1186—1188 Sheridan Road. frsa

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Highland Park, drei in Familie. $7.00. Adr.: H. 430 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und als Clerk in Delikatessengeschäft, kann zuhause schlafen. Guter Lohn. 171 E. Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1506 Fulton Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckershop zu arbeiten. $6.00 und Board. 1678 W. 12. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4513 Indiana Ave., 2. Apt. frsa

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. Arbeitsstunden von 7 bis 7. 428 North Ave.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, Schwestern oder Freundinnen bevorzugt. Gutes Heim für zuverlässige Mädchen. Referenzen verlangt. 631 Lake Ave., Wilmette. Telephon: 2522 Wilmette. fr—mo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein gutes Heim für ein Interesse nehmendes Mädchen; muß gute Wäscherin sein. Anzufragen nach 7 Uhr Abends, 5725 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Tag-Köchin. 1987 W. 22. Str., nahe 40. Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 630 N. Robey Str., oberes Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen 743 E. 51. Str., gegenüber Washington Park. frsa

Verlangt: Ein Dienstmädchen, junge Person; gutes Heim, 27 Roslyn Place, nahe N. Clark Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder acht zu geben; guter Lohn. Johnston, 1835 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit zu helfen. 1829 Indiana Ave. dfr

Verlangt: Köchin für kleines Institut. 294 Ashland Blvd., nahe Harrison Str. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 592 Cleveland Ave. dfsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — sehr gutes Heim; muß Liebe zu Kindern haben. 4513 Calumet Ave. dfsa

Verlangt: Gute Haushälterin für einen älteren Herrn. Zu erfragen: 1629 Barry Ave., (Flat 1), nahe N. Clark Str. dofr

Verlangt: Ein besseres Mädchen für zwei Kinder; Zeugnisse verlangt. 37 Roslyn Place. Phone: Lincoln 3408. dofrsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß englisch sprechen. 4431 Calumet Ave., Flat 2, Goldstein. dfsa

Verlangt: Eine starke Köchin für Saloon und Boardinghaus. Zimmer und Board, guter Lohn. 1106 Clybourn Avenue. dofrsa

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. F. Caspar, 1511 State Str. dofrsa

Verlangt: Köchin und Mädchen für Geschirr zu waschen im Restaurant. 1019 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, das einfach kochen kann und willens ist, auf's Land zu gehen; Lohn $7 die Woche. Adr.: Colonial, Coloma, Mich. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Kinder, keine Wäsche; gutes Heim. 411 Grand Ave. midofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 970 West 21. Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, in besserer Familie. Bitte, persönlich vorzusprechen. 640 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 172 East North Ave., nahe Halsted Str.

Gesucht: Suche Stellung in Restaurant oder Saloon; Südseite. Bitte vorzusprechen, Freitag Abend oder Samstag Nachmittag. 5162 Michigan Ave., Basement.

Gesucht: Frau, englisch sprechend, wünscht Waschplätze Dienstag und Mittwoch. Mueller, 60 High Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 177 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge deutsch-ungarische Frau sucht Stelle, kann alle Hausarbeit verrichten, auch gut kochen. 63 W. Huron Str. Balogh.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle, kann verschiedene Hausarbeiten verrichten, kann gut kochen. Mrs. Jazula, 63 W. Huron Straße.

Gesucht: Eine alte gute Frau ohne Heim sucht Stelle, am liebsten bei altem Mann. Adr.: C. 273 Abendpost. fr—mo

Gesucht: Mutter und Tochter suchen Hausarbeit; Haushälterin, auch nur bei respektabler Familie. Nur brieflich, 1961 W. Madison Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau, 21 Jahre alt, ist eine geschickte Damen-Schneiderin, sucht einen stetigen Posten in einer Damen-Schneiderei. Buschman, 50—52 Madison Straße. dofrsa

Gesucht: Gebildete, junge deutsche Dame sucht Stellung als Haushälterin bei zwei älteren Herren, auf der Nordseite. Adr.: T. 80 Abendpost. do—son

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserem Haus. Bitte vorzusprechen, 15 Vine Straße.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ist gute einfache Köchin; schönes Heim. Miß Brauer, 466 La Salle Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, drei Tage die Woche. 497 W. Ohio Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 224 N. Elizabeth Straße.

Gesucht: Ehrliche Frau mit Kind wünscht Stelle für Hausarbeit. Zu erfragen drei Tage, 401 Perry Straße, 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für die ersten Tage der Woche. Schade, 918 Barry Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 692 Grand Ave., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin aufs Land. Bitte selber vorzusprechen. 14 Perry Str., nahe Clybourn, hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Krebs, 345 North Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 1510 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle, geht auch aufs Land. Hat gute Referenzen. 1109 Lytle Str., unten.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Lediger Mann mit $300 wünscht sich an Grocery oder Market zu betheiligen. Adr.: W. 391 Abendpost.

Partner. Ein alleinstehender Mann mit $400, möchte in irgend ein Geschäft als Theilhaber eintreten. Adr.: W. 360 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
13jl,*X

5%— Geld zu verleihen —5½%
—auf Chicago bebautes Grundeigenthum—
Baudarlehen besorgt.
—Vorauszahlungs-Privilegien.—
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 6325. 131 La Salle Str.
24mai*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicago Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen und vortheilhafte Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 LaSalle Straße.
13jl,*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*

Zu leihen gesucht: $2000 auf erster Klasse verbessertes Grundeigenthum. Keine professionellen Geldverleiher gewünscht. Mäßige Zinsen. Näheres bei John O. Wagner, Zimmer 1313, 134 Monroe Str. 27jllwX

Zu verleihen: $500 bis $5000 zu 5 und 5½ Prozent, je nach Sicherheit. Wir machen Euch keine unnöthigen Unkosten. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. 20jldidofsamomifr

Zu leihen gesucht: $1500; 6 Proz. Zinsen; erste Hypothek; Guaranty-Polize; auf mein Haus. 821 Seminary Ave. dofrsa
Oscar Josetti, 233 Orchard Str., nahe Center.

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zu verkaufen: Brauerei Stock in Columbus Brauerei. 297 Cornell Str., Ecke Noble Str. Man kann auch nachfragen in 831 — 108 La Salle Str. 28jllwX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Sechsproz. erste Hypotheken; gute Sicherheit; $500 bis $1600. Nehf, 114 La Salle Str. dimidofrsason

Zu leihen gesucht: $550 zu 5 Prozent auf Chicago Lot. Adr.: W. 373 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3,500 auf erste Hypothek zum Bauen. Adr.: W. 379, Abendpost. mifrson

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. M. J. Huß, 112 Dearborn Str., Zimmer 900. 7jllmX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen diese Woche, 3 Monate für $5 an; auch gute Stellungen. Chicago's Erste u. Aelteste Schule (Illinois College), 200 East North Ave., nahe Halsted. Stets geöffnet. dofr

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin: Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: A. 95, Abendpost. mifr

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Umzug —
Der bekannte deutsch-ungarische Arzt
Dr. Ernest Löwinger, Doktor der gesammten Heilkunde, hat seine Kanzlei und Wohnung nach 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Straße, verlegt. Sprechstunden: Vormittags 9 bis 11, Nachmittags 5 bis 8 Uhr. Sonntags 9 bis 12 Uhr. Telephone Humboldt 2044. 21jl,1moX

Dr. Lorenz's Elektrische Körper Battery macht Leben ein Vergnügen für schwache, nervöse Männer und Frauen. Jetzt zu haben zum halben Preis. Elektrische Suspensary, Untersuchung, Rath und Probe frei. Dr. Lorenz, 255 Lincoln Ave. Buch bei Post frei. 16jlfrsondi*

Haben Sie Rheumatismus, Schmerzen in dem Rücken oder in den Füßen? Kuriren Sie sich selbst für 50 Cents. Adresse 590 N. Clark Str., Zimmer 29.

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave.,
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.**
10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Robt. Klotz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9jmifrmo*

Patente besorgt und verkauft; Baar für Ideen; schickt Skizze; viel Geld in Patenten; Buch frei. H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 2l*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatfamilie verschleudert sämmtliche gute Möbel eines 6 Zimmer Flat, feines echtes Leder Parlor-Set, Leder-Couch, Mahagoni-Schaukelstuhl, Teppich, Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Tische, Stühle, Nähmaschine usw., sofort; verlasse Stadt, einzeln oder zusammen. 267 Dayton Straße, vorne, unten. Neue Hausnummer 1918. dimifr

Zu verkaufen: Tisch, Stühle, Bilder, Lampen, Sanitary Couch; billig. 385 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Kinderwagen, billig. 821 Burling Str., neue Nummer 2856.

Zu verkaufen: Tische, Stühle, Sopha, Teppiche; billig. 385 Lincoln Ave. midofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billig zu verkaufen: Fast neues Piano. 1034 Diversey Blvd., 1. Flat. 27jllw

Zu verkaufen: Sehr feines $400 Upright Piano, großer Ton, wegen Abreise für $80. 339 Lincoln Ave. 27jul,1wX

$150 kaufen Bradford Piano mit feinem Ton, — echtes Mahagony Gehäuse, fast neu. 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. 26jullw

Zu verkaufen: Feinstes Orchestrion mit 23 Rollen. Fred Jaeger, 321 Sheffield Ave. 24jllw

$10 kaufen ein gutes Piano, nebst Garantie. 629 Larrabee Str. 24jul,1wX

$65 kaufen elegantes Lyon & Healy Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 592 Wells Str. 24jllw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Soeben erhalten: Fünfzig Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. schwer; habe einige City Broke vorräthig; alle Pferde werden unter Garantie verkauft, und auf 30 Tage Probe gegeben. Max Tauber. 509 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. 10jllmX

Zu verkaufen: Ein Wagen, billig. 401 Otto Str., Ecke Robey.

Zu verkaufen: Guter Milchwagen mit Harneß. 1 Newton Str., Milch Depot.

Zu verkaufen: Feines Top-Buggy, mit Pferd. 372½ Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: Gutes junges Pferd. 1419 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Pferd. 135 Weed Str.

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer Nähmaschine, Plüsch-Sofa, Stühle, Tisch, Kommode, sehr billig. 931 Nord Halsted Straße.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
*X

Zu verkaufen: Meat-Market-Einrichtung, billig. 43 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes 6 Zimmer Flat mit großem Badezimmer, Gas, Corsole usw. (2. Stock), alle Zimmer geräumig und ringsum hell, durchweg Eichenholz-Finish und Hartholz-Fußböden. große Porch, auf 37½ Fuß Lot, Miethe $20, an ruhige Leute zum 11. August. Zu erfragen am Platze 1697 N. Sacramento Ave., nahe Wellington Str. Gute Carverbindungen sowie Logan Square Hochbahn.

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Haus, mit 4 Lotten und Stall. Auskunft ertheilt: John Krieter, 2925 Southport Ave. (Alte Nummer: 630.)

Zu vermiethen: Sechs Zimmer, 1. Floor, $13.00. 67 Burling Str.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Cottage, großer Stall. 3817 Lincoln Str. frsa

Zu vermiethen: 7 Zimmer Wohnung, heißes Wasser für Bad und Küche. 1138 Southport Ave., Ecke Waveland. frsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat nahe Hochbahnstation, 1854 Nord Marshfield Ave., Ecke Roscoe Straße.

Zu vermiethen: Ein großer guter Geschäfts-Store, passend für irgend ein Geschäft, mit oder ohne Basement oder Stall. Zu erfragen: 1842 N. Clark Straße. dofr

Zu vermiethen: Ein vollständig eingerichteter Market, an einen tüchtigen deutschen Butcher; unentgeltlich; gutes Geschäft. J. Frachta, 4449 Wentworth Ave. midofr

Zu vermiethen: Große Bäckerei mit zwei neuens Backöfen, einschließlich Store und Bäckerei-Fixtures. 250 Wilmot Ave., nahe Armitage und Western.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-Ungarn suchen Roomers oder Boarders. Rasch, 66 Sigel Str., Hinterhaus. frsa

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. 172 East North Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, mit separatem Eingang. 389 Clybourn Ave., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für Herrn. $1.50 die Woche. Abends anzufragen, 374 Wells Straße, 2. Etage.

Netter Roomer gewünscht. 5 Concord Place, Ecke Clybourn, nahe North Ave.

48 Lincoln Ave. nahe Park, finden Herren schöne Frontzimmer mit ausgezeichneter deutscher Kost, $7.00 aufwärts. frson

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer, Bad und heißes Wasser, auch für Ehepaar passend, neues, modernes Haus. 1968 Milwaukee Ave., nahe Western Ave. Kiem.

Zu vermiethen: Frontzimmer, $2. 555 Sedgwick Straße. momifr

Zu vermiethen: Hübsche Zimmer, Betten und Bad. Mrs. Schulz, 314 W. Randolph Str. dfr

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer. Bad. Privat. 307 Webster Ave. dofr

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Store für Meat-Market neben Grocery in deutscher Nachbarschaft. 43 Clybourn Ave.

Zu miethen gesucht: Fünf-Zimmer Cottage oder Flat, von kleiner Familie. Adr.: Schmidt, 393 Clybourn Ave.

Zu miethen gesucht: Arbeitsmann (46) wünscht möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, und Wäsche, auf der Nordwestseite. Adr.: H. 443 Abendpost. frsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Wenn Ihr Geld sparen und die besten Kleider, Hüte und Ausstattungswaaren erhalten wollt, geht zu
Louis Lipman,
787 Milwaukee Avenue.**
30jllmX

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags: 330 Mohawk Str. frsamomi*

Kramer's Haargeschäft umgezogen nach 553 Wells Straße. 27jllwX

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:30 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 9jun*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-Store-Käufer, Achtung!
$450 oder beste Offerte kaufen, wenn bis morgen genommen, meinen seit 29 Jahren etablirten und sich immer gut zahlenden Grocery-Store; seine Lage an bester Geschäftsstraße der Nordwestseite; großes Lager; feine Fixtures; große tägliche Einnahme; niedrige Miethe, mit feinen Wohnzimmern und Stall. Verkaufe nur, weil ich nach Europa reise. Sprecht vor und macht Offerte. Die Gelegenheit einer Lebenszeit. Eine Goldgrube für die rechten Leute.
643 West North Avenue.
Oder Eigenthümer: Chas. Bender, 127 Wells Str.
Telephon: North 1442.

$175 oder beste Offerte kaufen, wenn bis morgen früh genommen, meinen sich gut zahlenden feinen Delikatessen-Store, in erster Klasse Lage; billig für das Doppelte des Geldes; feine Fixtures; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern. Wenn Ihr einen Platz wünscht, wo Geld verdient wird, sprecht vor. Keine annehmbare Offerte wird zurückgewiesen. Zum Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht.
191 Center Str., nahe Dayton Str.
Oder Eigenthümer: Chas. Bender, 127 Wells Str.
Telephon: North 1442.

Delikatessen-Store-Käufer, Achtung!
$265 kaufen, wenn sofort genommen, bestgelegenen Delikatessen-Store auf der Westseite; feine Fixtures; frischer, reiner Waarenvorrath; niedrige Miethe, mit feinem Flat; theilweise auf Zeitzahlung, wenn gewünscht. Gelegenheit einer Lebenszeit zur Erwerbung eines sehr gut zahlendes Stores. Sprecht sofort vor Nr. 485 S. Robey Str., nahe Taylor Str., oder beim Eigenthümer, Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: North 1442.

Zu verkaufen: Ich habe eine gutzahlende Grocery und Market in 4449 Wentworth Ave., den ich sofort wegen Krankheit in der Familie verkaufen muß. Dies ist eine Gelegenheit für einen jungen deutschen Butcher, um Geld zu machen und sich für eine feine Zukunft selbständig zu machen. Deutsche Nachbarschaft und Baarkundschaft. Nehme die erste vernünftige Offerte an. J. Frachta, 4449 Wentworth Ave. midofr

Zu verkaufen: Saloon, nahe dem neuen Northwestern-Bahnhof, mit möblirten Zimmern und großem Mittagstisch. Arbeit für große Familie. Ich nehme am liebsten Partner. Transfer Eck-Saloon in Hammond. Das beste Geschäft. Näheres 126 S. Clinton Straße.

Zu verkaufen: Zigarren- und Konfektladen, deutsche Nachbarschaft, sehr billig, wenn verkauft vor dem 1. August. Eingehende Nachforschung von Seiten des Käufers ist erwünscht. 195 Clybourn Avenue. 25jllwX

Zu verkaufen: Zur Hälfte des wirklichen Preises, direkt vom Eigenthümer, ist der Zigarrenladen 294 Clybourn Ave. wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Keine Agenten. dofr

Verkaufe Saloon, Kegelbahnen, Billiardzimmer und Klubzimmer, großer Waarenvorrath, lange Lease, eigene Lizens; Eigenthümer zieht sich zurück. $4000. Adr.: E. 278 Abendpost. dofrsa

$475 kaufen 18 Zimmer, möblirt, alle Zimmer besetzt, Miethe $51; beste Lage in der Stadt, Gehdistanz. 176½ E. Ohio Str., gegenüber Clark, 2 Jahre Feuerversicherung. Keine Agenten.

Habe zahlende Käufer für Saloons, Groceries, Delikatessen-, Bäckereien, Barbierstuben und verschiedene andere Geschäfte. Auch Partner. 455 Wells Straße.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Zigarren-, Candy-, Notion-Store, billig, wenn Freitag oder Samstag genommen. Nachzufragen am Platz, 7423 Madison Str., Forest Park.

Zu verkaufen oder zu vertauschen für eine Farm oder Chicago Eigenthum, fein eingerichteter Saloon an Milwaukee Ave. Adr. A. 92 Abendpost. 24jllwX

Zu verkaufen: Ausgezeichnete deutsche Wochenzeitung; gute Leserzahl und Anzeigenkundschaft; billig. Adr.: E. 275, Abendpost. 28jul,1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig, wenn sofort genommen; gute Gelegenheit, gute Gegend. 1754 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Seit langem etablirtes Restaurant; ausgezeichnetes Geschäft; verkaufe billig, wegen Todesfall. 231 Grand Ave. frsason

Zu verkaufen: Gutes Restaurant und Lunchroom für $250 wenn vor dem Ersten übernommen. 379 N. Clark Str. midofrsa

Zu verkaufen: Saloon, Beste Transfer-Ecke auf der Nordseite; gutes Geschäft. Nachzufragen beim Eigenthümer. H. 446. 27jllwX

$200 kaufen Saloon, Roominghaus; passend für Ehepaar. 388 N. Halsted Str.

Feiner Delikatessenstore, billig, wenn sofort genommen. 221 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: Gut eingeführter Saloon, wegen Todesfall. 737 N. Paulina Str. frsason

Zu verkaufen: Eiscreamparlor u. Candystore. Gutes Geschäft. Billig. 115 W. 24. Str.

Eck-Saloon zu verkaufen, billig krankheitshalber, beim Eigenthümer, 215 W. North Ave. 30jllwX

Meat-Market zu verkaufen, billig. 664 W. North Avenue. frsa

Zu verkaufen: 7 Zimmer möblirtes Flat, alles vermiethet, billig. 232 Chestnut Str., 3. Flat.

Zu kaufen gesucht: Delikatessen- und Grocery-Store, mit Zimmern. Adr.: A. 66, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei zu ebener Erde, volle Preise. Adr.: E. 291, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Saloon. Platz Brew. Co., Ecke Union und Erie Str. 27jllw

Zu verkaufen: Reinigungsgeschäft und Färberei, billig. 1834 N. Halsted Str. dimidofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, plattdeutsche Nachbarschaft. 427 N. Wood Str. 24jllwX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld!—Geld!—Geld!
Wir leihen Euch alles nöthige Geld auf Eure Möbel, Piano, oder Pferde und Wagen auf kurze Benachrichtigung — zu den folgenden Raten—

Leiht Ihr $25.00,	bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $30.00,	bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $35.00,	bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $40.00,	bezahlt Ihr $5.00 den Monat;
Leiht Ihr $50.00,	bezahlt Ihr $6.00 den Monat;
Leiht Ihr $75.00,	bezahlt Ihr $10.00 den Monat.

Die obigen Raten schließen Zinsen und Kapital ein. Andere Summen entsprechend.
Keine Umstände oder belästigende Fragen.
Alle Geschäfte strikt privatim besorgt.
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Central 5059.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808— —134 Monroe Str.
6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.........................
Adresse.........................
Gewünschte Summe $.........................
Auf Sicherheit von.........................
Wann vorzusprechen.........................
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 706.
Hartford Building.
*X

—Gebraucht Ihr Geld?—
— Privat-Anleihen auf Möbel und Pianos —
— ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten —
— u. leichteste Zahlungen. Etablirt seit 1895 —
— Einziges deutsches Geschäft in der Stadt. —
— Bitte sprecht vor oder schreibt um Auskunft —
— Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Z. 34. —
23jn*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage, Orchard Str. nahe Center, vom Eigenthümer, billig. Engel, 551 Larrabee Str. dofr

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, in gutem Zustande, Bargain; verlasse Stadt. 1131 Wellington Ave. 30jul,1wX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain — modernes 1½-stöck. Frame Gebäude, Brick Basement, 4—5—5 Zimmer, Furnaceheizung, Miethe $53 den Monat, Preis $5760, mehr als 11% von Eurem Geld, an 30 Fuß Lot, Leavitt Str., nahe Irving Park Blvd. Seht Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. nahe Lincoln Ave. samomifr

—Bargain!—Bargain!!—Bargain!!!—
Gutes zweistöckiges, modernes Steinfront Flatgebäude, Lot 48x125 Fuß, neueste Einrichtungen, nahe Homan und Chicago Ave.; Preis nur $5200, oder tausche für Nordseite Cottage.
Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Seltener Bargain! Zu verkaufen: Haus, Baar verlangt $1100; Hypothek $2000. Bringt $400 Miethe. 1812 Nord Paulina Str., zwischen Roscoe und School Str., halber Block von N. W. Hochbahnstation, nahe Lincoln Ave. Kommt schnell. 25jllwX

Zu verkaufen: Großer Bargain! 2-stöckiges Frame, zwei 6 Zimmer Flats, Belmont Ave., nahe Southport; Preis $3000, Lot $2000 werth. Ihr bekommt ein großes, gutes Gebäude für $1000. Seht Jno. Bobel, 969 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: Cornelia Str., nahe Robey, Brickgebäude mit zwei 6 und ein 3 Zimmer Flat und Stall für 3 Pferde. Miethe für $40 den Monat; Preis $4000; Hypothek $1800, 5 Proz. R. Z. Dabrowski, 564 N. Ashland Ave.

Großer Bargain, wegen Erbschaftsvertheilung: — Gutes 2-stöckiges modernes 2 6-Zimmer Flat-Gebäude; Lot 50 bei 125, nahe Diversey Boulevard-Hochbahnstation. $5000. dofrsa
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Nordseite Haus und Lot, gegenwärtig als Boardinghaus betrieben, mit sämmtlicher Einrichtung, wegen Aufgabe des Geschäfts. Adr. C. 788, Abendpost. midofr

2 gute Geschäftslotten an Belmont Ave., werth $2000, zu vertauschen gegen gutes Saloon-Geschäfts-Eck-Gebäude, nicht höher als $14,000.
Torpe, 147 Ost North Ave. dfsa

Gutes modernes 3-stöckiges Brick Flatgebäude mit sechs 4 Zimmer Flats, Bad und Gas; jährliche Miethe $960; Preis $8300, Fremont nahe Center Straße. — Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Billiges Geschäftsgebäude, großer Store, nebst 4 Zimmer dahinter und 7 Zimmer modern, oben. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave., $4000.
Torpe, 147 Ost North Ave. dfsa

Gutes zweistöckiges, modernes Brick, zwei 6 Zimmer Flatgebäude, nahe Diversey Blvd. und Southport Ave., $4600. Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Modernes 3-stöckiges Steinfront-Flat-Gebäude, Fremont Str., nahe Hochbahn-Station. $8300. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, 1844 Marshfield Ave., nahe Roscoe, zweistöck. Framehaus, Flats; Miethe $31; nur $2800. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, zweistöck. modernes Brickhaus, 5-Zimmer Flats, an School Str., nahe Paulina Str.; nur $4650. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Frameeigenthum in 2 geräumigen und hellen Wohnungen. Wegen Erbschaftstheilung auf $2650 herabgesetzt. Schmidt, 222 Lincoln Ave.

Mit $500 können Sie gutes Flatgebäude an 106 Rees Straße kaufen; Preis $2000.
Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Gutes Brick- und Frame-Flatgebäude mit zwei 5 Zimmern, nahe Halsted und Willow Str., $5000.
Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Gutes modernes 3-stöckiges Brick Flatgebäude, Hudson Ave. nahe Center Straße, $7500. —
Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Spottbillig, 4-Flat Brickgebäude an Butler Str., jährliche Miethe $480; für sofortigen Verkauf nur $3500. Frey, 747 Lincoln Ave. 29jullw

Muß verkaufen: Zweistöck. Framehaus, 4-Zimmer Flats. Eigenthümer: 1143 Newport Ave. dofrsa

Nordwestseite.

Die billigsten Lotten in Chicago, nur noch fünf übrig. 40 Lotten verkauft innerhalb der letzten zwei Monate; kommt sofort nach meiner Office, 3130 Milwaukee Ave. Samstag und Sonntag Nachmittag offen. Preise steigen. Jetzt $225 bis $300. Baut Euch Euer eigenes Heim; nur $5 Anzahlung und $5 monatlich. Schöner Platz für Hühner-Farm. 10jn,dofrsa*

Zu verkaufen: 3-stöck. Store und Brick-Gebäude, 120 Fuß von California Ave. an Division Straße. In ausgezeichnetem Zustand. Muß verkaufen wegen Wegzug nach Deutschland. Bringt $1200 Miethe. $10,000 wenn innerhalb 10 Tagen verkauft. Zu erfragen: 269 Wells Straße, Store. 25jllwX

$250 per Stück, kaufen 2 Harding Ave.-Lotten, nahe Fullerton Ave. Reiner Abstrakt. Armstrong & Naughton, 1216 N. California Ave. mifr

Zu verkaufen: 50 Fuß Grundeigenthum, billig, nahe Logan Square, mit Cottage. Eigenthümer: 1769 West Lawrence Ave. frsa

Bargain nahe Humboldt Park, 3 fünf und 3 vier Zimmer moderne Brick Flats, Lot 35x125. — John K. Haas, 902 Milwaukee Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Schöne Lot und Cottage, nahe St. Georgs-Kirche und Schule. Paul Berndgen, 3945 Fifth Avenue. 26jllw

Südwestseite.

Haus-Bäckerei nebst leerer Lot, guter Geschäftsplatz auf der Südwestseite, nach Vorschrift gebaut, 125 Fuß lang, billig zu verkaufen, wegen anderem Geschäft. Zu erfragen: 1769 N. California Ave.

Vorstädte.

Nur 8 Lotten in unserer neuen Riverside Addition.

Die letzte Gelegenheit um halbe Acker-Lotten zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von $225 zu erhalten. Nur ein Block von 5 Cents Fahrgeld. Nehmt Ogden Ave.-Car bis 40. und Ogden Ave. und transferirt nach der Lyons-Berwyn-Car, steigt ab an Amelia Ave., Lyons, und geht einen Block südlich nach dem Grundeigenthum.
Agenten zur Stelle täglich von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, einschließlich Sonntag. Sprecht vor oder schreibt wegen Platte mit Preis und näheren Einzelheiten.
——H. O. Stone & Co.,——
125 Monroe Str.

Zu verkaufen: 2½ Acker Vorstadt-Land, fertig zum Auftheilen. ½ Block südlich von 12. Str.-Car-Linie, modernes Haus, Stall, Obstbäume etc. oder vertausche gegen Cottage. Preis $7000.
—Hanson & Decker, 291 W. Division Str.— frsa

Zu verkaufen: Cottage mit Lot oder zwei. 179 Strong Str., Jefferson Park. dfsa

Farmländereien.

**Ein Altenheim für ältere Leute — eine glückliche Zukunft für junge Leute. Alter und Großstadtleben zersprengen das wahre Familienleben. Darum geht auf's Land nach Elberta, der deutschen Farm-Kolonie, Baldwin County, Ala. Prachtvolles Klima; gutes Wasser; gesunde, hohe Lage; äußerst ertragfähiger Boden; 2 bis 3 reiche Ernte-Erträge per Jahr; kühl im Sommer u. warm im Winter. 500 deutsche Familien bezeugen es. Freie Reise für Käufer.
—Exkursion am 3. August.—
L. v. d. Leck & Co.,
General-Agenten,
North Avenue und Halsted Straße.**
midofrsason

Vorgerückten Alters wegen sofort zu verkaufen: Sehr gute Gelegenheit für Jemanden, der eine hervorragende Stock und Dairy Farm kaufen will, $10,000 Einkommen jährlich garantirt für konservativen Geschäftsführer. 325 Acres beste Farmen in Lake County, Ill.; schwarzer Lehmboden, zwei bis vier Fuß tief, und kein Abfall; 35 Meilen von Chicago; die Farm erzeugt Produkte und Milch für einen Umkreis von 1½ Meilen. J. R. Roney, 733 West 47. Str. Telephon: Yards 782. 27jul,1wX

St. Joseph's Kolonie.
In der günstigsten Gegend von Minnesota, dicht an Eisenbahn und dem St. Louis River gelegen. Gesundes Klima, guter Boden, gutes Wasser, Gras, Holz, Regenfall etc., beste Märkte und leichte Bedingungen. Näheres durch L. Erlinger, 19 Sedgwick Court.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, billig, 40 Acker; 7 Acker gepflügt, 1¼ Acker Gemüse, Heu für 2 Kühe; gutes Land und guter Brunnen; $17 pro Acker; $400 Anzahlung; stets Arbeit in der Nähe. Eigenthümer, G. M., Port Arthur, Wis.

$1400, theilweise Baar, kaufen gute 40 Acre Farm, nahe Grand Haven, Mich., mit neuem 6-Zimmer Haus und Barn; Alles eingezäunt; diese Farm gehört einer Wittwe, und muß verkauft werden. Nehf, 119 La Salle Str. dimidofrsason

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gute kultivirte 80 Acker Michigan Farm, mit Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. frsason

Zu verkaufen: Farm, 30 Meilen von Stadt. 8 Zimmer Haus, gute Ställe, Obstgarten, Windmühle, ein Block von Station; Preis $6500. Nachzufragen 3257 Leavitt Str. 7jllw

Zu vertauschen: 80 Acres Farm mit Inventar und Ernte in Wisconsin, Juneau County; tausche für Flatgebäude. 780 Milwaukee Ave., Saloon. 7jllw

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein großes 2-stöckiges 10 Zimmer Haus, mit Butcher Shop, feines Geschäft, Schlachthaus, Wurstküche, und viele andere Gebäude. — Sommer-Resort in wegen Todesfalls billig zu verkaufen. 20 Meilen von Chicago. Adr.: W. 329 Abendpost. 30jllsasomo

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Für Samstag, 31. Juli.

Speziell — Cremo- und andere bekannte Marken von reg. 5c Zigarren, Samstag 3 für 10c, oder 8 für... 25c

Bänder — 5 Zoll breite, reinseidene Taffeta-Bänder, alle Farben, regul. Preis 22c, Samstag, Yard.. 17c

Strohhüte — Regul. 10c Strohhüte für Männer. — Speziell, Samstag, für.................... 5c

Knaben-Blousen — Schwarze Sateen-, Cheviot- u. Percale-Blousen für Knaben, Samstag....... 25c

Korsets—Royal Worcester Korsets, regulärer Preis $1 — Speziell für Samstag, nur.............. 89c

Strumpfwaaren—Echtschwarze und lohfarbige Seide appretirte Damenstrümpfe, alle Größen, reg. Preis 25c — Samstag, Paar...... 19c

Dressing Sacques — 50c Lawn-Dressing Sacques für Damen, herabgesetzt auf.............. 39c

Damen-Vests — Feine gerippte Vests (geformt) für Damen, herabgesetzt v. 29c auf............. 19c

Groceries und Fleisch

Gold Medal, Pillsbury oder Red Star Mehl, 1/8 Faß-Sack für.............. 88c
Fancy Toilet-Seife, 3 Stücke für 5c
Fancy Tomatoes, 3 Büchsen für 20c
Fancy Rio-Kaffee, reg. 28c-Sorte, das Pfund.......... 24c
Fancy frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen für.............. 25c
Fancy Zucker Corn, 3 Büchsen f. 25c
Gelbe Corn Flakes, 3 Packete f. 25c
Silver Cow Evaporated Milch, 3 große Büchsen......... 25c
Schneeweißes Waschpulver, großes Packet, für.......... 17c
Lekko Scouring Powder, 3 Büchsen für............... 25c
Pt. Mason Fruit Jars, Stück..4c
Qt. Mason Fruit Jars, Stück 4½c
½ Gall. Mason Fruit Jars, St. 6c
Prima Chuck Roast, Pfund..7¾c
Gerolltes Roast Beef, (kein Abfall, keine Knochen), Pfund.............. 10¾c
Vorderviertel Veal, Pfd....8¾c
Hinterviertel Veal, Pfund..11¾c
Vorderviertel Lamm, Pfund 7¾c
Hinterviertel Lamm, Pfund 11¾c
Beste Creamery-Butter, Pfund..29c

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen, bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Gr. dkronen, 22k...$1.50 | Brückenarbeit ..$1.00
Goldfüllungen ......50c | Silberfüllungen.. 25c
Re-Enameling (Materialkosten ung.)......$2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.)..$2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
22jan,dinrson*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen,- Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der
Männer.
Etablirt 1893. Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Zwei Kongregationalisten-Gemeinden vereinigen sich zum Bau einer Kirche.

Die Kongregationalisten - Gemeinden „Evanston Avenue" und „Lincoln Park" haben sich verschmolzen und von Rudolph E. Zimmer das dreistöckige Backsteinhaus auf der Südseite der Wellington Ave., hundert Fuß östlich von der Evanston Ave., nebst dem Grundstück 100 bei 133 Fuß, zu $12,500 gekauft. Das prächtige Haus soll fortgeschafft und an dessen Stelle eine Kirche gebaut werden. Die Baukosten wollen die Gemeinden zum Theil aus dem Erlös ihrer beiden Kirchen bestreiten.

Robert J. Gunning hatte unlängst von Cincinnatiern ein Grundstück und Gebäude an der Clark Straße auf 99 Jahre gepachtet. Jetzt hat er auch das hinten anstoßende Land, 24½ bei 100 Fuß, und Gebäude, 92 Federal Straße, zu $1000 Jahresmiethe, nach zehn Jahren zu $1200, auf 99 Jahre gepachtet und sich das Kaufsrecht zu $30,000, nach dem 1. August 1919, gesichert. Er ist verpflichtet, binnen zehn Jahren einen Neubau zu mindestens $10,000 aufzuführen.

Simon W. Straus hat der University School for Girls, Anna Haire, Präsidentin, und Evelyn Matz, Sekretärin, $70,000 auf acht Jahre zu sechs Prozent Zinsen auf das Schuleigenthum am Lake Shore Drive geliehen. Es wird dort ein neuer Anstaltsbau zum Kostenpreise von $75,000 errichtet. Louis Rathje hat der Englewood Hospital Association $31,000 auf ihr Eigenthum, Südostecke der Green und 60. Straße, zu drei Prozent Zinsen auf zehn Jahre geliehen. Der niedrige Zinsfuß erklärt sich aus Wohlwollen für die Anstalt.

Ein Viertel-Antheil an dem seit langer Zeit leerstehenden großen Backsteinhaus an der Nordwestecke des Diversey Boulevard und der Sheridan Road und Grundstück, 100 bei 150 Fuß, ferner ein Grundstück und Gebäude an der Ostseite der State Str., 120 Fuß südlich von der 13. Straße, 24 bei 143 Fuß, und acht Acres Land in Cicero sind von Alfred G. Schlösser von Hollywood, Kal., zu $12,000 an David G. Robertson verkauft worden.

In Edgewater sind verschiedene größere Verkäufe erfolgt. Südostecke Kenmore Ave. und Sheridan Road, 100 bei 150 Fuß, zu $9000 von John A. McDowell an Wm. N. Chatfield, der sofort 50 Fuß, die Ecke, zu $5000 wieder verkaufte und auf seinem Bauplatz ein Haus zu $15,000 bauen will. Bauplatz, 50 Fuß, Ostseite der Sheridan Road, nördlich von Rosemont Ave., bis an den See, von John G. Neumeister an Waldemar Gierstken zu $8000. Kenmore Ave., nördlich von Leland, dreistöckiges Miethshaus nebst Grund, 50 bei 143 Fuß, von A. H. Peterson an Frau M. N. Swain zu $20,000, $500 Baar und $19,500 Hypothek.

Frau Hannah Little von Valparaiso, Ind., hat zu $18,000 an Wm. Ludlow ihr Wohnhaus an der Ostseite der 47. Straße, 128 Fuß östlich von Kenwood Ave., verkauft, und Robert Keller von Indianapolis zu $50,000 das ihm gehörige Clifton-Miethshaus, Südostecke der Clifton Park Ave. und 15. Str., nebst Grund, 50 bei 195 Fuß, an Wm. Lawrence. Letzterer hat sein Eigenthum an der Nordostecke der Richmond und West Van Buren Straße, 68 bei 125 Fuß, zu $17,000 verkauft.

Sophie Hamilton und Samuel L. Weiser haben von der Connecticut Mutual Life Insurance Co. das Eigenthum 132 und 134 Erie Str., 50 bei 100 Fuß, zwischen Orleans und Franklin Str., zu nicht genanntem Preise, aber zu über $10,000, erworben.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Josef Roß, Maryanna Sikora, 35, 25.
Thomas Cook, Loretta Haggerty, 24, 21.
Edward Hajek, Martha Darga, 25, 21.
Hyman Goldberg, Rose rank, 24, 21.
James O'Connor, Mary Kelly, 28, 26.
Edward James, Fannie Smith, 29, 23.
Sam Forester, Sophie Rosenstein, 25, 20.
Salomon Stern, Lulu Williams, 50, 42.
Max Bremner, Anna M. Guntle, 34, 25.
Jozef Cigancik, Paulina Farsky, 24, 18.
Harry Cohen, Rosa Feldman, 24, 23.
Joseph Levinghal, Bessie Levison, 21, 18.
Giovanni Frabasile, Guiseppina Capibunco, 26, 19
Axel Seaberg, Hilma Pearson, 32, 34.
Abraham Pukasky, Katie Friedland, 25, 23.
Karl Posejpal, Emilie Wyzral, 25, 24.
Redmond McDonough, Mary Geary, 27, 30.
John Helsing, Marie Schrader, 27, 21.
Paul Backus, Anna Kovacs, 45, 40.
Walter K. Lincoln, Ruby C. Bonner, 33, 25.
Robert Chrisholm, Nellie Schneider, 22, 19.
Joseph Simons, Minnie Disher, 32, 31.
George Paulson, Anna Swanson, 22, 22.
Jeronimas Kozragis, Anna Jucus, 27, 26.
Elmer Julian, Hanna Torgerson, 27, 19.
Peter De Vlork, Mary Rollinger, 22, 18.
David Charner, Rosa Sigel, 29, 24.
Charles L. Weeks, Isabelle Wack, 50, 39.
Fred. W. Daugherty, Elner Garrity, 23, 18.
Frank Leicester, Francisca H. Salarsar, 40, 31.
August Radokowitz, Mary Comper, 26, 21.
Josef Lawnicki, Mikolina Olkowska, 35, 25.
Louis Alster, Sadie Trotsky, 25, 23.
Walter Krych, Paulina Stefanowska, 22, 20.
Joseph Wiktorowicz, Albie Stremplewsky, 23, 19.
Orville W. Wheelwright, Grace Bigelow, 27, 19.
Harrison J. Lowry, Laura Mulvey, 21, 18.
Charles N. Lennartz, Frances J. Fitzgerald, 28, 19
Roscoe A. Buzzard, Hildegard Hoge, 22, 21.
Alexander D. Douglas, Mabel E. Gilkey, 45, 30.
Szczepan Barsd, Juzefa Shineekkaite, 32, 26.
Bert. B. Broaddus, Abbie E. Swanson, 24, 23.
Rudolph Hemcazek, Ida Mikolasek, 21, 20.
William J. Rinke, Edith Quilater, 21, 22.
Frank F. Hill, Emma Voorhees, 35, 34.
Rudolph Meedow, Vera Sherman, 28, 22.
Samuel Friedman, Anna Harris, 23, 20.
August Hundrieser, Anna Muenchen, 21, 20.
Ralph D. Holmes, Quienie Kelch, 23, 21.
Edward Bak, Weronika Rzizolek, 29, 28.
Angelo La Pavlia, Maria Rini, 25, 20.
A. Clifford Macdonell, Lena Doherty, 30, 20.
Edward L. Rieg, Mabel Smith, 22, 20.
Martin O. Myer, Marie A. Lauf, 32, 27.
William D. Layman, Anna Franke, 23, 22.
Daniel Bernstein, Rose Hirschfield, 26, 24.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Rose gegen Charles A. Kinner, Ehebruch; Anna gegen Joseph Musikar, grausame Behandlung und Trunksucht; Sottie J. gegen Lam A. Brown, grausame Behandlung; Carrie gegen Hermann Stenzel, grausame Behandlung; Mattie G. gegen Jarnen W. Brownlee, grausame Behandlung und Trunksucht; B. N. gegen Alice Theraas, Ehebruch; Margareth gegen Arthur C. Kiefer, Ehebruch; Giorenna gegen Ferdinand Boz, Verlassen; Minerva gegen William Graham, Verlassen; Giovanni B. gegen Rosa Bottla, Ehebruch; Anne C. gegen George W. Fairman, Verlassen und Ehebruch; Edward gegen Rose Marks, Verlassen; Minnie gegen Morris Sandfield, grausame Behandlung.

— Stimmt. — Damen, die zu sehr parfümirt sind, kommen leicht in schlechten Geruch.

Briefkasten.

N., Keenon Str. — Sind die Schuldner in Wiskonsin ansässig, so müssen Sie in einem dortigen Gerichte auf Zahlung verklagt werden. Ob jedoch das Urtheil wird vollstreckt werden können, ist bei der Unbemitteltheit der Leute sehr zweifelhaft. Doch bleibt das Urtheil 20 Jahre in Kraft, so daß, wenn ein jetziger Vollstreckungsversuch kein pfändbares Eigenthum ergibt und die Schuldner später in bessere Verhältnisse gerathen, dann zu einer neuen Exekution geschritten werden kann. Die Klage muß nach Wiskonsiner Gesetz binnen sechs Jahren eingereicht werden, gerechnet von dem Tage, an welchem die Schuld fällig geworden.

A. D., Wells Str. — Die Nationalbanken in den Ver. Staaten dürfen kraft Gesetzes Noten in folgenden Werthen ausgeben: $5, $10, $20, $50, $100, $500, $1000.

Frau C. W. — Zur Niederlassung in Deutschland haben Sie keinen Trauschein nöthig.

E. B. L. — Klagen auf Lohnzahlung sind im Stadtgericht, 148 Michigan Ave., einzubringen. Die Gerichtskosten betragen $2, wenn die Klagesumme nicht $200 übersteigt. Die „Legal Aid Society", 158 Adams Str., nimmt sich solcher Klagen an.

Abonnenten, 41. Court. — Behufs Rücksendung der mittellosen Einwanderin können Sie sich an die hiesige Vertretung des Einwanderungsamtes wenden, 115 Adams Straße.

E. P., Seattle, Wash. — Kehren Bewohner der Ver. Staaten von einer Reise ins Ausland zurück, so ist ihnen gestattet, Kleider und andere Gegenstände persönlichen Gebrauches, die sie im Auslande gekauft haben, bis zum Werthe von $100 zollfrei einzuführen.

H. Sch. — Anweisungen zum Einmachen von Kirschen und anderen Obstsorten werden Sie in der Küchenspalte der nächsten Sonntagspost finden. Die sogenannte „wilde Kirsche" (es gibt deren rothe und schwarze) ist unseres Wissens nicht zu verwerthen.

John St. — 1) Wenden Sie sich an die „Chicago Nursery & Half Orphan Asylum", an Burling, nahe Center Str. — 2) Ein solches Geschäft betreibt die Park Storage Co., Nr. 757 N. Clark Str. — 3) Berathen Sie sich mit einem Rechtsanwalt; vielleicht läßt sich ein Grund finden, auf den hin Sie hier die Scheidung erlangen können. Entweder müssen Sie sich hier von der in Europa lebenden Frau scheiden lassen, oder die Frau muß sich dort von Ihnen scheiden lassen. So lange die alte Ehe nicht geschieden ist, dürfen Sie selbstverständlich keine neue eingehen.

L. L., Wells Str. — 1) Es kommt ganz darauf an, was man unter Pianospielen versteht. Ein paar leichte Melodien zu klimpern, kann ein Kind schon in einigen Monaten erlernen. Schwierige Kompositionen zu spielen und mit Geschmack und Verständniß zu spielen, erfordert vieljährige Schulung. — 2) Die gewünschte Anweisung zur „Pie"-Bereitung wird an einem der nächsten Sonntage in der Küchenspalte der „Sonntagpost" erscheinen.

Frau B. S. — Da ist schwer zu rathen. In der staatlichen Erziehungsanstalt für geistig zurückgebliebene Kinder könnte das Mädchen durch Vermittelung des Countyagenten (142 Peoria Str.) vielleicht untergebracht werden. es fragt sich aber sehr, ob unter den bewandten Umständen dem Mädchen damit ein Dienst erwiesen würde. Dieses in einer Zuchtanstalt unterzubringen, würde nur angehen, falls es sich bereits Dinge hat zu Schulden kommen lassen, die auf Zuchtlosigkeit hindeuten. Auf besondere gesangliche Ausbildung hätte die Kleine weder in der Anstalt für Zurückgebliebene zu rechnen, noch in einer Besserungsanstalt.

E. — Unter dem neuen Einbürgerungsgesetz müssen auch Sie, um das Bürgerrecht zu erlangen, um das „erste Papier" einkommen, worauf Sie noch zwei Jahre zu warten haben ehe sie das zweite erhalten können. Unter dem alten Gesetz hätten Sie, weil als Knabe eingewandert, das Bürgerrecht nach erlangter Volljährigkeit erwerben können ohne das „erste Papier" zu besitzen.

N. C. — Böhmen hat 6,610,594 Einwohner und einen Flächeninhalt von 51,948 Quadratkilometer, für Ungarn stellen sich die Zahlen auf 20,469,157, bezw. 324,851.

A. G. — Wir haben diese Anfrage erst kürzlich dahin beantwortet, daß Thaw den Architekten White am 25. Juni 1906 erschossen hat.

Ch. K. — Wenden Sie sich an den Münzenhändler Ben Green im Freimaurer-Tempel.

F. B. — Das deutsche Konsulat befindet sich im Corn Exchange Bank-Gebäude, Zimmer 1405, Sprechen Sie zwischen 10 und 3 Uhr vor.

Aug. L. — Sie können die Analyse in den „Columbus Laboratories", 103 State Str., vornehmen lassen.

J. H. — Sie redeten in Ihrer Anfrage nur von „Gold", wir konnten daher nicht wissen, daß es sich um eine goldene Kette, also ein Schmuckstück, handelt. Sie haben darauf 60 Prozent des Werthes als Zoll zu zahlen.

Frau B. — Den nächsten Neumond haben wir am 15. August.

Leserin. — Wenden Sie sich an die „Legal Aid Society", 158 Adams Str.

A. H. — Wieviel Geld Sie geliehen bekommen, hängt ganz von dem Werth des Eigenthums ab, das als Sicherheit dient. Uebrigens ist durchaus nicht gesagt, daß Ihnen irgend eine Bank ein Darlehen gewähren wird. Ein Grundeigenthumshändler, der zugleich auch Hypothekendarlehen vermittelt, wird dies schon eher thun.

Streitende. — Steine „wachsen" nicht in dem Sinne, wie die Pflanzen. Wenn Sie sich über die Petrogenese (Gesteinsbildung) belehren wollen, so finden Sie in der öffentlichen Bibliothek Nachschlagewerke.

C. P. — Ein solcher Gewerbtreibender ist uns nicht bekannt.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Leserin, N. Ashland Ave. — 1) Eine verheirathete Frau kann durch Testament ganz nach Belieben sowohl über ihren Grundbesitz wie über ihr sonstiges Eigenthum verfügen, nur kann sie ihrem Manne das „Dowerrecht" an ihrem Grundbesitz nicht entziehen.—2) „Dower" bedeutet gewöhnlich, doch nicht nothwendig, ein Drittel vom Werthe des Eigenthums; der Geldwerth der „Dower" richtet sich nach der voraussichtlichen Lebensdauer des Gatten und wird gewöhnlich nach den bezüglichen Tafeln der Lebensversicherungsgesellschaften berechnet.

C. W. — Die Entlassung eines vom Jugendgericht in das Glenwood Home geschickten Knaben zu erwirken, muß sich der Vater an den Richter des Jugendgerichts wenden. Es ist nicht nöthig, eine schriftliche Eingabe zu machen.

L. K. — Hat Jemand ein Haus gekauft, dessen Miether einen Pachtvertrag hat, so kann der Miether in den gemietheten Räumlichkeiten verbleiben bis zum Ablaufe des Vertrages, ganz ebenso, als wenn kein Verkauf stattgefunden hätte. Besteht kein Pachtvertrag, und der Miether hat nur von Monat zu Monat gemiethet, so genügt eine 30tägige, schriftliche Kündigung zur Lösung des Miethsverhältnisses. — 2) Der Abstrakt des Eigenthums zur Zeit des Kaufes sollte untersucht werden, ehe die Zahlung des Kaufpreises erfolgt.

Leser. — Niemand hat ein Recht, Patentmedizinen herzustellen, außer gemäß den Vorschriften des kürzlich erlassenen „Pure Food Law"; und niemand hat das Recht, Arzneien zu verkaufen oder Krankheiten zu behandeln oder sich zu erbieten, sie zu behandeln, ohne Erlaubniß der Staats-Gesundheitsbehörde.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berger, Harry, 5 J.; 374 W. North Ave.
Brummel, Lucille M., 3 J.; 2730 Kenmore Ave.
Grentzmann, Sophia, 62 J.; 1503 W. North Ave.
Kuhn, Jacob, 48 J.; 627 Austin Ave.
Leser, Samuel, 5 Mo.; 675 Sangamon Str.
Mueller, Otto, 30 J.; 221 Barry Ave.
Rohde, William, 5 Mo.; 3334 Michigan Ave.
Seeber, Catherine, 57 J.; 2519 Lincoln Str.
Schnell, Ralph F., 1 J.; 17 Hime Place.
Wagner, Frederick, 86 J.; 50 N. Burling Str.
Wellner, John F., 25 J.; 13 W. 23. Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John P. E. Heintz— Verbindlichkeiten, $18,921.06; Bestände, $740.
Le Roy Proudfit — Verbindlichkeiten, $347.66; Bestände, $3094.50.
Charles Olson — Verbindlichkeiten, $2162.11; Bestände, $1109.70.
Frank J. Moese — Verbindlichkeiten, $1163.03; Bestände, $175.

Auf Einleitung des Bankerottverfahrens gegen Thomas Pierre haben Chapin & Gore beantragt.

— Verkehrte Welt. — „Hat Dein Papa wieder Stellung?" — „Ach, noch immer nicht; was der uns für Sorgen macht!"

Jeder schwache und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Rücken-, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt; Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellten sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können, und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags persönlich besuchen wollen.

Jakob Schumacher,
71 Lincoln Ave.
30jl,bitr,1m

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — DIRECT BRIDGE ENTRANCE TO STORE

Rothschild & Company
S & H Green Trading Stamps FREE — State & Vanburen Streets

Verkauf von Musik-Notenblättern zu 10c
I Love My Wife, But, Oh, You Kid — Beautiful Eyes, Snyder—My Dream of the U. S. A.—When I Marry You — Meet Me To-Night in Dreamland—Down in Jungle Town — My Wife's Gone to the Country—My Pony Boy—Sadie Salome, Go Home—June, July and August— Beautiful Star of Heaven — Midnight Fire Alarm—Burning of Rome—Dublin Daisies, Intermezzo — Message of Peace, Ingleman—Polo, Rag — Live Wires, Rag. 10c

Hochsommer-Kleider

Die Eleganz der Moden, die stets unsere Männer-Kleider für den Sommer oder die Ferien sowie für den täglichen Gebrauch ausgezeichnet hat, ist den meisten gutgekleideten Männern in Chicago bekannt. Immer sind die Preise bedeutend niedriger gewesen, wenn auch die Arbeit und die Stoffe unvergleichlich viel besser waren. Morgen werden diese Preise noch bedeutend ermäßigt, so daß die angestrebte Räumung schneller und gründlicher von statten geht.

$20, $22.50 und $25 Männer- u. junge Männer-Anzüge für 13.50—sie umfassen alle kleinen Partien, welche in der ganzen Saison zu $25 verkauft wurden; die Stoffe sind reine Worsteds in netten Streifen u. Karrirungen, schlichte oder f'cy gestreifte reinwoll. Cassimeres, Tweeds, Velours, Homespuns u. schlichte od. f'cy blaue Serges; alles Styles dieser Saison, hunderte Modelle zur Auswahl; extreme oder konservative Effekte; viele mittelschwer, welche bis spät in den Herbst getragen werden können, Größen 32 bis 46, zu **13.50**

Männer- u. junge Männer-Anzüge, 10.50—ein Vergleich dieser Anzüge mit anderen wird Euch schnell überzeugen, daß sie anderswo für $15 u. $18 verkauft werden. Wir wollen nur eine Gelegenheit haben, um Euch diese Anzüge zu zeigen—sie empfehlen sich selbst und in Eurem eigenen Interesse solltet Ihr diese Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen lassen. Gemacht in fancy Worsteds, Cassimeres, einfach oder doppelbrüstig, blaue Serges eingeschlossen, mit ganz oder halbgefütterten Röcken; alle Größen für korpulente, schlanke oder regulär Gebaute, von welchen Ihr die Auswahl treffen könnt —Ihr erspart von $4.50 bis $7.50 an jedem Anzug — zu **10.50**

Männer- und Jünglings-Anzüge, — angebrochene und kleine Partien, bestehen aus Outing- und 3-Stücke Anzügen in Worsteds und Velours, einfach od. doppelbrüstig, — in hellen oder dunklen Farben, 32 bis 42, $12 und $15 Werthe, speziell zu **8.75**

Spez. Hosen-Bargains; nichts mit diesen zu vergleichen; die außerordentlich niedrigen Preise ändern nichts an der Qualität, markirt ohne Rücksicht auf früheren Preis; $5.50, $6.50 u. $7.50 Hosen, 4.75; $3.50 und $4 Hosen 2.85; $2.50 und $3 Hosen **1.95**

Hochsommer-Bargains für Knaben

200 Dutz. waschbare Knaben-Anzüge, Russian od. Sailor, alle Größen, hübsche Farben und Kombinationen, werth 2.50 und $3.50, zu **1.45**

Reinwoll. Knicker Knaben-Anzüge, tadellos gemacht und finished, nur 1 oder 2 von einer Sorte, alle Größen, 8 bis 16 Jahre, $4.75 Werthe, zu **2.85**

Knaben-Anzüge, alle Styles der Saison, einfach od. doppelbrüstig, Worsteds u. Cassimeres, $8.00 Werthe **4.75**

Khaki Knabenhosen, effektvoll gemacht und dauerhaft,— weit, speziell herabgesetzt auf **50c**

$1 Knaben-Blusen, weiß od. farbig, mit oder ohne Kragen, alle Größen, herabgesetzt auf **65c**

Marktbericht.

Chicago, den 30. Juli 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth (neu), $1.05½—$1.08¼; Nr. 3, roth (neu), $1.03½—$1.07¾; Nr. 2, hart (neu), $1.05½—$1.15; Nr. 3, hart (neu), $1.03—$1.12.
Mais, Nr. 2, 70½c; Nr. 2, weiß, 74¾—75c; Nr. 2, gelb, 71½—71¾c; Nr. 3, 70½—70½c; Nr. 3, weiß, 73½c; Nr. 3, gelb, 71¼—71½c; Nr. 4, 66—68.
Hafer, Nr. 2, 48½c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 3, 44c; Nr. 3, weiß, 43—47½c; Nr. 4, weiß, 42—45½c; Standard, 43—47½c.
Roggen, Nr. 2, 73c; Nr. 3, 68—73c; Nr. 4, 58—67c.
Gerste, „Malting", 67—70c; „Mixing", 62—64c; „Screenings", 50—66c.
Mehl, Winter-Patents, $6.00—$6.15 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.70—$5.95; besondere Marken, $6.75—$6.80.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Nr. 3, $10.50—$11.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; do., Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $6.00—$6.50.
Timothy-Samen. „Country Lots", $2.75—$3.80.
Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$10.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.23
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.59
do., gereinigt, per 5 Faß	0.60
Terpentin	0.52½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.45 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.35—$6.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, ber, $7.25—$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.80—$8.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.75—$7.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$7.50; „Stags", $7.90—$8.15.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.25; „Native Ewes", $3.00—$5.00; „Yearlings", $5.50—$6.00; „Native Lambs", $6.25—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund..	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23½
Nr. 2, das Pfund	0.22½
„Dairies", extra, das Pfund	0.23½
Nr. 1, das Pfund	0.21½
„Ladles", das Pfund	0.20
Packwaare, das Pfund	0.19
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18
„Firsts", das Dutzend	0.19½—0.22½
„Extras", das Dutzend	0.25½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14¼
„Young America", das Pfund	0.15 —0.15¼
„Daisies", das Pfund	0.15
Brick, das Pfund	0.09¾—0.13½
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.16½
Limburger, das Pfund	0.12¾—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.16
Hähne, das Pfund	0.09
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.11 —0.13
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.18 —0.20
Truthühner, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.10 —0.15
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Buschel	0.55 —1.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75 —6.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.00 —1.25
Ananas, die Kiste	1.50 —3.50
Kraut, die Kiste	1.00 —1.25
Gurken, das Dutzend	0.10 —0.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Kopfsalat, der Eimer	0.25 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.15
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.50 —0.75
Zwiebeln, der Sack	0.70 —0.80
Grüne Erbsen, der Sack	1.25 —1.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.03½—0.04
Rüben, das Hundert	1.00
Spinat, der Eimer	0.25 —0.40
Rettige, 100 Bündchen	1.00
Süßkorn, der Sack	0.40 —0.50
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.40
Pfefferschoten, die Kiste	0.50 —0.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.20
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.50 —2.00
Kirschen, Illinois, 24 Quarts	1.50 —2.00
Birnen, die Kiste	2.15 —2.35
Pflaumen, 24 Quarts	0.85 —1.25
Pfirsiche, die Kiste	0.75 —1.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.50 —1.75
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25 —1.35
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.75 —2.00
do., schwarze, 16 Quarts	1.40 —1.60
Melonen, Gems, die Kiste	0.25 —0.40
Wassermelonen, die Carladung	125.00—250.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, der Sack	0.50 —0.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20 —2.25
Rothe Nierenbohnen	2.20 —2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00 —5.12½
Neue Kartoffeln, Carladung, Buschel	0.63 —0.70

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4417 Wood Str., 2-stöck. Holz Laden und Flat, Stanley Pabiat, $5,450.
545 bis 555 Campbell Ave., 1-stöck. Backstein Gießerei, Aero Motor Co., $7,500.
4163 Halsted Str., 2-stöck. Backstein-Anbau, Gus. Nohdtruft, $6,200.
1575 Elston Ave., 3-stöck. Backstein Flat, Robert Neumann, $9000.
340 Dickens Ave., 3-stöck. Backstein Flat, C. Hoel, $12,000.
1621 42. Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Barbara Swatiny, $1,800.
6018 Halsted Str., 2-stöck. Backstein Flat, J. J. Withall, $6000.
7453—57 Champlain Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flats, Charles Gobbel, $7000.
116 Humboldt Boulevard, 2-stöck. Backstein Wohnhaus, Woodwell & Amiter, $4000.
1168 73. Str., 2-stöck. Backstein Flat; John Truka, $3000.
3562—64 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein Laden und Flats, F. A. Brown, $8000.
6147 Evans Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Fred Nelson, $6000.
9306—38 Drexel Ave., 1-stöck. Backsteinhaus; Calumet und South Chicago Ry. Co., $12,000.
438—42 N. St. Louis Ave., zwei 1½-stöck. Backstein Wohnhäuser, Samuel Brown Jr. & Son, $4000.
1276 W. North Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Herman Brzest, $4,500.
1274 W. North Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, Arthur Weiskopf, $4,500.
5139-41-43 State Str., 3-stöck. Backstein Stall, J. J. Dunn, $20,000.
1771 W. Verteau Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, Arthur W. Dickinson, $3000.
1820 Hutchinson Str., 1-stöck. Holz Wohnhaus, Arthur W. Dickinson, $2000.
2572 N. 52. Ave., 1-stöck. Holz Wohnhaus, Arthur W. Dickinson, $2000.
1014 George Str., 3-stöck. Backstein Flat, Peter Schenk, $5000.
1822 Lawndale Ave., 1-stöck. Holz Cottage, John Slowczewski, $1,5000.
1574 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, William Yoen, $8000.
2887-89-91-93 Irwin Ave., 3-stöck. Backstein Apartment Gebäude, Peter Wallin, $50,000.
5129 Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Joseph Jansky, $4000.
1254 N. 55. Ave., 1-stöck. Backstein Cottage, John Havorsen, $2000.
1248 May Str., 2-stöck. Wohnhaus, James Tuschel, $1,600.
144 Humboldt Blvd., 2-stöck. Backstein Flat, J. W. Wedding, $7000.
4823 Cottage Grove Ave., 2-stöck. Backstein Flats, H. J. Schulz, $4,750.
2203 N. Robey Str., 2-stöck. Backstein Flat, Mr. Schilling, 310 Grace Str., $4,800.
5016—24 Forestville Ave., 3-stöck. Backstein Apartment, Frau J. M. Bridge, 4445 Champlain Ave., $30,000.
1381 W. 72. Pl., 2-stöck. Holz Flat, Karl Marbala, 1010 W. 71. Str., $3000.
7137—39—41 Center Ave., 1-stöck. Holz Laden, Oscar Windly, 31. und Morgan Str., $3,500.
5307—09—13 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, John M. Axelson, 515 N. 52. Ave., $8000.
1321 N. Shore Ave., 2-stöck. Backstein Flat, L. A. Becker, 1321 N. Shore Ave., $8000.
2012 Milwaukee Ave., 1-stöck. Backstein Laden, Edward Mendel, 100 Washington Str., $7000.
4824—28 Rice Str., 2-stöck. Holz Flat, Frau A. Peterson, 2441 Ontario Str., $3,500.
736 Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Geo. Maer, 708 N. Hamlin Ave., $3,500.
738 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Geo. Maer, 708 N. Hamlin Ave., $3,500.
6804 Bishop Str., 2-stöck. Backstein Flat, E. Erickson, 6915 Justine Str., $4,300.
1269 Central Park Ave., 3-stöck. Backstein Flat, William Winkler, 1279 Clybourn Ave., $4,200
744—54 Chase Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, H. McJames, 950 Bosworth Ave., $4000.
1789 35. Str., 1-stöck. Backstein Anbau, Frau Fogle, 1789 35. Str., $1,200.
676 Avers Ave., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, Fred Femmena, 179 Emerson Ave., $3000.
2450 Montrose Blvd., 1½-stöck. Concrete Wohnhaus, Jakob Walter, 2390 N. Irving Ave., $2,400.
1346—48 Center Ave., 2 2-stöck. Backstein Store und Flats, N. Sunday & Co., 5843 Throop Str., $9000.
4233 Drake Ave., 2-stöck. Holz Flat, Fred Bohn, 2187 N. Irving Ave., $3000.
1969 Leavitt Str., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, D. W. Sleeper, 1619 Lincoln Ave., $2000.
1912 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Holz Flat, A. E. Jankowiak, 931 W. Belmont Ave., $3000.
1877 W. Monticello Ave., 2-stöck. Backstein Flat, A. A. Jankowiak, 931 Belmont Ave., $4000.
2721—23 Milwaukee Ave., 2 1-stöck. Backstein-Läden, A. A. Jankowiak, 931 Belmont Ave., $21,000.
4315—4317 Elston Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, M. Abruzeth, 1167 N. Maplewood Ave., $7000.
11844 Perry Ave., 2-stöck. Holz Flat, Anton Dobl, 11934 LaSalle Str., $2,800.
945—47 Springfield Ave., 2-stöck. Backstein Flats, N. Kralades, 40. und 31. Str., $8,400.
4940 Indiana Ave., 4-stöck. Backstein Schlafsaal, Monnett Memorial, 50. Str. und Indiana Ave., $30,000.
419 51. Str., 2-stöck. Backstein Automobilschuppen, A. Goldsmith, 419 51. Str., $3000.
10703 Ave. M., 1-stöck. Holzkirche, German Baptist Kirche, 10703 Ave. N., $3000.
5912-42-6012-24-36-6118-24-23 45. Ct., 6 1-stöck. Holz Wohnhäuser, Fred H. Bartlett, 100 Washington Str., —9,600.
1616—14 Madison Str., 2-stöck. Backstein-Office und Flat, Bunge Bros. Coal Co., 513 Lake Str., $3,200.
1381 72. Pl., 2-stöck. Holz Flat, Kaul Mishurla, 1010 91. Str., $3000.
2920 Johnston Ave., 2-stöck. Backstein Flat, W. Fraser, 91 Johnston Ave., $5000.
1304 Halsted Str., 1-stöck. Backstein Store und Stall, Alex Schiller, 895 Hamilton Ave., $1,500.
2965 Humboldt Ave., 2-stöck. Backsteingebäude, Charles Kettler, 86 LaSalle Str., $3000.
2923—25 Kimball Ave., 2 1-stöck. Backsteinläden, H. Kipley, 5210 Lexington Ave., $3,200.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Spezifik kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Geschlechts Restorative heilen Männerschwäche, Schlaflosigkeit, Nervosität, Gas im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Ehelebens. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Alle diese Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Oehlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
17jul,sod*1

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dasselbe Grundstück, H. R. Levy an Max N. Schultz, $1650.
N. 71. Ave., 250 F. südl. von Schubert Ave., Westfront, 50 bei 209, F. F. Milligan an Della Dobson Gale, $2650.
N. 40. Ave., 96 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 48 bei 125, A. Ordas an Erich F. Streichert, $2000.
State Str., 100 F. nördl. von Harrison Str., Westfront, 40 bei 138, Daniel W. Voltz an Edward B. Butler, $160,000.
Dasselbe Grundstück, Charles Stose, Frank G. Hammer und Andere an Daniel W. Voltz, $150,000.
Wabash Ave., Nr. 350—352, Westfr., ½ Leasehold Estate und Gebäude, Benjamin J. Rosenthal an Fred N. Barnheisel, $62,500.
Dasselbe Grundstück, 5 Jahre, 5 Proz., Fred N. Barnheisel an an Bertram J. Cohen, $40,000.
Wabash Ave., Südwestecke 12. Str., Ostfront, 255 bei 140, John N. Vickery an Harris Whittemore, $62,500.
Fifth Ave., 3202, Ostfront, 24 bei 125, Eliza Daly an John F. Nicholas, $2600.
Forest Ave., Südwestecke 37. Str., Ostfront, 26¾ bei 124, P. Garvin an Mary R. Guthrie, $7500.
16 Groveland Park, Nordfront, 46 bei 120¼, M. Butler u. A. an Fred S. Heinrichs, $1100.
Irving Ave., 168 F. südl. von 34. Str., Ostfr., 24 bei 125, M. Zdrankiewicz an Walenty Wrona, $2000.
Throop Str., 125 F. nördl. von Lyman Str., Ostfront, 25 bei 115, John Koranda an Adam Meisial, $5000.
Bennett Ave., 97 F. südl. von 69. Str., Ostfr., 50 bei 134, State Bank of Chicago an Mamie Seamans, $3000.
5419 Wabash Ave., Westfront, 30 bei 161, Edward Schell an Albert und Minnie Lidke, $8500.
105. Str., 549 F. westl. von State Str., Südfront, 31¼ bei 125, Mathias Blocker an Alice M. Hall, $1800.
Ashland Ave., 59 F. nördl. von 46. Str., Ostfr., 25 bei 125, John D. Maliszewski an K. Abe Butkiewicz, $3000.
Fairfield Ave., Nordwestecke 67. Str., Ostfront, 49 bei 126, L. Broadwell an Wm. B. Harris, $3000.
59. Pl., 114 F. westl. von Princeton Ave., Nordfront, 24 bei 124, A. Perry an Julia Sanders, $2450.
72. Pl., 299 F. östl. von Ada Str., Südfront, 33 bei 124, H. J. Geinger u. A. an Will B. Moal, $2025.
Union Ave., 100 F. nördl. von 48. Pl., 20 bei 112, Esther Halligan an Alfred J. Connelly, $1800.
W. Harrison Str., 407—409—411, Südfront, 60 bei 60, Anna J. Ribet an James D. Hand, $20,000.
Edgewood Ave., Nr. 83, Südfr., 24 bei 140.3, Chicago Trust & Savings Bank an Dagmar Bjerke, $1400.
Milwaukee Ave., 204 F. südöstl. von Logan Square, Südwestfront, 25 bei 75, George F. Riel an Mary E. Sieldon, $11,000.
Chicago Ave., 50 F. westl. von N. 40. Ct., Südfront, 50 bei 125, H. T. Glober an Geo. H. Spaulding und Harry F. Brown, $1600.
Edgewood Ave., 490 F. östl. von Humboldt Boulevard, Nordfront, 24 bei 140¼, F. J. M. Mohne an Margaret und Henry Canebin, $1000.
Nr. 37 Spruce Str., Südfront, 24 bei 111; John C. Patmore an Domenica Giambitte, $3500.
Ridgeway Ave., 199 F. südl. von Irving Park Blvd., W. Fr., 29 bei 125, J. C. McCracken an Geo. Thrift, $4000.
Sawyer Ave., 257 F. nördl. von Belden Ave., W. Fr., 50 bei 140, Martin Anderson an Charles Peterson, $7000.
Douglas Blvd., 180 F. nördl. von Grenshaw Str., Westfront, 25 bei 175, Oscar W. Schlag an Daniel Lewis, $13,500.
Drake Ave., 125 F. nördl. von Ohio Str., Ostfront, 290 bei 122, Harris S. Keeler an Richard W. McMahon, $6250.
Parnell Ave., 98 F. südl. von 67. Str., Westfront, 50 bei 144½; C. A. Monnet an Pauline Mains, $4500.
Robey Str., 240 F. nördl. von 50., Ostfront, 24 bei 124½; N. Bacek an Jacob Polak, $1700.
Sangamon Str., 157 F. südl. von 76., Ostfront, 40 bei 124½; S. Burns an Josephine M. Pullen, $1200.
Parnell Ave., 198 F. südl. von 68. Str., Westfront, 30 bei 119; Andrew G. Olson an Rose McComsky, $2000.
Stewart Ave., 100 F. südl. von 75. Str., Westfront, 50 bei 106½; F. W. Lonergan an Otto M. Anderson, $4500.
State Str., Südwestecke 60., Ostfront, 24 bei 100; Duncan McKinnon an Cornelius Sippel, $10,000.
Western Ave., Nordostecke 65. Str., Westfront, 51 bei 125; Emma J. Starritt u. And. an James Foley, $1000.
1098 N. Albany Ave., Westfront, 25 bei 150; Max N. Schultz an Marie Krebl, $2200.
Jefferson Str., 118 F. südl. von Polk, Ostfront, 25 bei 100; G. Maggioli an Alice C. Dunn, $7000.
May Str., Südwestecke Erie, Ostfront, 25 bei 116; A. Lindquist an Antoni Duda, $7350.
Mozart Str., 125 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 30 bei 120; W. C. Curtis an Mary Curtis, $5000.
Charlton Ave., 100 F. südl. von Devon Ave., Ostfront, 50 bei 125; J. N. Hathaway an Thos. R. Shearer, $2250.
Cullom Ave., 186 F. östl. von Perry Str., Südfront, 35 bei 125; A. B. Williams an Sarah M. Lloyd, $2800.
Clark Str., 194 F. nördl. von Foster Ave., Ostfront, 20 bei 130; Andrew Nelson an Emma S. Hermanson, $7800.
Diversey Blvd., 182 F. östl. von N. Clark Str., Nordfront, 68 bei 100 u. a. Grundeigenthum in Calumet; Augusta Nuernberger u. And., durch Spezialkommissär, an Percy W. Sullivan und Carl Reichle, $30,000.
Herndon Str., 170 F. südl. von Waveland Ave., Westfront, 30 bei 123 9-10; Mary F. Young an Helmuth Reinke, $1900.
Nr. 3072 Lakewood Ave., Westfront, 33⅓ bei 125; Peter M. Christiansen an Edwd. Wendlandt, $13,500.
Leland Ave., 150 F. westl. von Leavitt Str., Westfront, 30 bei 121, ausgen. Hochbahn; Herman G. Peterson an Jacob Robinovitch, $7000.
Lyman Ave., 69 F. nördl. von Leland, Westfront, 53 bei 87; Caroline M. Eurling an Bessie Vaulter, $3700.
1729 Melrose Str., Nordfront, 35 bei 157; Edwd. Wendlandt an Peter M. Christiansen, $5500.
Paulina Str., 216 F. nördl. von Addison Str., Westfront, 50 bei 124; A. Hunkeler an Laurence B. Schageman, $4150.
Patterson Ave., 92 F. westl. von Lincoln Ave., Nordfront, 30 bei 124; J. Parker an Tillie B. Nickerson, $3700.
Rokeby Str., 120 F. südl. von Waveland Ave., Ostfront, 30 bei 120; Frl. Mary Burns an Wilhelmine und Henry J. Suehlsen, $8000.
Victoria Str., 416 F. östl. von Clark Str., Südfront, 25 bei 125; J. Robinovitch an Herman G. Peterson, $1200.
Trust Deed—Airdrie Place, Nordwestecke Evanston Ave., Südfront, 120 bei 125; Virginia W. Marshall und Fielding L. Marshall, ihr Gatte, an David N. Lewis, Trustee, 5 Jahre, 5 Proz., $30,000.
Dickens Ave., 74 F. westl. von Ballou Str., Südfront, 50 bei 125; W. N. Robertson an Gustaf Floto, $2425.
Lawrence Ave., Nordwestecke Francisco, Südfront, 660 bei 660, ausgen. Theil ausgelegt für Sanitary Distrikt, 8 75-100 Acres; A. J. Weckler an Henning Wenneesten, $4000.
Township 40, nordöstl. ¼, nördl. von J. Blive, 17. 40. 13; Jno. M. Nowicke an Frank Kreft, $1155.
N. 44. Ave., 258 F. nördl. von Monroe, Westfront, 38 bei 171; John O. Swenson an Ernest J. Worcester, $3600.
N. 46. Ave., 139 F. nördl. von Montrose, Ostfront, 62 bei 130; W. B. Peters an Adolph H. Berger, $3000.
196 Hudson Ave., Ostfront, 25 bei 123; A. B. Ebertshäuser an Redemptionist Fathers of Chicago, $6500.
Seminary Ave., 181 F. südl. von Belden, Westfront, 24 bei 124; Edwd. Friedle an Carl G. W. Rohrbeck, $7500.
Starr Str., 24 F. westl. von North Park Ave., Nordfront, 24 bei 96; M. Muehleisen an Josef Mark, $3500.
Rhodes Ave., 375 F. südl. von 37. Place, Westfront, 24 bei 125; J. J. Nichol u. And., durch M. in Ch., an George S. Larrabee, $3500.
Calumet Ave., Nordwestecke 53. Str., Ostfront, 50 bei 150; Murray Wolbach an Andrew Dubach, $38,000.
Commercial Ave., 78 F. nördl. von 98. Str., Westfront, 25 bei 138½; George D. Uebele an Fred. W. Rieth, $2000.
Cottage Grove Ave., Nordostecke 78. Str., 61 bei 125; Oliver T. Codd an John A. Benson, $5000.
Indiana Ave., 99 F. südl. von 60. Str., Ostfront, 99 bei 174; Frau Helen Carter an Albin L. Gullford, $10,500.
Indiana Ave., Nordwestecke 61. Str., Ostfront, 198 bei 340, durchlaufend bis Michigan Ave.; Frau Phebe H. Robinson von New York an James D. Murphy, $37,925.
Madison Ave., 150 F. nördl. von 52. Str., Ostfront, 50 bei 140; Jos. Simpter an Harriet M. Marchland, $2500.
Madison Ave., 160 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 50 bei 150; G. G. McKoy an Adolph A. Leydenbecker, $5000.
Monroe Ave., 209 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 50 bei 166; Paul E. Hermes an Jas. J. O'Malley, $7000.
123. Str., Südwestecke Butler, Nordfront, 31 bei 125; N. Korzeniecki an Kasper Bednarczyk, $2000.
Prairie Ave., zwischen 113. und 114. Str., Ostfront, 50 bei 125; Wm. T. Wood an Merton A. Austin, $1375.
Vernon Ave., 267 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 30 bei 124; Washington Park Club an Martin Schoy und Olaf Olson, $1500.
Vincennes Ave., Nordostecke 70. Str., Westfront, 100 bei 167¼; J. C. Bruce an Chas. S. Stokie, $1000.
Ashland Ave., 100 F. südl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 121; N. G. Anderson an Geo. P. Cambell, $1500.
Emerald Ave., 193 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 125; Grace A. Zeublin an Susan M. Matthew, $1600.
Emerald Ave., Südwestecke 74. Str., Ostfront, 40 bei 144; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Michael Mohnihan, $1800.
45. Str., 153 F. westl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 111; August Jöhn an den Kathol. Bischof von Chicago, $2700.
43. Str., 40 F. westl. von Robey, Nordfront, 120 bei 750; Jno. A. Spoor und Arthur G. Leonard, Trustees, an die National Wool Warehouse and Storage Co. von W. Va., $16,588.
127 N. Leavitt Str., Ostfront, 24 bei 100, Mathilda L. Thomas an Anthonia Praloski, $3700.
Superior Str., 50 F. östl. von N. 51. Ave., Nordfr., 25 bei 121, L. Lang an Herman J. Erbacher, $2600.

Für Männer!
Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS, 294 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.
Mai,15,ba*

Großartiger Räumungs-Verkauf
von
Sommer-Kleider

Yondorf Bros

North Avenue, Ecke Larrabee Straße. {Zwei Läden:} Blue Island Ave. Ecke 14. Straße.

Jeder Artikel für Sommergebrauch in unserm riesigen Lager muß verkauft werden und wir haben die Preise dementsprechend beschnitten.

Bargains in Männer-Hemden

Unsere 10.00 Anzüge für Männer — jetzt zu	$7.45
Unsere 13.50 Anzüge für Männer — jetzt zu	$9.75
Unsere 16.50 Anzüge für Männer — jetzt zu	$11.75
Unsere 1.65 Hosen für Männer — jetzt zu	$1.30
Unsere 2.25 Hosen für Männer — jetzt zu	$1.65
Unsere 2.75 Hosen für Männer — jetzt zu	$2.15

Bargains in Unterzeug und Hemden

Unterzeug für Männer — Unterhosen mit doppeltem Sitz — in allen Größen — zu	19c
Männer-Unterzeug — in allen Farben und Styles, — reguläre 59c-Werthe — zu	39c
Negligee-Hemden — mit oder ohne Kragen — immer zu 60c verkauft — alle Größen — zu	39c
Negligee-Hemden — ein großes Sortiment von Styles und Farben billig zu 1.25 — unser Preis	79c
Fancy Strümpfe — in allen Farben — reguläre 15c-Werthe (3 für 25c)	9c
Waschbare Anzüge für Kinder — Russian- und Sailor-Effekte — zu	39c u. 69c
Knaben-Waists — Größen 4 bis 15 — in allen Farben — volle Größe — Auswahl zu	19c
Kinder-Unterzeug — die reguläre 25c-Qualität — in diesem Verkauf zu	19c
Union-Suits für Knaben — zu 60c verkauft — in diesem Verkauf, zu	39c

$1.00 Eure Auswahl von unseren $2 und $2.50 Strohhüten — nichts zurückbehalten; zu $1.00

Offen Samstag Abend bis 10:30. Sonntag bis Mittag

Die Wallenstein-Festspiele in Eger.

Eger, 18. Juli.

Die alte Stadt Eger in Böhmen verdankt ihren Ruhm bekanntlich einem der berühmtesten Morde der Weltgeschichte. Im ehemaligen Kommandantenhaus, dem jetzigen Stadthaus Egers wurde am 25. Juli 1634 Wallenstein ermordet. Die Gestalt des Friedländers gehört seit Schillers Dichtung zum Gemeingut der gebildeten Welt und seine Geschichte hat, wenn man so sagen darf, eine Wiedergeburt aus dem Geiste der Tragödie gefeiert. Eger aber ist der Schauplatz der Historie und der Tragödie. Hunderte von Erinnerungen verknüpfen es mit Wahrheit und Dichtung, und wer nur ein paar Stunden durch die altersgrauen Gassen der Stadt schlendert, wird dem Namen Wallenstein auf Schritt und Tritt begegnen. Im Kommandantenhaus gibt es ein ganzes Wallenstein-Museum, das einen intimen Einblick in die Welt des Friedländers gewährt. Ein paar Schritte weiter stehen noch die Reste der alten Burg, die Friedrich der Erste einst erbaute und in der später die kaiserlichen Generale Illo, Treka (Schillers Terzky), Kinsky und Neumann beim Mahle ermordet wurden. Außerdem aber trägt fast jedes zehnte Haus irgendeinen historischen Zettel, der an die heroischen Tage Egers erinnert. Am Schillerhaus hängen neben dem Schild eines braven Seifensieders gleich zwei Tafeln, die besagen, daß hier Wallenstein und nachher Schiller gewohnt hat. Zu diesen gewichtigen Zeugen der Vergangenheit kommen momentan freilich noch allerlei merkantile Geschichtserinnerungen als da sind Wallenstein aus Marzipan, Wallenstein-Hüte, Wallenstein-Gläser, -Hosenträger und -Nadeln. Eger ist historisch durch und durch. Sogar ein Wallenstein-Bier bekommt man servirt.

Diese allgemeine Erweckung der Vergangenheit haben die Wallenstein-Festspiele bewirkt, die im Vorjahre von Bürgern der Stadt in's Leben gerufen und heuer wiederholt wurden. Anfangs schien es freilich, als ob das Schicksal dem Friedländer auch nach dem Tode gram wäre; die Premiere im Vorjahre verregnete fast gänzlich und auch gestern hingen über den lieblichen Höhen des Egerlandes böse Wolken. Heute aber gab's einen blauen Himmel und Sonnenschein. Die Festspiele haben diese Wendung zum Guten verdient; sie sind wirklich sehenswerth. Die ganze Stadt wirkt da mit; Bürger, Arbeiter und Bauern, Groß und Klein, Männer, Frauen und Mädchen sind dabei. Und was die Sache besonders hübsch macht, ist der Umstand, daß die soziale Gliederung von einst den heutigen Verhältnissen angepaßt wurde: So stellt das heutige Kollegium der Stadträthe die Rathsherren von einst dar, die einzelnen Gewerbe sind als Zünfte formirt, die Bauern der Umgebung aber verwandeln sich auf ihren schweren Rossen in Buttler'sche Dragoner und Pappenheim'sche Reiter.

Das Festspiel begann gestern, Samstag, mit dem Einzug des Wallenstein'schen Generals Holk, der auf dem Zuge nach Nürnberg im Jahre 1632 die Vorhut des Friedländers bildete. Schon dieses Schauspiel war sehr hübsch arrangirt. Fanfarenbläser alarmiren die Bürgerschaft, die bewaffnet zum Stadtthor eilt, um den unbekannten Truppen sich entgegenzustellen. Auf die Meldung hin, daß es Wallensteins Heer sei, das herannahe, wird das Thor geöffnet und die Vorhut des Friedländers empfangen, die dann in die Stadt einmarschirt. Heute Morgen aber rückte der Herzog und Generalissimus an der Spitze seiner Armee in Eger ein. Dieser Einzug bildet den effektvollen Theil der Spiele. Weit über 2000 Menschen nehmen als Akteure an ihm theil. Wallenstein und sein Heer werden auf dem großen Marktplatz empfangen, dessen alte Häuser dem Schauspiel einen schönen Rahmen geben. Längs der Bürgersteige sind Tribünen für die Gäste errichtet, in der Mitte des Platzes aber warten die Rathsherren in ihren schwarzen Talaren und hohen Spitzhüten, warten die Zünfte, Stadtpfeifer, Mädchen und Frauen, wartet der Adel und die Bürgerwehr auf die Ankunft des kaiserlichen Heeres. Für den Wallenstein hat man einen imponirenden Darsteller gefunden. Herr v. Krobshofer hat ganz den stolzen Gestus des Friedländers. Im bürgerlichen Leben ist er zwar Beamter des k. k. Postamts in Eger, aber auch am Schalter merkt man ihm den „innerlichen" Helden an. Heute war er, hoch zu Roß, der populärste Mann in Eger.

Das Bild des einziehenden Wallenstein'schen Heeres war ungemein fesselnd. Hinter Wallensteins Stab, in dem die charakteristische Figur Senis auffiel, kamen Pappenheimer, Buttler'sche Dragoner, Holk'sche Jäger, Arkebustiere, Musketiere, Pikeniere, Landsknechte, dann die schweren Kanonen, die den Originalen des Wiener Armeemuseums nachgebildet waren, weiter Kroaten, fahrende Spielleute, Marketender, Zigeuner, Stadtpfeifer, der Scharfrichter mit seinen Knechten, der Kapuzinerpater, Gaukler, Vaganten und ein sehr realistisch gehaltener Troß von allerhand Nachzüglern, Marodeuren und Knechten. Das alles war mit großer historischer Sachkenntniß und mit künstlerischem Geschmack inszenirt, jede Kulissenwirkung wurde vermieden. Aber nicht nur das Auge, auch das Ohr bekam „Geschichte" vorgesetzt. Dr. Heinrich Schmidt (Bayreuth) hat die alte Landsknechtmusik neu erklingen lassen, Soldatenlieder und Märsche der damaligen Zeit ausgegraben und sich auch in der Zusammensetzung der Bläser streng an die alten Originale gehalten. So mußten einzelne Instrumente, wie die „Zinken", klanglich den Trompeten ähnliche Holzblasinstrumente, eigens angefertigt werden. Wundervoll aber klang die heroische Fanfarenmusik der Naturhörner und Posaunen.... Unmittelbar an den Einzug Wallensteins schlossen sich Vorführungen der Zünfte und Landsknechte an. Die Fleischerinnung produzirte sich vor dem Friedländer in der Kunst des Fahnenschwingens, die Tuchmacher und Bäcker tanzten einen Reigen. Das Lieblichste aber war doch die Huldigung der Egerer Bürgermädchen. An hundert junge Mädchen in Gretchenkleidern tanzten da auf offenem Markt. Doch damit war das Fest noch nicht zu Ende. Am Nachmittag gab es noch einen großen Umzug durch die Stadt, ein Festspiel in der Kaiserburg, desssen Text von Franz Dittmar (Nürnberg) herrührt, und das der weimarische Oberregisseur Herr Max Grube inszenirte, endlich aber als Abschluß ein rechtes Wallenstein'sches Lager auf der Brühl'schen Wiese. Hier ging es bis in die Nacht sehr lebhaft zu. Offenbar hielten es die Lagerleute auch hier mit ihrem Dichter: „Nacht muß es sein, wo Friedlands Sterne strahlen."

Des Augenblicks geschwinde Schöpfung ist verrauscht, in drei Jahren aber sollen die Spiele wiederholt werden. Sie verdienen die Förderung und das Interesse aller Freunde unserer Geschichte und Kunst.

Eine uralte Geschichte.

Eine Schützenpredigt vom Jahre 1648 veröffentlicht in der Festzeitung des 16. Deutschen Bundesschießens in Hamburg Lizentiat Vollmer. Superintendent Heinrich Teubel, der nach Jöchers Gelehrtenlexikon von 1593 bis 1653 lebte und Schriften geschichtlichen Inhalts verfaßt hat, hat sie seinem gnädigen Fürsten und Herrn, dem Markgrafen zu Brandenburg, in Preußen, zu Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden etc., etc., Herrn Erdmanno Augusto gewidmet. Dieser Erdmann August ist der schon 1651, vier Jahre vor seinem Vater, verstorbene älteste Sohn des ersten Markgrafen von Baireuth aus der Nachkommenschaft des Fürsten Johann Georg, also ein Vetter Johann Sigismunds, des Großvaters des Großen Kurfürsten. Teubels Ornithotoxobolia Christiana, Erbauliche Schützen-Predigt vom Vogel-Schießen ist in einem Druck des Jahres 1714 erhalten auf der Hamburger Stadtbibliothek. In der Predigt, die Teubel am Tage Jacobi des heiligen Apostels (am 25. Juli) in der Pfarr-Kirchen zu S. Michaelis in der heute bayrisch-oberfränkischen Stadt Hof gehalten hat, untersuchte er die Erfindung des Bogens. Er entscheidet sich aber weder für Skythes, einen der vielen Söhne des Götter- und Menschenvaters Zeus, noch für Apollo, noch für Moses, von dem doch der jüdische Geschichtsschreiber Flavius Josephus erzählt, daß er in seiner Jugend einen höchst abenteuerlichen Krieg mit den Mohren geführt habe: Erfinder des Bogens ist ihm der vorsintfluthliche Tubalkain, dessen Vater Lamech nach einer außerbiblischen Ueberlieferung versehentlich den Brudermörder Kain mit dem Bogen erschossen haben soll. „Woher man aber die Invention genommen, daß man auff einen Bogen eine Schnur oder Sehne ziehen, spannen, Pfeil auflegen, loß drücken und schießen könne, stehet zu eines jeden Gutdünken. Ich wolte schier sagen, man hätte es anfangs dem Hystrix oder Stachelschwein abgelernet; welches Thier, wenn es erzürnet wird, seinen Balg schüttelt und solcher Weise sich gleichsam spannet und darauff seine spitzige lange Stachel nicht anders als Pfeile aus seinem Leibe auff den Feind zuwirfft und wunderlich antrifft . . . Solches hat ein geschwinder Kopff gesehen und mit Pfeil und Bogen nachgethan; denn das ist wohl ehe geschehen, daß man den Anfang der Künste den unvernünfftigen Thieren abgelernet. Also sollen die Medici und Apotheker das Clistirn dem Vogel Ibis, oder wie andere wollen, dem Reiger; das Aderlassen dem Meer-Rosse, die Segellation und das Rudern dem Geyer oder Weyhe abgelernet haben." Die Stachelschweingeschichte stammt aus dem Sammelwerke des Plinius (Nat. hist. 8, 35). Teubel hat sie, wie Vollmer vermuthet, vielleicht aus der Sammlung von Merkwürdigkeiten, dem „Speculum naturale" des Vincenz von Beauvais. Das auch anderswo, z. B. in Mexiko, vorkommende Märchen von dem Schießen des Stachelschweins rührt von einer Ungenauigkeit in der Beobachtung her. Bei dem lockeren Sitz der Stacheln fällt dem Thier beim Sträuben der Haut bisweilen ein Stachel aus.

Teubel, der dem Vogelschießen „eine feine leibliche Uebung und einen gewissen Nutzen" nicht abspricht, wettert gegen das Vogelschießen am Pfingstfest. Denn nach ihm hat Aeneas mit seinen Trojanern das erste Vogelschießen veranstaltet, und in der Geschichte bei Vergil (Aen. 5, 505) trifft ja zuerst Mnesthenes die Schnur und dann Eurytion die nach deren Reißen davonfliegende Taube. Eine Taube aber am Pfingstfest zu schießen, schließt Teubel weiter, ist ein Verbrechen wider den heiligen Geist. Auch wer nicht in jeder Taube den heiligen Geist sieht, wird dem wackeren fränkischen Pfarrherrn recht geben, daß Taubenschießen barbarisch ist.

Die Bedeutung des Wortes „Schwester".

Ueber die Bedeutung des Wortes „Schwester" hat der Professor der vergleichenden Sprachwissenschaft an der Universität Straßourg, Dr. Ernst Leumann, im jüngsten Heft der deutschen Wortforschung eine Annahme aufgestellt, die wohl die endgültige Antwort auf die Frage nach dem Ursprung dieses wie auch einiger andern unserer Verwandtschaftsnamen geben wird. Nach Leumann kann es nämlich nicht zweifelhaft sein, daß der erste Bestandtheil „Své", mit dem dieses Wort in der älteren deutschen Sprache beginnt, nichts anderes als ein in den meisten indogermanischen Sprachen erhaltenes, besitzanzeigendes Fürwort ist, also „sein", „eigen" bedeutet, während der zweite Bestandtheil den Rest eines im Germanischen untergegangenen Wortes mit der Bedeutung „Weib, Frau" darstellt. Das Wort „Schwester" bedeutete ursprünglich, nämlich in indogermanischer Vorzeit, „die Eigenfrau", oder das Eigenweib, d. h. ein weibliches Familienmitglied, das zwar in einem Familienverband mit dem Haushaltungsvorstand lebte, aber doch nicht unbedingt dessen Befehlsgewalt unterworfen war, sondern ihm im Unterschied von Kindern, Gesinde, Gefangenen u. s. w. mit eigenem Rechte gegenüberstand. Mit anderen Worten war also das Wort „Schwester" von Hause aus eine Art sippenrechtlicher Ausdruck, der die verhältnißmäßig freie Stellung der erwachsenen Schwester innerhalb des von ihrem Bruder geführten Haushalts zum Ausdruck brachte; erst später, wenn auch wohl ebenfalls noch in indogermanischer Vorzeit machte diese rechtliche Bedeutung durch naheliegenden Bedeutungswandel der heutigen Geltung desselben als reiner Verwandtschaftsbezeichnung Platz. Ob diese Bezeichnung zuerst in solchen Fällen entstand, wo der Mann den Hausstand in seinem eigenen Anwesen begründete, oder in solchen, wo er von der Sippe seiner Frau aufgenommen wurde, kann natürlich mit Sicherheit nicht gesagt werden; wohl aber darf man als sicher annehmen, daß das Wort eine Ehrung und Anerkennung der älteren Hausgenossin zum Ausdruck bringen sollte, indem es diese als Weib eigenen Rechtes bezeichnet. Ganz entsprechend liegt übrigens der Fall bei dem Worte „Schwäher", das in ganz gleicher Weise von Hause aus den „Eigenherrn" bezeichnete, und auch für manche andere Verwandschaftsbezeichnungen, so insbesondere für die Wörter „Neffe" und „Nichte", ist der sippenrechtliche Ursprung als erwiesen zu betrachten.

„Das größte Fossil der Welt".

Die Große chinesische Mauer (chinesisch van-it-tschang-tscheng, das ist eine Mauer von 10,000 Li), die berühmte, in der That nur ungefähr 5000 Li oder 2450 Kilometer lange, zum Schutze des eigentlichen Chinas gegen die Einfälle nördlicher Barbaren bestimmte Schutzwehr, die während der Regierung des Kaisers Schi-hwang-ti (237—221 v. Chr.) entstanden ist, verdankt ihr „Dasein" der Prophezeiung eines indischen Magiers. Schi-hwang-ti regierte mit echt orientalischer Pracht, und es herrschte an seinem Hofe ein maßloser Luxus. Er hatte sich einen wunderbaren Palast bauen lassen und legte rings um das herrliche Gebäude einen Park an, der ein wahres irdisches Paradies war; hier verbrachte er sein Leben in Ueppigkeit und Schwelgerei jeder Art. Damals war es, daß ein Magier ihm warnend prophezeite, daß sein Reich von siegreichen Horden überfallen werden würde. Schi-hwang-ti gerieth darob in große Aufregung und mobilisirte ein Heer von 300,000 Mann, um eine Riesenmauer bauen zu lassen; diese Mauer, die in Hufeisenform gedacht war, sollte als mächtige Bastei das große chinesische Reich von der Außenwelt abschließen. Das kolossale Vertheidigungsbollwerk wurde unter den größten Schwierigkeiten in etwa zwanzig Jahren vollendet, und das Reich der Mitte war isolirt.

„Jetzt", so schreibt der Forscher Geil in einem in der Julinummer von „Harpers Magazine" veröffentlichten Artikel, „ist die Mauer nur noch ein altes Fossil, das größte Fossil der Welt. Aber sie ist immer noch eine Grenzlinie zwischen zwei Zivilisationen und zwischen zwei Epochen". Geil hat die Spuren von mindestens noch zehn anderen Mauern entdeckt; einige dieser Mauern dürften noch älter sein, als die von Schi-hwang-ti gebaute. Dazu ist zu bemerken: die chinesische Mauer ist nicht, wie Geil annimmt, von Schi-hwang-ti erst aus dem Nichts hervorgezaubert worden; der Kaiser hat vielmehr nur drei große Mauertheile, durch welche im 3. Jahrhundert v. Chr. die Fürsten von Tsin, Tschan und Jen ihre Staaten gegen Norden abgeschlossen hatten, miteinander verbunden. Das Baumaterial ist Stein oder Backstein, an einzelnen Stellen auch Erde. Die Höhe der Mauer beträgt mit Einschluß der 1,5 Meter hohen Brustwehr 16,5 Meter, ihre Dicke unten 8, oben 5 Meter. Die Thürme haben oft zwei Stockwerke; die Hauptorte sind durch Ringmauern geschützt. In älterer Zeit war die Mauer, die jetzt dem Verfall überlassen wird, von eminenter Bedeutung, nicht nur für China, indem sie dessen Kultur vor der mongolischen Ueberfluthung rettete, sondern auch für Europa. Denn die von der chinesischen Mauer abprallenden Schaaren wandten sich dem Westen zu und bewirkten dadurch die europäische Völkerwanderung.

Hände und Füße juckten 12 Jahre.

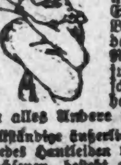
Litt schrecklich an Eczema, welches Hände und Füße anschwellte, abschälte und rauh machte. — Arme ebenfalls affizirt. — Gab Hoffnung auf Heilung auf.

Gebrauchte Cuticura und war rasch geheilt.

„Ich litt an Eczema an meinen Händen, Armen und Füßen ungefähr zwölf Jahre, meine Hände und Füße wurden angeschwollen, schwitzten und juckten, wurden dann verhärtet und sehr trocken, schälten sich dann und wurden rauh. Ich versuchte fast alle Arten von Salben und Einreibemittel ohne Erfolg und hatte nur temporäre Erleichterung. Sobald ich mit ihrem Gebrauch nachließ, war mir so schlecht wie je. Ich versuchte es mit mehreren Aerzten, nahm zwei Jahre lang Arsenik und schließlich gab ich den Gedanken auf, daß eine Kur für Eczema existire. Ein Freund bestand darauf, daß ich die Cuticura-Heilmittel gebrauche, aber, da ich voraussetzte, daß sie dieselben „Heilmittel" wie andere waren, die ich versucht hatte, probirte ich sie auch nicht, bis mir so schlecht wurde, daß ich etwas thun mußte. Ich erlangte ein Stück Cuticura-Seife, eine Schachtel Cuticura-Salbe und eine Flasche Cuticura-Resolvent, und in der Zeit, in der sie gebraucht wurden, konnte ich eine große Besserung sehen und meine Hände und Füße wurden schnell geheilt. Ich gebrauchte mehrere Flaschen Cuticura-Resolvent. Dies war vor einem Jahre und seither hatte ich keinen Trubel mehr. Ich glaube, daß ich völlig kurirt bin. Charles T. Bauer, R. F. D. 65, Volant, Pa., 11. März 1908."

Babies geheilt

von Tortur bereitenden, entstellenden Ausschlägen, durch Cuticura.



Die Leiden, welche Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe unter von Hautkrankheiten geplagten, entstellten Säuglingen und Kindern gelindert und den Comfort, den sie niedergebrochenen und betrübten Eltern bereitet haben, haben in zahllosen Heimen zu ihrer Einführung als unschätzbare Behandlung für die Haut und das Blut geführt. Eczema, Röthein und jede Form von juckendem, schuppigem Ausschlag werden in der Mehrheit der Fälle schnell geheilt, wenn alles Andere fehlschlägt.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jedes Hautleiden von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen, besteht aus Cuticura-Seife (25c.) zur Reinigung der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zur Heilung der Haut und Cuticura-Resolvent (50c.) (oder in Form mit Chokolade überzogener Pillen 25c. für ein Fläschchen von 60) zur Reinigung des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.
Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3.

9.95 Samstag für $15 bis $20 hochelegante Anzüge für Männer

Dies ist die Grenze der Preisherabsetzungen. Nicht nur ist es The Fair's niedrigster Preis der Saison, sondern es ist ein niedrigerer Preis, zu welchem Männer-Anzüge von hochfeiner Qualität in irgend einem Laden Chicagos gekauft werden können. Diese Anzüge können sowohl im Herbst wie auch im Sommer getragen werden. Anstatt die erhöhten Tarif-Preise zu bezahlen, sollt Ihr Euch wirkliche Bargains sichern, indem Ihr Euren Herbst-Anzug bei diesem Verkaufe kauft. Moderne Kleider für junge Männer sind mit einbegriffen. Einfache blaue Serges wie auch hübsche Fancies; auch in Grau und Braun. Alles bei Hand geschneiderte Anzüge; entsprechen in jeder Beziehung den Ansprüchen, welche unser Kleider-Departement stellt. Größen 34 bis 44 in der Partie, welche für jeden Mann passen; gute $15 bis $20 Werthe, zu 9.95.

$25 Fad-Anzüge zu nur $14.75

Dies sind die hübschen Anzüge für junge Männer, welche die Fair in dieser Saison so viel verkaufte und welche so außerordentlich populär waren—alle schönen Einzelheiten—die individuellen Ideen—welche bei jungen Männern beliebt sind; passend für jetzt wie für den Herbst-Gebrauch, oder jeder Anzug herabgesetzt auf 14.75

Bamberger's Wasch-Anzüge für Knaben zu 1.95

$3, $4 und $5 Werthe. Mehrere hundert noch übrig. Russian und Sailor Blouse Styles, Alter 2½ bis 10 Jahre, Knickerbocker Hosen, schlichte Farben, fancy gestreift und weiß, von Duck, Seersucker, Poplins etc. Kauft Samstag für die Knaben zu weniger als dem Fabrik-Kostenpreis 1.95

Gute Zigarren zu Räumungs-Preisen

Crema de Cuba, elegante Oval, reine Havana-Zigarren, von M. Valle y Co. in Key West gemacht ... Kiste 3.45 ... Kiste 2.75

Der Bonavet Sublimes, Regalia Cubanos und hübsche Facons ... Kiste von 50 ... 2.00 ... 2.40

Yankee Diplomat ... 1.40 ... 1.25

Kautabak

Chicago Navy, 14 Unz.	25c
Spearhead, der Plug zu	18c
Horse Shoe, das Pfund	37c
Star, das Pfund zu	40c
Kismet, der Plug mit	11c
Piper Heidsieck, der Plug	22c

Standard Fünfer herabgesetzt

5c Judge Wright, 7 für 25c; Kiste mit 50 für	1.75
5c Childs Cabinets ... Kiste mit 50 für	1.60
5c ... jetzt 7 für 25c; Kiste mit 50 für	1.60
5c Quaker Rose, 9 für 25c; Kiste mit 50 für	1.40
5c Cremo, 9 für 25c	1.40
5c Bedeya, 2 für 5c	1.25
Creolo, 2 für 5c; Kiste mit 50 für	1.15
Pfeifen speziell ...	75c

Rauchtabak

Lucky Strike, 3 Tins für	21c
Plow Boy, 9 Packete für	34c
Patterson Seal, 9 Packete	33c
Velvet, 3 Tins für	20c
Sweet Tip Top, 9 Pack.	34c
Durham, 16 Packete für	63c

SEE MONDAY'S PAPERS FOR PARTICULARS OF GREAT BASEMENT RUMMAGE SALE

Sports-Waaren

Lebende Frösche ... Golf-Bälle ...

Fischerei-Geräthe ... 3.19 ... 79c ... 1.50 ... 58c ... 1.29 ... 28c ... 20c ... 12c

Skidoo Fly Cream, vertreibt sicher alle Fliegen und andere Insekten und verhütet Sonnenflecke und Blasen, 12c

Bade-Anzüge ... 2.19 ... 3.98 ... 2.19 ... 48c ... 1.19 ... Tops, Korksohlen, 75c Sorte, 59c; 50c Sorte, 39c; 25c Sorte, 19c

Photograph-Artikel ... 12.00 ... 29c ... 52c ... 90c ... 18c ... 15c ... 18c ... Deckel, 50 Blätter, reg. $1.50 Werth, 59c

$1.45 Croquet-Set, 1.19

Ein elegantes 8-Ball-Set, 5½zöll. Schläger, fancy Entwurf, große Witckets mit Sockets, fancy Stakes, Schläger und Bälle aus feinem Hartholz gemacht, nett gestreift und gefirnißt. Ein sehr beliebtes Set für Damen, 1.19

$1.75 Palmer Hängematte, 1.29

Ein hübscher Hammock, enggewebter Canvas und Twill-Gewebe, Jacquard-Entwurf in Body und Valance, volle fancy Farben mit Patent zurücklegbarem Kissen mit Knöpfen und Troddeln, Größe des Bettes 40 bei 82, speziell morgen zu 1.29

Tennis-Spezialitäten

Der Rest des Einkaufs des ganzen Ueberschuß-Lagers der Fabrik von eleganten Tennis Rackets, ganz neue 1909 Model Rackets, nach den neuesten und verbessertsten Modellen gemacht, mit „Gut" von der besten Qualität bezogen, Komb. Zedernholz-Griff, $3.50 Werthe, spez. 1.49
1909 Championship Tennisbälle, Stück 28c

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo. Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Gemesbar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 8., 22. August, 5., 19. September und 3. Oktober.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

ZINNER, BOCK & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.
jl11—agl0x

Schiffs-Karten

$10 Herabsetzung für August!
Abfahrt von Chicago 8. August.
Extra billig jetzt!
Kauft jetzt, ehe die Preise steigen. Gratis für Männer die leichte Schiffsdienste liefern wollen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
— Schnelldampfer. —

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. jn10,mibofrson*

Schiffskarten!

sind gestiegen. Habe Kontrakt auf 150 Passagiere, kann daher noch im August zu billigen Preisen verkaufen. Nur

$25.00 nach Europa

mit Schnelldampfer 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4, 6 Betten. Beförderung nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Berlin, Wien, Budapest und allen größeren deutschen und österreich-ungarischen Städten. Gepäck vom Hause abgeholt.

JOSEPH HUSAK,
332 Milwaukee Ave.
(2 Block von Halsted Str.)
jl16,frsondilm

Canadian Pacific

Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90; 2. Kl. $50; einklass. Kabine $45.
Fragt irgend einen Ticketagenten, oder schreibt um Abfahrten, Raten und Büchlein.
C. E. Benjamin, G.-A., 232 S. Clark Str. Chicago, Jll. Phone Harrison 1719.
12feb*

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1sep,fondifx*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifx*

FOREMAN RBOS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und [illegible]
Offen Samstag Abend [illegible]